

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

Sin großkroatischer Vorstoß.

Nachdem es nicht gar so leicht ist, jenes Großkroatien, für welches Bischof Stroßmayer von Diakowar und Erzbischof Stäbler von Serajewo kämpfen, tatsächlich zu gründen, weil man hierzu nicht bloß das Sankt-Stephansreich zertrümmern, sondern auch aus dem Leibe Oesterreichs einige fette Länderbissen herauszuschneiden müßte, haben sich die beiden frommen Streiter vorläufig mit der Errichtung eines kirchlichen großkroatischen Reiches begnügt. Mit einem solchen Reich hat nämlich der Papst am 1. August des Jahres 1901 seine geliebte kroatische Nation beschenkt. Dieses neue Reich ist wohl weder mit Blut gekittet, ja nicht einmal mit diplomatischen Verhandlungen geleimt worden, es besitzt weder die Zustimmung der Völker, die es umfaßt, noch die Sanktion der europäischen Mächte, es besteht aber doch, wenn auch nur gleichsam in partibus infidelium.

Die kurze Geschichte dieser allerneuesten Gründung ist folgende: In Rom besteht schon seit Mitte des XV. Jahrhunderts ein illyrisches Hospiz, das nach dem aus Dalmatien stammenden heiligen Hieronymus zubenannt war, und welches die Bestimmung hatte, Pilgern und Gläubigen aus Dalmatien, Istrien, Kroatien, Slavonien, Bosnien und Herzegowina Aufnahme zu gewähren. Die Kroaten, denen es nach dem durch Stiftungen und Erbschaften reich dotierten Hospiz schon seit Langem gelüftet, haben in Rom sehr oft den Hebel angelegt, um das Ganze für sich zu annektieren. Einigemal hatten sie auch Erfolg. Derselbe war aber immer nur vorübergehend. Denn so oft das Hospiz unter irgend welchem Titel den Kroaten in die Hände gespielt worden ist, stets wurde es nach einigen Jahren wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt. Nun haben die Kroaten wieder einen Sieg erfochten. Das am 1. August erlassene päpstliche Breve „Slavorum gentes“ verfügt nämlich unter ganz besonderen Liebeserklärungen für die Südslaven die Umwandlung des bisherigen illyrischen Hospiz in ein „Collegium Hieronymianum pro gente Croatica“, d. h. in ein Hieronymus-Kollegium für die kroatische Nation, in welchem junge Priester ganz besonders dem Studium der altslavischen

Sprache und der glagolitischen Schrift obliegen sollen. Noch weiter als das Breve geht aber das päpstliche Statut für das neue Kollegium. Dasselbe bestimmt nämlich, daß in das Kollegium nur solche junge Priester Aufnahme finden sollen, die sich zur kroatischen Nation bekennen und aus dem kroatischen Reiche stammen, welchem die Provinzen Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Istrien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro angehören. Mit Ausnahme von Krain, welches vorläufig noch großmützig Oesterreich belassen worden ist, hat also hier der Papst ein großkroatisches Reich genau in jenem Umfange statuiert, in welchem es die beiden streitbaren Kirchenfürsten Stroßmayer und Stäbler sammt Gefolgschaft erträumen.

Dies der merkwürdige Thatbestand, dem die noch merkwürdigere Thatfache zur Seite steht, daß von Seite Oesterreich-Ungarns hiegegen noch kein Wort des ernststen Protestes erhoben worden ist, ja daß sogar die öffentliche Meinung die ganze Angelegenheit bisher völlig ignoriert hat. Diefelbe gibt aber nach doppelter Richtung hin uns das Recht der Einsprache. Das Hospiz in seiner bisherigen Gestalt gewährte entsprechend den Stiftungen, aus denen es erhalten wurde, Bewohnern einzelner österreichischer und ungarischer Landestheile gewisse Begünstigungen. Es war also gleichsam eine mit diesen beiden Staaten in einem gewissen privatrechtlichen Zusammenhange stehende Institution, was auch äußerlich darin seinen Ausdruck fand, daß dieselbe unter dem Schutze Oesterreich-Ungarns stand. Nun aber sind durch die Kroatisierung des Instituts eine ganze Reihe ungarischer und auch österreichischer Staatsbürger geschädigt worden, indem man nämlich den in Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Istrien und dem ungarischen Küstenlande wohnenden Bürgern ungarischer, italienischer oder sonst welcher Zunge das Recht der Benützung des Hospiz zu Gunsten der Kroaten jener Gebiete entzogen hat. Wenn man das welchem Staate immer gefolgt hätte, so wäre gewiß ein energischer Protest erfolgt, aber davon, daß unser Vertreter beim Vatikan hiegegen protestiert hätte, ist nichts verlautbart. Gestern hat derselbe zum ersten Male offiziell von der ganzen Angelegenheit Kenntnis genommen. Die in Rom lebenden Dalmatiner haben sich nämlich, als

sie sahen, daß der Vertreter Oesterreich-Ungarns sich um die ganze Sache nicht kümmere, selbst ihr Recht zurückerobert. Sie zogen einfach vors Kolleg, setzten sich tatsächlich in den Besitz desselben und stellten den Kroaten den Stuhl vor die Thüre, und da die römische Polizei sich in diese Sache nicht mischen wollte, blieben sie auch vorüberhand im Besitze des Hospiz, trotzdem nun urplötzlich unser Geschäftsträger beim Heiligen Stuhl sich daran erinnerte, daß wir das Schutzrecht über das Hospiz haben und kraft dessen den Eingriff der Dalmatiner nicht dulden wollten.

Doch viel wichtiger als diese privatrechtliche ist die politische Seite der ganzen Angelegenheit. Es ist eine alte Sehnsucht Roms, auch die Slavenvwelt in seinen Bannkreis zu ziehen und dadurch dem Schisma in der östlichen Christenheit ein Ende zu machen. Im Kampfe gegen die Orthodorie hat auch Rom sich zu nationalen Konzeptionen an die Slaven herbeigelassen, die es anderen Nationalitäten rundweg verweigert. Es gewährt nämlich den östlichen Slaven die altslavische Messe und die derselben entsprechende glagolitische Schrift für liturgische Zwecke. Damit hofft Rom den großen Gegensatz zwischen Katholizismus und Orthodorie auszugleichen und die orthodoxen Slaven allmählig für sich zu gewinnen. Was aber in Rom nur Sache der Glaubenspropaganda ist, wird in den allezeit slavenfreundlich gewesenen kirchlich-reaktionären Kreisen Oesterreichs auch als politisches Propagandamittel benützt.

Wenn auch manchesmal selbst die katholischen Südslaven sich nach dem heiligen Moskau gezogen fühlen, wie dies neuerzeit sogar bei Bischof Stroßmayer der Fall war, so sind doch bei den Südslaven ihrer Religion entsprechend auch die politischen Sympathien geteilt. Die Orthodoxen blicken nach Rußlands alle, während die Katholiken sich mehr an Oesterreich anlehnen. Diese Eigenthümlichkeit hat man von Wien aus wiederholt benützt, um mit Hilfe derselben der russischen Agitation ein Gegengewicht auf der Balkanhalbinsel zu schaffen, und aus dieser selben Ursache wird auch von gewissen österreichischen Kreisen die katholische Propaganda in Bosnien und Herzegowina eifrigste unterstützt. Diese slavisch-kirchlich-reaktionären Wiener Kreise scheinen auch jetzt wieder die Hand

Von der Tauernbahn.

Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Die Hauptfrage bei einem Feuilleton sei der Titel, hat man mir einmal gesagt. Und nun bemerke ich eben, daß ich meinen heutigen Beitrag mit dem Namen eines Dinges überschrieben habe, das noch gar nicht existirt. Aber oberhalb des Marktplatzes Apling, der bisher nur durch seine Stahlwerke und durch seine schöne Lage an der Würzener Save eine besondere Aufmerksamkeit für sich in Anspruch nehmen konnte, herrscht nun geschäftiges Treiben. Dort wird gegraben und gehohlet, gesprengt und aufgeschüttet, denn dort wird der große Tunnel, der die Karawankenkette durchbricht, ausmünden nach dem herrlichen Thal Obertrauns, das die grüne Save eilig durchströmt, und der große Tunnel von Apling wird dem Namen des kleinen Alpenortes im Baedeker den Rang verleihen, den etwa der Name Göschen einnimmt. Welche Bedeutung die neue Tauernbahn für die Handelsministerien, für den Kriegsminister und für die Geschäftswelt hat, überlasse ich der Ausföhrung durch sachkundigere Leute.

Diese nun im Bau begriffene Bahnlinie wird aber auch allen Natur- und Schönheitsfreunden Gebiete aufschließen, welche bisher fast nur von Tourmanern, Triestlinern und von vereinzelt Hochtourneuren entdeckt zu sein scheinen. Denn in all den zumeist primitiven, keines jeden Luxus-hotels entbehrenden Sommerfrischen längs der Staatsbahn Laibach-Tarvis hört man fast nur Triumaner und Triestiner Italienisch sprechen. Fast überall ist die Kost gut und billig, die Bevölkerung freundlich und zuvorkommend. Komfort aber ist in diesen Orten eine noch unbekannte Sache. Und doch

können Orte wie Kronau und Lengenfeld je am Eingang herrlicher Thäler, die ganz den Hochalpenthalcharakter tragen und dabei so eben zugänglich sind, sich an Grandiosität und malerischem Reiz mit irgend welchen berühmten Natursehenswürdigkeiten der Schweiz getrost messen, und wären dazu geschaffen, Centren für den Fremdenverkehr zu bilden. Jetzt können kaum Touristen zur Noth dort unterkommen.

Ausgenommen ist natürlich der Badeort Bel-des, dessen Hotels und Villen rings um diesen lieblichsten der Alpenseen allen Wünschen eines anspruchsvolleren Publikums entsprechen und der nun eine Bahnstation erhalten wird. Jedoch wird der Schienenstrang nur eine kurze Strecke am Seeufer entlang laufen, um dann in das Thal der Wocheiner Save einzumünden. Und so wird das nun von der Station Lees eine halbe Wagenlänge entfernte Bel-des wohl der Annehmlichkeit eines direkten Anschlusses an den Weltverkehr theilhaftig werden, aber der größte Theil der Seenumrandung wird seinen idyllischen Charakter bewahren. Man wird von dem heutigen Centrum des Kurortes kaum etwas von den Stationsgebäuden hinter dem Burgwald sehen. Aber die herrlichen grünen Matten am Südwestrande des Sees, die heute noch so unberührt unter den dunklen Tannenforsten hingebreitet liegen, dürften dann wohl der Bauhätigkeit verfallen und unter einem neuen Villenorte Oberweldes verschwinden. In Bel-des, das bekanntlich viel von Ungarn besucht wird, klingen schon allerlei Idiome durcheinander: Russisch und Reichsdeutsch — ich hörte auch ein Französisch sprechen, das entschieden aus Belgien stammte, und ein Englisch, das ganz sicher amerikanisch war. Die Wochein jedoch, das herrliche Thal der oberen Save mit seinen malerisch gelegenen Ortshäusern und seinem Obirreichtum,

das sich an den gigantischen Steinwänden des Triglav und seiner Trabanten hinzieht, dürfte den feierlichen Frieden einbüßen, der in diesem Alpenthal am Fuße der hehrsten Bergriesen der Julischen Alpenkette so wunderbar anmuthet.

Zwischen all den bis zwölfhundert Meter und darüber ansteigenden Höhenzügen des ersten Theiles der Wochein, wo jetzt neben der krytallklaren, rauschenden Save kaum Platz genug ist für die Fahrstraße, wird stellenweise der Raum für die Schienenstränge erst den Felswänden abgenommen werden müssen. Zu beiden Seiten des schluchtartigen Thales führen Drahtseilbahnen zu hochgelegenen Bergwerken, aus welchen Erz und Kohle zutage gefördert werden. Bei dem Dörfchen Neumung treten die Bergketten ein wenig auseinander. Anmuthig in grünem Thallefeld liegt der Hauptort der Wochein: Feistritz, an der Einmündung des gleichnamigen Baches in die Save. Dort sind auch die Eisenhämmer, die das aus den Bergwerken gewonnene Material verarbeiten. Hier wird die Bahn sich wieder in die Erde einbohren, die Julischen Alpen durchbrechen und jenseits im Thale des Isonzo wieder ans Tageslicht treten. Von Feistritz aus, immer am Fuße des Königs dieses Gebiets, des herrlich schön gegliederten Triglavstodes entlang, gilt es nur mehr einen Spaziergang von etwa einer Wegstunde bis zu der Perle des Thales, dem tiefgrünen Wocheiner See, der am östlichen Ende von schön bewaldeten Hügeln umgeben ist. Dort liegt auch das mit Recht viel besuchte, gut gehaltene Hotel, von dem aus man den Blick genießt über den ganzen See und über seinen unvergleichlich großartigen Rahmen steiler, in den bizarrsten Zinken, Thürmen und Spitzen in den Aether aufragender Felskolosse. Die Hochtouristen kennen die herrlichen Ausflüge

im Spiele gehabt zu haben. Denn nachdem jenes illirische Hospiz direkt unter dem Schutze des Oesterreich-Ungarns stand und das päpstliche Breve ganz offen erklärt, daß die Umwandlung des illirischen Hospiz in ein kroatisches Kollegium erst nach Anhörung der kroatischen Kirchenfürsten erfolgte, muß doch unser Vertreter beim Vatikan von der ganzen Sache vorhergänglich Kenntnis gehabt haben. Als Vertreter Ungarns muß er aber auch gewußt haben, daß unser Staatsrecht nur ein einheitliches und untheilbares Stephansreich anerkennt, dem man auch nicht einmal kirchlich einige Provinzen wegklotzeln darf, wie dies in den päpstlichen Verfügungen zu Gunsten des neuen kroatischen Reiches geschieht. Wir glauben aber nicht, daß unser Vertreter sich gewagt hätte, in einer so wichtigen Sache gegen den ungarischen staatlichen Interessen gegenüber so gleichgültig zu verhalten, wenn er nicht von vornherein der Unterstützung jener Wiener Kreise gewiß gewesen wäre. Die einzige Entschuldigung aber, welche diese Herren für sich haben, ist, daß sie nicht wissen, was sie thun. Denn gegen die russische Propaganda wird damit nur sehr wenig gewonnen, während für Oesterreich sowohl als für Ungarn eine imminente Gefahr hiedurch heraufbeschworen wird. Denn das ist keine bloße Unterstützung der klerikalen Slaven gegen die liberalen Ungarn und Italiener, sondern eine direkte Förderung der großkroatischen Agitation. Bischof Stroßmayer und Erzbischof Stadler, die eben wegen ihrer großkroatischen Haltung strenge königliche Verweise erhielten, haben hiedurch eine neue festere Basis als bisher für ihre staatsfeindliche Agitation erhalten. Nun können sie ungehindert für Großkroatien Propaganda machen, denn wenn dies auch gegen die staatlichen Gesetze verstößt, so ist es ja vom Papste anerkannt und allen gläubigen Katholiken geheiligt. Hier gibt es kein anderes Mittel, als wie so oft schon die Umwandlung des Hospiz in ein kroatisches Kollegium rückgängig zu machen, und gleichzeitig jenes päpstliche Statut, welches das neue großkroatische Reich statuiert, zurückzuziehen. Dies zu erreichen, wäre die Aufgabe unseres Vertreters beim päpstlichen Stuhl, wenn derselbe wirklich der Vertreter unserer Staatsinteressen ist und nicht vielmehr umgekehrt immer der Vertreter aller vatikanischen Interessen wäre.

Quartalsausweis.

Soeben kommt uns von Seite des ungarischen Finanzministeriums der Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Staates im heurigen II. Quartal (April-Juni) zu. Dieser Ausweis macht auf den ersten Blick keinen guten Eindruck, denn wie im I. Quartal haben die Ausgaben die Einnahmen um ein beträchtliches übertraffen. Wohl haben die Einnahmen im Vergleiche mit jenem des entsprechenden Quartals des Vorjahres um über fünf Millionen mehr betragen, nämlich

230 Millionen 400,336 Kronen, aber die Ausgaben betragen 266 Millionen 113,482 K., also um 21 Millionen 768,669 K. mehr als im selben Zeitabschnitt des Vorjahres, so daß sich die Bilanz des heurigen II. Quartals um 16 Millionen 665,842 Kronen ungünstiger präsentierte als jene derselben Periode des Vorjahres. Das Finanzministerium gibt aber die Aufklärung, daß dieses ungünstigere Ergebnis hauptsächlich durch die bei den Staatsschulden nachgewiesene Mehrausgabe von 20 Millionen 319,220 K. hervorgerufen wurde, welche jedoch rein vorübergehender Natur sei, so daß mit Berücksichtigung dieses Umstandes die Bilanz des II. Quartals 1901 eigentlich um rund 3.650.000 Kronen günstiger sei als die des II. Quartals 1900. Dem detaillierten Ausweise entnehmen wir folgende Daten:

Die Einnahmen des II. Quartals 1901 waren um 5.097,826 K. günstiger als im II. Quartal 1900, und zwar hauptsächlich: bei den direkten Steuern um 1.057,116 K., beim Tabakfalle um 1.694,480 K., bei der Münze um 3.372,083 K., bei den Staatsbahnen um 1.050,734 K., beim Post-, Telegraphen- und Telephonwesen um 583,661 K. und bei den Einnahmen der Staatsbahnen um 3.279,735 K.

Die wesentlicheren Ausfälle sind folgende: Bei den Verzehrungs- und Schankregalsteuern 1.775,631 K., welcher Ausfall hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die zwei letzten Tage des Monats Juni auf einen Feiertag, beziehungsweise Sonntag gefallen sind, in Folge dessen die am letzten Tage dieses Monats fällig gewordenen Beträge der kreditierten Steuer nur am folgenden Werktag, d. i. am 1. Juli, eingezahlt wurden und daher erst in der Gehaltungs des III. Quartals zum Ausdruck gelangen werden. Der Ausfall beim Salzgefälle von 3.829,937 K. findet darin seine Erklärung, daß der den en gros kaufenden Firmen zur Beilegung des Kaufpreises nach den übernommenen Salzmengen bewilligte Kredit in diesem Quartal noch nicht abgelaufen ist.

Die Ausgaben waren um 21.763,669 K. größer als im II. Quartal 1900. Die wesentlicheren Abweichungen sind folgende: Bei sämtlichen Gattungen der Staatsschulden ist das Ergebnis um 20.319,220 K. ungünstiger als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Dieses ungünstigere Ergebnis ist aber rein vorübergehender Natur und rührt daher, daß die zur Einlösung der Effekten des 4 1/2prozentigen Regaleablösungs-Anlehens und des 4 1/2prozentigen Staatseisenbahn-Silberanlehens erfolgten Dotationen, sowie die für die Schuld zu entrichtende Rente für die Verstaatlichung der ungarischen Linien der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft vom Vorjahre abweichend nicht im III. Quartal, sondern schon im II. Quartal zur Verrechnung gelangten. Als Folge dieser veränderten Verrechnungsweise wird bei den Staatsschulden im III. Quartal des laufenden Jahres ein entsprechend günstigeres Ergebnis zum Ausdruck gelangen.

Die größere Ausgabe bei den Staatsbahnen um 1.050,734 K. findet ihre Erklärung in der günstigeren Beschäftigung der Eisenwerke.

Die größere Ausgabe bei den Staatsbahnen um 1.050,734 K. ist zum Theile dem zuzuschreiben, daß die Erhaltungsarbeiten des Oberbaues, welche wegen der ungünstigen Witterung im I. Quartal des laufenden Jahres zurückgeblieben waren, im II. Quartal nachgeholt wurden, zum Theile aber dem Umstande, daß im II. Quartal des laufenden Jahres nahezu 600,000 Zugkilometer mehr geleistet wurden als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres und daß das in Betrieb

stehende Bahnetz um 473 Kilometer größer war als im Vorjahre. Die Mehrausgabe beim Unterrichtsministerium von 2.744,507 K. entspringt der Ergänzung der Bezüge der Seelsorger auf Grund des 1898er Gesetzes, dann den Baukosten der Elementarschulen auf Grund des 1890er Gesetzes, dem Ankaufe einiger größerer Gemälde für das Museum für schöne Künste, hauptsächlich aber daraus, daß die verschiedenen Investitionskredite in einem vom Vorjahre abweichenden Zeitpunkt in Anspruch genommen wurden.

Budapest, 30. August.

Die Nachricht von der für den 9. September bevorstehenden Schließung des Reichstages beschäftigt die gesammte hauptstädtische Presse. Das gestrige offiziöse Communiqué wird allerseits nach seinem wahren Werthe taxirt und dahin gedeutet, daß die Schließung des Reichstages noch vor Mitte September erfolgen werde. Das der Regierung nahe stehende „Bud. Napló“ erblickt in den gestrigen offiziellen Auslassungen gleichfalls kein Dementi, und faßt seine Ansicht in Folgendem zusammen: „Einige Tage früher oder später, ist einerlei, aber die Auflösung des Reichstages wird in der ersten Hälfte September erfolgen.“

Ein Klausenburger ungarisches Blatt hatte dieser Tage eine Unterredung eines Berichterstatters mit F. M. Freiherrn v. Waldstätten veröffentlicht, worin u. A. erzählt wurde, Freiherr v. Waldstätten hätte erklärt, er habe von einer Demissionsabsicht des gemeinsamen Kriegsministers Freiherrn v. Krieger keine Kenntnis, ihm sei die Stelle eines Kriegsministers nicht angeboten worden, aber wenn Se. Majestät befehlen würde, dann wäre es seine Pflicht, dem allerhöchsten Auftrage Folge zu leisten. Demgegenüber erhält nun die „N. Fr. Pr.“, wie sie sagt, von einer sehr gut unterrichteten Seite die Mittheilung, daß das erwähnte Gespräch zu mehr als drei Vierteln vollständig erfunden sei.

Der Termin für die Stichwahl im Presburger ersten Wahlbezirk wurde, wie ein Telegramm meldet, vom Central-Wahlaußschuß für den 21. September festgesetzt. Die Auseraumung des Wahltermins für einen Zeitpunkt, wo der Reichstag übereinstimmenden Nachrichten zufolge schon geschlossen wird, dürfte wahrscheinlich der Erwägung entsprungen sein, ob es rathsam sei, die Wähler in kurzen Intervallen dreimal nacheinander zu mobilisiren.

Ueber die Wahlbewegung liegen heute folgende Meldungen vor: Die Wepriemer liberale Partei hält Sonntag eine Konferenz, in welcher Abgeordneter Emerich Szabó neuerdings zum Kandidaten proklamirt werden wird. Der Kandidat der liberalen Partei des N. Vereznauer Bezirks, Gerichtsrath Andreas K. M. A. b. a. r., hielt dieser Tage seine Programmrede, in welcher er sich als begeisterter Anhänger der Politik des Ministerpräsidenten Szell bekannte. Im Diöföberer Bezirk, den gegenwärtig Abgeordneter Lazar Szamuel vertritt, gedenkt auch die Kossuth-Partei einen Kandidaten aufzustellen. In S. M. W. Á. s. á. r. h. e. l. y dürfte der zur Kossuth-Partei gehörige Abgeordnete Julius C. n. d. r. e. y einhellig gewählt werden. Der Reichstagsabgeordnete des E. n. y. i. n. g. e. r. Bezirks, Dr. Alexander P. u. r. g. l. y, bereiste im Laufe der vorigen Woche mehrere Gemeinden seines Bezirks

wohl, die von hier aus unternommen werden können: zu den sieben Seen, über das Sterbinja-Joch nach Dolmeim etc., und vor Allem auf den Triglav selber, dessen Spitze seinen Bestiegern einen der großartigsten Rundblicke, die überhaupt in Europa zu finden sind, gewährt: von den Gletschern des Großglockners über die Dolomiten, die Karawanken und nach Süden zu über zahllose Bergreihen weg, weit hinab übers Adriatische Meer. Wenn erst einmal Feistritz Eisenbahnstation sein wird, warum sollte nicht auch der Triglav, der seinen Schweizer Rivalen an Umfang wie an Großartigkeit des Ausblicks, an Schönheit und Manigfaltigkeit der Formation nicht nachsteht — eine Zahnrad- oder Dampfbahn erhalten nebst einem dazu gehörigen Hotel?

Ah — Höhenluft wirkt wie Champagner! Man wird verwegen und vermeint das Fliegen erlernen zu können. Es kann doch eigentlich gar nicht so schwer sein, aufzusteigen in den reinen Aether, wo die Gedanken noch leichter bei einander wohnen als anderswo, wo sie sich aufschwingen über die sogenannten Verhältnisse, an denen unten in der Tiefe immer Alles scheitert, dort unten, wo doch auch für solch eine Höhenbahn der Ausgangspunkt sein müßte und wo sich hart im Raum die Sachen stoßen und einander bis in ihre Gedankenkerne vernichten!

Künftige Feistritzer Sommergäste, die von Budapest, von Wien, von Triest in wenig Fahrstunden direkt werden an den Fuß des Triglav gelangen können, werden sich auf harmlosen Nachmittags-spaziergängen erfreuen am Feistritzfall oder an der Teufelsbrücke, die hoch über den in tiefer wilder Klamm tosenden Mostinzabach hinwegführt, oder an den Ursprung eines der vier Flüsse, die in dem ungarischen Wappenbilde eingezeichnet sind. Denn das aus einem Felsenloche hervorbrechende

sechzig Meter tief in ein tiefgrünes Becken hinabstürzende Wasser zwischen senkrechten Steinwänden, ist die Save, die in diesem prachtvollen Samizafall ihren Ursprung hat. Dann werden wohl auch, leider Gottes, um den Wochener See herum Willen entstehen. — Wie schade! —

Das wenigstens kann den Weisenseer See nicht passieren, obwohl sie schon längst in bedenklicher Nähe der Bahnstation Ratkisch der Linie Laibach-Tarvis liegen. Nur drei Viertelstunden spaziert man vom Bahnhof, auf Promenadenwegen, durch herrlichen Tannenwald, längs des lichtgrünen Seebachs durch die Thalflucht aufwärts, an mindestens dreißig aus der nördlichen Bergwand klar hervorbrechenden Quellen vorbei, zum ersten Weisenseer See, einem Riesensmaragd — denn nur diesem Edelstein ist das in allen reinen Tönen von Grün schimmernde Wasser dieses Sees zu vergleichen, dessen Kreisrund unentweicht im Schuge mächtiger Tannenwälder und der himmelan stürmenden Wände und Spitzen des Mengartstodes ruht. Eine Viertelstunde Weges durch den Wald führt noch näher an die Steilwände dieses Alpenfürsten und an den zweiten Weisenseer See, der dicht an die Steinmassen geschmiegt, ihre Hänge und Schneefelder widerstrahlt in seinem klaren Spiegel. Fels und Wald hüten diese beiden Kleinode, sie hegen dicht sie ein, auf daß kein Raum bleibe für die Wohnungen der Menschen und ihres Werktags ganze Banalität.

Eine auffallende Eigentümlichkeit dieser oberkrainischen Gegenden ist das Zusammenkommen sonst weitab von einander getrennter Vegetationsformen. Mais und Edelkastanien und dicht daneben Fichtelkiefern und Rhododendron. So ist die schöne Ruine Ragenstein, die einst, da sie noch eine feste Burg war, den schmalen Eingang von Bigaun,

Weldes gegenüber, im Dragathal völlig abschloß, ganz überwachsen mit Alpenrosen. Und im Burghof auf der Felsenhöhe beschatteten Linden und Edelkastanien die rothen Blüten. Das in die Karawanken eingeschlossene Dragathal, das ebene, bequeme Spazierterrain für die Sommergäste von Bigaun und St. Litzsch, wirkt geradezu wie eine Tiroler Hochalpenlandschaft.

Ob das Raubnest der Herren v. Ragenstein einst häufig interessant gewesen, läßt sich an den Nesten nicht mehr erkennen. An all den noch erhaltenen Schlössern dieser Gegenden ist wenig von irgend einem Einfluß der Kunst des nahen Italien zu spüren. Die Hochburgen sind klobig, schmucklos, wie die Burg von Welbes, und die in den Thälern gelegenen Herrenschlösser gleichen eher Kasernen. Das nun in eine Weiberstrafanstalt verwandelte Schloß von Bigaun, welches ehemals den Grafen von Lamberg gehörte, ist typisch für den Baustil dieser Art Baureste aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert in Oberkrain. Wenn man den didleibigen Band des berühmten Chronisten des Landes Krain, Balvasser, der von den Burgen und Schlössern handelt, durchblättert, findet man in all den Abbildungen immer wieder die ungegliederte, vielschichtige, schmerzliche Bigauner Straußarchitektur. Die Natur hat dies Alpenland, das nun die Tauernbahn durchquert wird, mit so viel Reiz und Zauber überschüttet, daß in den Menschen nicht das Bedürfnis lebendig wurde, die Schönheit in ihre Wohnungen einzuschließen. Sag sie doch immer und überall vor ihren Schwellen ausgebreitet in Lieblichkeit und Fülle, und in hehrer Pracht und Majestät.

J. Fuhrmann.

und fa
nächst
und im
Rechen
mentie
Stellun
von f
genom
um de
von fe

ihres
Centr
jächst
Dr. A
gegang

Vortra
nicht p
tiven
wärtig
Forder
neten i
gehen
Verhät
partei.
fing
Nicht
was m
Bildun
Sinne
lament
befunde
auf Gr
sächlich
und T
tischen
erklärt
angefo

dort g
des S
verbrei
in Ju
zukauf
Nun
Bo I

eine p
Grol
S la
in Ne
dalma
er g
die G
bestan
ihre
Die v
Dinge
ohne
meint
Leo X
dem I
Goldl
eiserne

Briest
K o n
das G
gegen
de n
zu la
Genau
such
günst
wicht
sicht
die P
vornh
lichter
Strei
gerich
reich
jähr
Recht
unter
erlitt
den

„Dat
dab
Lam
feren
Gzara
trosse

Abot
dere
geht
Zufu
finde
Blat

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. August.

und fand überall einen begeisterten Empfang. Demnächst wird er seine Rundreise im Bezirk fortsetzen und in der ersten Hälfte September in Ezing seinen Rechenschaftsbericht erstatten. Die maßgebenden Elemente des Bezirkes nehmen auch diesmal für Burgly Stellung und so dürfte ihm gegenüber der Kampf von keiner Seite mit Aussicht auf Erfolg aufgenommen werden, zumal die Verdienste Burgly's um die Förderung der Interessen des Bezirkes auch von seinen politischen Gegnern gewürdigt werden.

Der offiziellen „Bud. Kor.“ ist bezüglich ihres Berichtes über die Sitzung des sächsischen Centralauschusses vom 27. d. vom Obmann des sächsischen Centralauschusses, Reichstagsabgeordneten Dr. W. Bruckner, eine Richtigstellung zugegangen.

In derselben wird darauf hingewiesen, daß der Vortrag des Pfarrers Friedrich Kramer aus Wessendö nicht polemisch gewesen, sondern in einer durchaus objektiven Zusammenfassung und Beurteilung der gegenwärtigen politischen Lage bestanden sei und in der Förderung gegipfelt habe, daß alle sächsischen Abgeordneten im Interesse der so notwendigen Einheit zusammengehen sollten, und zwar mit Rücksicht auf die gegebenen Verhältnisse dermalen noch außerhalb der Regierungspartei. Es sei ganz unbegründet, dieses als „intransigent grüne Richtung“ zu bezeichnen. Denn im dermaligen Nichtanschlusse an die Regierungspartei liegt noch nichts, was mit „intransigent“ stigmatisiert werden dürfte. Die Bildung eines förmlichen Parteiklubs im technischen Sinne mit dem ganzen, großen Apparat einer parlamentarischen Partei sei allerdings nicht für notwendig befunden worden, wogegen aber eine Vereintigung aller auf Grund des sächsischen Volksprogramms gewählten sächsischen Abgeordneten in Konferenzen zur Förderung und Durchführung ihrer parlamentarischen und politischen Aufgaben für wünschenswert und notwendig erklärt und auch ein diesbezüglicher, von Niemandem angefochtener Beschluß gefaßt wurde.

In Fiume ist, wie dem „M-g“ von dort gemeldet wird, das Gerücht von der Demission des Statthalters von Dalmatien H.M. David verbreitet. Der Statthalter soll sich vor einiger Zeit in Fiume aufgehalten haben, um dort ein Haus anzukaufen, doch sei der Kauf nicht zustande gekommen. Nun soll H.M. David sich in Abbazia oder Bolosca ständig niederlassen wollen.

Aus Rom wird heute telegraphiert: Da eine päpstliche Bulle das illirische Institut San Girolamo degli Schiavoni in ein Seminar für Slaven umwandelte, begaben sich mehrere in Rom wohnende Dalmatiner, welche eine dalmatinische Fahne trugen, in das Institut und ergriffen von den Bureaur Vesij trotz der Einwendungen des Rectors Pazman, welcher die Hilfe der Polizei zur Feststellung des Thatbestandes in Anspruch nahm. Die Dalmatiner hielten ihre Fahne auf dem Balkon des Instituts. Die vatikanischen Blätter erzählen den Hergang der Dinge im Institut San Girolamo degli Schiavoni ohne weitere Bemerkung. Die „Voce della Verita“ meint nur, der Trinkspruch, den die Dalmatiner auf Leo XIII. ausbrachten, sei etwas verdächtig. Ueber dem Thore des Instituts weht die Fahne mit dem Goldleoparden in blauem Felde, überragt von der eisernen Hellebarde.

Unterm heutigen telegraphiert man uns: Priester Pazmann hat als Verwalter der Kongregation St. Hieronymus an das Gericht das Ersuchen gerichtet, den Urheber des gegen die Kongregation begangenen Hausfriedensbruchs durch die Gendarmerie entfernen zu lassen und ihn selbst wieder in den friedlichen Genuß seiner Rechte einzusetzen. Ein derartiges Gesuch muß binnen 2-3 Tagen erledigt werden. Die günstige Erledigung im vorliegenden Falle ist so gut wie sicher, da aber bei dem Friedensbruch böse Absicht als ausgeschlossen erklärt werden dürfte, können die Rechtsansprüche der anderen Partei nicht von vornherein abgewiesen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird bis zur Austragung des Streitess für die Güter der Kongregation ein gerichtlicher Verwalter eingesetzt werden. Die österreichisch-ungarische Botschaft hat sich darauf beschränkt, dem Ministerium des Neuhern von dem Rechtsbruche Mitteilung zu machen, welchen die unter österreichischem Schutze stehende Kongregation erlitten hat. Das Ministerium des Neuhern leitete den Akt an das Ministerium des Innern.

Der Wiener Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß der russische Minister des Neuhern Graf Lambsdorff Vorbereitungen für eine längere Konferenz in Wien mit Graf Goluchowski nach den Czarenbesuchen in Danzig und Reims getroffen habe.

„Neues Westert Journal.“

Mit 1. September 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, die Kurstabelle, ferner die „Denkmal-Zeitung“ (Mauccoups für Damen, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gräfin Vassalis“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Budapest Waaren- und Effektenbörse, Marktberichte, Getreide- und Mehlverkehr, den Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Das Firmament ist fast ganz wolkenlos geworden; das Wetter blieb trocken und das Thermometer ist sehr tief gesunken, dabei zählte die Morgentemperatur in Budapest mit 13 Gr. C. fast zu der höchsten des Landes; das heutige Maximum betrug bloß 17 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter heiterer und trockener geworden. In Ungarn hat es gestern Nachmittags und Nachts stark geregnet, insbesondere in den nordöstlichen Komitaten, die Temperatur befindet sich unter dem Normale. Die Morgentemperatur in Ungarn bewegte sich heute zwischen 8 und 14 Gr. C., das gestrige Maximum schwankte zwischen 16 und 23 Gr. C., das gestrige Minimum zwischen 6 und 12 Gr. C. Im Ausland betrug heute die Morgentemperatur in Wien 12 Gr., in Berlin 10, Paris 11, Petersburg 13, Konstantinopel 21, Athen 26, Rom 18. Es ist Ausdehnung, ein Nachlassen der Niederschläge und allmähliche Temperaturzunahme zu erwarten.

Zu den Königsmandatieren wird aus Dolni-Miholjac geschrieben: Im allerhöchsten Absteigequartier, in dem aufs luxuriöseste adaptierten Schlosse des Grafen Ladislaus Malath, sind zahlreiche Hände mit den letzten Arbeiten beschäftigt. In den nächsten Tagen erwartet man die Hof-Quartierkommission mit den für die Appartements Sr. Majestät bestimmten Möbeln. Neben Sr. Majestät werden noch zwei Mitglieder des Herzogshauses auf die Dauer der Mandatieren in Dolni-Miholjac Wohnung nehmen. Es sind dies Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Leopold Salvator, für die Wohnungen bereits sichergestellt wurden. Für den rumänischen Thronfolger, welcher als Gast Sr. Majestät den Kaisermandatieren beizubehalten wird, wurden im gräflichen Schlosse einige Appartements reserviert. Sr. Majestät wird am 13. September in Dolni-Miholjac die Subdivisions-Deputationen des Biederer Komitats, der kön. Freistadt Esseg und der Gemeindevorstellung von Dolni-Miholjac empfangen. — Aus Agram meldet man: Die Besserung in dem Befinden des erkrankten Korpskommandanten Baron Vechtolsheim nimmt einen erfreulichen Fortgang und dürfte er schon in einigen Tagen einen Erholungsurlaub antreten. Die Truppen des XIII. Korps kommandiert auf die Dauer der Korpsmandatieren H.M. v. Horsekly. — Man berichtet aus Bepprim: Vizegespan Kolozsvary hat die bevorstehende Ankunft des Königs in Jircz der Bevölkerung mittelst Affischen bekanntgegeben. Das Gebiet, auf welchem die Versuche mit den neuen Geschützmodellen vor sich gehen sollen, wurde abgesperrt. H.M. Baron Beck und sein Stab treffen am 2. September in Jircz ein. Das Personal des Jirczer und des Bepprimer Telegraphen- und Postamtes wurde um sieben Beamte vermehrt. Vom 4. September an wird in Bepprim auch ein Fernsprechnetz etabliert sein.

Ein siamesischer Prinz in Budapest. Prinz Purachatra von Siam ist gestern Abends auf seiner europäischen Studienreise in Begleitung des Würdenträgers Monchow Sefjari und des Professors Ferrer zu mehrtägigem Aufenthalte in Budapest angekommen und hat im „Grand Hotel Hungaria“ Absteigequartier genommen. Heute Vormittags stattete der Prinz der elektrischen Abtheilung der Ganzschen Fabrik einen längeren Besuch ab. Nachmittags nahm er die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein.

Ministerpräsident Koloman Szell hat die Begrüßungsdepesche, welche der Präsident des oberungarischen Kulturvereins, Wilhelm Thuroczy, aus der am 27. d. in Tatafüred abgehaltenen Generalversammlung an ihn gerichtet, in folgender Depesche beantwortet: „Die freundliche Begrüßung des oberungarischen Kulturvereins nehme ich mit jenen warmen Empfindungen an, welche ich für die patriotischen und großen nationalen Ziele seiner Wirksamkeit hege. Als erster Präsident des transdanubischen Kulturvereins war ich bestrebt, jenes Verhältnis der Solidarität zu pflegen, welches die zur Hebung der ungarischen Kultur gebildete Vereine verbindet. Vom Herzen wünsche ich, daß die ungarische Gesellschaft unsere Thätigkeit aufs wirksamste unterstützen und uns die Erreichung unserer Ziele ermöglichen.“

Koloman Szell. Englische Gäste in Budapest. Gestern Abends trafen 30 englische Touristen in Budapest ein, wo sie von einer Deputation des Siebenbürger Karpathenvereins unter Führung des Studien-Direktors Dr. Bela Erdi empfangen wurden. Zum Empfange hatten sich auch die Mitglieder

der hauptstädtischen unitarischen Religionsgemeinde mit dem Oberstaatsanwalt Dr. Franz Szekely an der Spitze eingefunden. Die Gäste, unter denen sich auch 13 Damen befinden, wurden vom unitarischen Seelsorger Nikolaus Jozan von Wien hier geleitet. Dr. Bela Erdi begrüßte die Gäste in einer herzlichen Ansprache, worauf dieselben Oberstaatsanwalt Dr. Franz Szekely im Namen der hiesigen Glaubensgenossen willkommen hieß. Der englische Gelehrte Schoubofe dankte für den herzlichen Empfang und erklärte, die Gesellschaft sei von demselben angenehm überrascht. Wir sind mit Freuden hierher gekommen — sagte er —, da wir viel von der Gastfreundschaft der Ungarn, noch mehr aber von den Naturschönheiten und vom kulturellen Fortschritt Ungarns gehört. Nach der Rede brachen die Engländer in ein dreimaliges „Hurr! Hurr! Hurr!“ aus, was die Ungarn mit lebhaften Ehrenrufen erwiderten. Die Gesellschaft begab sich sodann zum Souper ins „Hotel Erzherzog Stephan“. Heute besichtigten die Touristen die Hauptstadt und nahmen Mittags als Gäste des Karpathenvereins auf der Margaretheninsel das Diner ein.

Intimes von Björnson. Aus Kopenhagen schreibt man: Der hervorragende dänische Maler P. S. Krøyer, der sich längere Zeit in Aulestad bei Björnson aufgehalten hat, um auf Bestellung des hiesigen Verlegers Hegel Björnson zu porträtieren, ist dieser Tage zurückgekehrt und hat sich über seinen Besuch bei dem norwegischen Dichter wie folgt ausgesprochen: „Die ganze Familie Björnson's war in Aulestad versammelt, und ich wurde nicht müde, das glückliche Familienleben, die Innerlichkeit und Herzlichkeit desselben zu bewundern. Es war mir als Maler eine große Freude, die natürliche und doch so imposante Würde des Dichters in den gewöhnlichsten Verhältnissen des Lebens zu beobachten. Beim Mittagessen saß Björnson am einen Ende des Tisches, seine Frau am anderen. Er erinnerte lebhaft an eine der Sagengestalten Islands, und der zärtliche Respekt der Kinder trug dazu bei, diesen Eindruck zu erhöhen. Er war in ihrer Mitte, und doch kam es mir vor, als ob er über ihnen schwebte. Er kann wie ein Jüngling scherzen — mitten im Scherze bleibt er doch immer der Patriarch. Charakteristisch für Björnson ist seine Geselligkeit und sein gastfreies Benehmen gegen Jeden, der Aulestad besucht. Es ist merkwürdig, daß er noch Zeit für seine Arbeiten übrig hat. Einige Stunden des Tages zieht er sich allerdings zurück, und dann muß seine Gattin die Fremden fernhalten, eine Aufgabe, die sie mit dem größten Takte löst. Während der Arbeit kann aber etwas vorkommen, das Björnson so begeistert, daß er Alles wegwirft und das Bedürfnis fühlt, sich auszusprechen. So ging es, als er die Nachricht von der Bildung des neuen Kabinetts der Linken in Dänemark erhielt. Nie habe ich ihn vergnügter gesehen als bei dieser Gelegenheit. Er redete den ganzen Tag von der skandinavischen „Verteidigungs-Union“, die nach seiner Meinung ihrer Verwirklichung nun viel näher gerückt sei.“ — Das Bild Björnson's, das den Dichter in voller Größe und aufrechter Haltung darstellt, soll erst in Norwegen, dann in Kopenhagen ausgestellt werden.

Lebensrettung durch eine Dame. Der Maler Joannovich besuchte dieser Tage den mit seiner Familie in Bortschach am Borthhersee zum Sommeraufenthalte weilenden Maler Arthur Ferraris. Abends promenierte er an der Seite der Frau Ferraris, die auch ihre Kinder mit hatte, am Ufer des Sees, rutschte aus, stürzte in den See und sank unter. Frau Ottilie Ferraris, eine vorzügliche Schwimmerin, überlegte nicht lange und sprang vor ihren aufschreienden Kindern, angekleidet, wie sie war, dem Verunglückten nach, und es gelang ihr, ihn den Wellen zu entreißen und mit Anwendung aller ihrer Kräfte ans Ufer zu stoßen. Diese muthige That wurde aber so geheim gehalten, daß sie bis jetzt nicht in die Oeffentlichkeit drang.

Die Kaseure und die Sonntagsruhe. Heute hielt die Gewerbelorporation der Kaseure und Friseur im Sitzungssaale des neuen Stadthauses unter Vorsitz Peter Jost's eine außerordentliche Sitzung, in welcher die Angelegenheit der Sonntagsruhe berathen wurde. Die Generalversammlung nahm Stellung dagegen, daß an Sonntagen die vor 2 Uhr Nachmittags in Angriff genommene Arbeit bis 20 Minuten nach 2 Uhr beendet werden dürfe. Die Generalversammlung verwarf überhaupt alle gestellten Anträge und nahm nur die auf die Bäder bezügliche Modifikation an, wonach in Bädern die Sonntagsruhe der Kaseure Punkt 2 Uhr beginnt.

Franz Sima in Amerika. Der gewesene Reichstagsabgeordnete von Szentes Franz Sima ist bekanntlich nach Amerika geflüchtet und hat sich in Nykeesport, Pennsylvanien, angehebelt. Er hat sich dort — wie gemeldet wird — mit dem Pfarrer Koloman Kovats affozirt, der vor Jahren wegen verschiebener Schwindeleien aus Budapest flüchtig wurde. Als Dritter im Bunde fungirt der Seelsorger Medveczky. Sima hat daselbst ein Blatt gegründet und hält jeden Sonntag eine Kirchenpredigt, für welche er ein Honorar von 40 Dollars erhält. Es sind dies jedoch nur vorbereitende Schritte für den großen Plan des Trifoliums, welcher in der Gründung einer Bank besteht. Dieser Tage traf in Budapest ein Schreiben Sima's ein, in welchem er über seine Pläne und seine große Popularität in Amerika berichtet.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Guao Z w i l l i n g e r, Vorstand der Abteilung für Nasen- und Halskrankheiten an der Poliklinik der Budapest...

Schiffszusammenstoß auf der Donau. Heute früh 6 Uhr fand in unmittelbarer Nähe der Schwurplatzbrücke ein Zusammenstoß zwischen dem auf der Thalfahrt begriffenen Lokaldampfer „Fecské“ und dem Lokalschiff „Taban“ statt.

Am 30. d., Morgens 6 Uhr, ging das Lokaldampfschiff „Fecské“ von der Station „Esküter“ thalwärts. Vor der im Bau begriffenen Schwurplatzbrücke ist der Auslug in Folge der Gerüste und der Piloten behindert, trotzdem nahm „Fecské“ so wie ein anderes Mal auch diesmal seinen gewöhnlichen Kurs...

Ein verdächtiger Todesfall. Im Falle des türkischen Tabakregiebeamten Georg P. S t o l i d i s, der aus Konstantinopel in Budapest eintraf und im Kochhauspital unter verdächtigen Symptomen starb, wurde die bakteriologische Untersuchung heute beendet.

Auf Grund der Ergebnisse der Autopsie, der mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchungen, welche sich auf das Blut, auf die Lungen, auf die Lymphdrüsen und auf die Milz erstreckten, sowie auf Grund des Resultats der Thierexperimente, Impfungen mit erzielten Reinkulturen, ist im Falle des B. G. S t o l i d i s die orientalische Pest ausgeschlossen.

B u d a p e s t, 30. August 1901. Dr. Eduard Krompacher, Universitätsadjunkt an der II. path.-anatomischen Lehranstalt.

Der Oberphysikus theilte diesen Bericht dem Bezirksbürgermeister Alois M a t u s k a und der Spitalsdirektion mit. Der Bürgermeister erstattete dem Ministerium des Innern ein umfassendes Referat.

Englischer Gottesdienst. Am nächsten Sonntag um halb 12 Uhr Vormittags wird der englische Gottesdienst in der Kirche der deutschen ref. Filialgemeinde in der Mondgasse wieder seinen Anfang nehmen.

Namensänderung einer Haltestelle. Die auf der Felek-Fogaraszer Bahn bestehende Haltestelle Alföld-Szombatalva wird in Zukunft den Namen „Kincstári m é n e s 27. sz. ó r h á z“ führen.

Ein frecher Diebstahl wurde gestern in Kronstadt verübt. Ein unbekanntes Individuum drang Abends in die Wohnung des pensionirten Schulinspektors H n. Nath's Franz K o s s i n ein und erbrach die Schränke, aus denen er 6 Stück Dukaten und Werthpapiere im Werthe von 16,000 Kronen hervorholte.

Felix Faure's Verlöbte gegen die Etikette. Die bevorstehende Czarenreise nach Frankreich gibt einem Mitarbeiter des „Matin“ Veranlassung, an den großartigen Erfolg zu erinnern, den Felix Faure in Russland erzielte.

kleinen Ruhe-Altären, wie ein Heiliger in seiner Nische. Aber Felix, der sonst so korrekte Felix beging zwei Fehler: der erste war, daß er bei der Parade in Peterhof den Ueberzieher nicht ablegte. Dieser Verstoß gegen die russische Etikette erregte einiges Aufsehen.

Pistolenduelle. Zwischen dem Direktor des „Gayetéris“ Armand E r d ö s und dem Redakteur eines Affekuranz-Fachblattes Stephan T ö r ö k fand heute in Folge einer Zeitungspolemik in der Ofner bürgerlichen Schießstätte ein Pistolenduell statt, welches einen unblutigen Verlauf nahm.

Pöblicher Tod. Die Gattin des Polizeiarztes Dr. Ladislaus F a l t a y ist heute Abends eines plötzlichen Todes gestorben. Nachmittags stattete sie noch einer Freundin einen Besuch ab.

Die Kohlsicher Säuerlinge „Tempel“ und „Stryaquelle“ erhielten wegen ihrer eminenten Heilwirkung und Mineral-Zusammensetzung auf der Karlsbader hygienischen Ausstellung von der Jury die höchste Auszeichnung: „Ehrendiplom zur goldenen Medaille“.

Schulnachricht. Für die in der Festung zu eröffnende Musikschule des ungarischen Konservatoriums nimmt Direktor B a v r i n e c z (L. Dreifaltigkeitsgasse 4) Anmeldungen entgegen.

Defraudation. Der A c s a e r röm.-kath. Kantor-Lehrer Johann F a s k ó defraudirte, wie ein Stuhlweissenburger Blatt meldet, von den Geldern des dortigen Hilfsvereins, welchem er als Direktor vorstand, 49,000 Kronen.

Rabbinerwahl. Wie man uns aus K a s c h a u schreibt, wählte die dortige Muttergemeinde den Galgöczer Rabbinatskandidaten Markus C s t e i n zum Rabbiner der Status quo-Gemeinde.

Unterhaltung. In Günsen des Glöckensonds der Steinbrucher reformirten Kirche findet in der „alten Bierhalle“ in Steinbruch am 1. September eine Sommerunterhaltung statt.

Ein verhaftete Diebsbande. Vor einigen Tagen berichteten wir über einen frechen Einbruchsdiebstahl in Altosen, dessen Opfer der in der Lajosgasse Nr. 217 wohnhafte Juwelier Moriz B r a u n wurde. Während Braun Abends um 9 Uhr das Eisenrouleau herablassen wollte, schlich sich ein Dieb in den Juwelensladen, raffte einige Ehuis mit Juwelen im Werthe von 1500 Kronen zusammen und entkam.

Ein spanischer Don Juan mit dreizehn Betrogenen. In Phoenix, im Staate Arizona, ist einer der wüthlichsten Don Juans, der (ohne Normone zu sein!) nach und nach dreizehn Frauen geherrathet hat, von der Hand der Gerechtigkeit ereilt worden.

Heberfiedlung. Die seit 64 Jahren bestehende bestbekannte Gutfabrikfirma R e i n i c h u. S o h n, k. u. k. erb. Hof- und Kammerlieferant, hat ihr Etablissement in das neue Palais der allgemeinen Sparkasse, Josephplatz Nr. 14, Ecke Palatingasse, verlegt.

Frauen von der anderen etwas erfahren würde, oder daß, wenn ja eine seinen Schandthaten auf die Spur käme, sie aus Furcht vor der öffentlichen Blamage ihre Entdeckung geheim halten und die Gerichte nicht anrufen würde.

Ehen auf phrenologischer Basis. Wenn in dem englischen Zugstüde „Morodora“ das amüsierte Publikum die urkomischen phrenologischen Demonstrationen des Professors Tweedlepunch auch mit wahren Beifallsjalden begleitet, so glaubt im Grunde doch Niemand, daß derartige Dinge sich im wirklichen Leben zutragen könnten.

Wirbelsturm auf dem Gardasee. Aus M a d e r n o (am Gardasee) wird geschrieben: Gestern Nachmittags wurde ein Theil der Riviera des Gardasees von einem außerordentlich heftigen Unwetter heimgesucht. Es kam von Süden, und man sah auf der vorher stillen Seefläche die weiße Sturmlinie mit nicht allzu großer Geschwindigkeit gegen das Ufer voranschreiten.

Arbeiterdemonstration. Sonntag, den 1. September, Nachmittags 2 Uhr, findet ein großer Demonstrationsumzug verbunden mit einem Meeting am Garayplatz statt. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Gegenstände: Das Koalitionsrecht, Streikrecht und Aufhebung des Sammelverbots.

Der Porzellanthurm von Saint-Cloud. In der Porzellanmanufaktur von Sevres arbeitet man zur

irde, oder die Spir...

Wenn in dem amirierten Demonstrationen...

sec. Aus geschriebenen: Riviera...

in bestehende u. Sohn, ten, hat ihr...

Zeit an den Plänen für einen Porzellanthurm von 45 Meter Höhe...

Lebensmüde. Die zweiundzwanzigjährige Privatbeamtin...

Ein wichtiger Südpolforscher. In der "Liberte" veröffentlicht...

Im Circus Ed. Wulff findet heute Abends anlässlich der fünfzigsten Aufführung...

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie Stella-Wasser.

Commerzerien des englischen Königs paares.

König Eduard VII. hat sich, soweit man nach den bisher getroffenen Anordnungen...

In Homburg liebt es König Eduard, von allen Staatsbürgen befreit, wie ein einfacher Bürger zu leben...

Der zweite Theil der Ferien ist der Jagd in England und Schottland gewidmet...

König Eduard entzieht sich gern der sorgfamen Ueberwachung...

König Eduard entzieht sich gern der sorgfamen Ueberwachung, die man ihm zutheil werden läßt...

Polizisten erkannt worden zu sein. In Sandringham, wohin das königliche Paar...

Ueber dem Automobilport wird aber die Königin in Sandringham ihrer Blumen nicht vergessen.

Die Milchzuckerfabrik in Sandringham. Die verstorbene Königin Victoria bewunderte die Einrichtungen...

Sport.

Budapester Sommerrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende zehnte Rennen...

Ein neuer Handicapper. Im amtlichen Theil des "Vadász és versenylap" wird eine vom Sekretariat...

Die Turfswindelgeier. Vor einigen Tagen hat die Polizei — wie wir schon meldeten — auf dem Rennplatz...

In Baden-Baden wird morgen das "Prince of Wales-Handicap" gelaufen, welches diesmal bei...

uns aus dem Grunde Beachtung verdient, weil der beste Vierjährige aus dem Milne-Stall...

Prinz Louis Napoleon und Charlotte Watkyns.

Fast in jedem Jahre, im Frühling und im Herbst, besuchte bisher die greise Kaiserin Eugenie...

Dies Kind müßte nun allgemach großjährig geworden sein, und man müßte wohl etwas Näheres von ihm erfahren haben.

Es ist viel darüber gestritten worden, aus welchen Gründen Louis Napoleon plötzlich den verhängnisvollen Entschluß...

Das ist das traurige Verhängniß im Leben dieser Frau, die die höchsten Höhen und die tiefsten Abgründe des Menschenschicksals gesehen hat...

Als dann, nach seiner Ermordung, die harmlose Liebesintrigue, die er mit Lottie Watkyns unterhalten, ans Licht kam...

Der Prinz hatte Miß Watkyns auf den Fahrten zur Stadt in der Vorortbahn gesehen und sich heftig in sie verliebt.

Prinz bei einem französischen Friseur in London mietete, war das Königreich ihrer Liebe, wo sie, so oft Louis ohne Begleitung und unbeobachtet von Gislehurst fort-

Eugenie erfuhr, wie schon erwähnt, erst davon, als ihr für immer entziffen war. Hat sie sich der Freundin ihres Sohnes angenommen, die ohnmächtig zu Boden sank, als sie ihn im Beisein der Königin und vieler Fürsten feierlich zur letzten Ruhe trugen? Oder hat die häßliche menschliche Eifersucht, der Mutter gegen die Geliebte des Sohnes, Eugenie von Montijo gehindert, ihre Hand einen Augenblick auf das Haupt des Mädchens zu legen, dem ihr Louis das einzige bischen irdische Glück auf seinem kurzen Lebenswege verdankte?

Acht Jahre nach des Prinzen Tode fanden einige Briefe, die er an Lottie Watsons geschrieben haben sollte, den Weg in die Öffentlichkeit. Sie wurden dann auf Anordnung der Kaiserin in sehr heftigen Ausdrücken für unecht erklärt. Psychologisch ist, nach dem Gesagten, diese Heftigkeit wohl erklärlich, aber im Uebrigen war sie vollständig grundlos, da es sich nur um kurze, ganz unbedeutende Mittheilungen, meist Verabredungen, handelte. Auf die Mär, Charlotte Watsons sei von Louis Napoleon Mutter eines Kindes geworden, geht Quentins-Bauchard nicht ein. Er begründet dies mit der Angabe, er habe durch Nachforschungen festgestellt, daß Miß Watsons allerdings einem Kinde das Leben gegeben habe, aber erst dreizehn Monate nach des Prinzen Tode, sieben nach seiner Abreise. Mit diesen dürren Worten verweist Quentins-Bauchard schließlich selbst das annehmbare Bild, das er von der Geliebten seines Helden entworfen.

Kinder-Selbstmorde.

Heber die Kinder-Selbstmorde und ihre Vermehrung bringt Dr. Paul Frauenstädt in der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ interessante, aber traurige Daten bei, denen wir das Nachstehende entnehmen: Die gewaltig ansteigende Selbstmordtendenz der erwachsenen Bevölkerung in den Ländern mit hoher Kulturentwicklung hat schon seit geraumer Zeit in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Moralstatistiker auf sich gezogen. Eine fast noch bedenklichere soziale Erscheinung ist der auch in der Kinderecke immer mehr um sich greifende Selbstmord. Im Königreich Preußen haben, um von anderen Staaten abzusehen, nach der offiziellen Statistik in den Dreißiger-Jahren von 1869 bis 1898 1708 Selbstmorde von Kindern im Lebensalter von 0—15 Jahren stattgefunden. Der Kinder-Selbstmord stieg von 191 in der fünfjährigen Durchschnittsperiode 1869—1873 auf 214, 324, 269, 359, 324 in den nächstfolgenden fünf Durchschnittsperioden. In der Periode 1869—1873 kam ein Kinder-Selbstmord auf 666,022, einer 1894—1898 auf 497,815 Einwohner. An der Gesamtzahl der begangenen Selbstmorde participirte das Kindesalter am Anfange der dreißigjährigen Zahlungsperiode mit 31, am Schlusse derselben mit 70 Selbstmorden; indessen ist an der Vermehrung ausschließlich die Altersklasse von 10—15 Jahren beteiligt. Hier stieg der Antheil der Gesamtheit der Selbstmorde von 18 bis 67, während die Altersklasse von 0—10 Jahren in der ganzen Zeit daran nur mit jährlich 2 bis 4 Selbstmorden participirte, welche Zahl sich nur in drei von dreißig Jahren auf 5 und 6 Selbstmorde erhöhte. Von den insgesamt 1708 Kinder-Selbstmorden kommen auf die Altersklasse von 0—10 Jahren 93, davon 73 Knaben und 20 Mädchen, auf die andere 1615, davon 1273 Knaben und 342 Mädchen. Man glaubt aber nicht zu Unrecht, daß die Zahl der von Kindern begangenen Selbstmorde in Wirklichkeit weit größer ist, da in einer Anzahl von Fällen die Thatsache des Selbstmordes nicht bekannt wird, und in anderen die Todesursache einem Unglücksfalle zugeschrieben wird, wo in Wirklichkeit Selbstmord verübt ist.

Einen beträchtlichen Theil der Kinder-Selbstmorde leitet Dr. Vär in Berlin in einer Studie über den „Selbstmord im kindlichen Lebensalter“ aus Geisteszerrüttung her. Das mag auf den ersten Blick befremdlich erscheinen, hat aber viel für sich. Eingehende Untersuchungen haben erwiesen, daß mehr als der vierte Theil der männlichen und zwei Fünftel der weiblichen Selbstmörder Geistesranke sind, und die Annahme, daß unter den geisteskranken Selbstmördern sich auch solche im Kindesalter befinden, läßt sich nicht von der Hand weisen, da die Zahl geisteskranker Kinder keine geringe ist. Unter den in den Jahren 1886—1894 in den preussischen Irrenanstalten in Zugang gekommenen 40000 Geisteskranken waren 1332 in dem Alter von unter 15 Jahren, und die offizielle Statistik hat unter den 979 Kindern, die in der fünfzehnjährigen Periode von 1884—1898 Selbstmord begingen, 79 = 8 Prozent Geistesranke herausgerechnet. Dr. Vär veranschlagt die wirkliche Zahl auf mindestens 12 Prozent, da unter den offiziellen Angaben über das Motiv zum Selbstmord eine sehr große Anzahl als mit „unbekannten Ursachen“ angeführt wird und sich in dieser Rubrik jedenfalls viel geistesranke Kinder befanden, bei denen der psychische Defektzustand schwer erkennbar war. Nächste den geistesgestörten stellen nach Dr. Vär's Ausführungen die geistig minderwertigen Kinder ein reichliches Contingent zu den Selbstmorden im kindlichen Lebensalter. Dagegen tritt Dr. Vär an der Hand verschiedener, auf der offiziellen preussischen Selbstmordstatistik fußender Tabellen der Annahme entgegen, daß in Gegenden mit ausgebehnter Industrie die Kinder-Selbstmorde häufiger vorkommen und hier auch mehr zunehmen als in landwirtschaftlichen Bezirken und daß die gewerbliche Beschäftigung der Kinder darauf von Einfluß ist. Dagegen scheint ein Zusammenhang mit der spezifischen Selbstmordtendenz in den einzelnen Landestheilen zu bestehen. Sachsen, Schlesien und Brandenburg exklusive Berlin sind die selbstmordreichsten Provinzen und haben auch die meisten, Posen und Westphalen als die selbstmordärmsten Provinzen die wenigsten Kinder-Selbstmorde. Die geographische Verschiedenheit in der Veranlagung

zum Selbstmord scheint sich hienach auch auf die Kinderwelt zu erstrecken.

Den wesentlichsten Einfluß auf den Selbstmord im kindlichen Lebensalter üben neben den Ursachen, welche innerhalb des kindlichen Organismus liegen, nach Vär's Ausführungen, Schule und Haus. In den proletarischen Familien sind es häusliches Gend und Mißhandlungen, in den begüterten ungeeignete Erziehung, in beiden die, dort durch die kümmerlichen Lebensverhältnisse, hier durch ein verfrühtes Genußleben und vernachlässigte Gemüthsbildung entwickelte Frühreife, welche den Selbstmord im Kindesalter begünstigen. Was die Schule betrifft, so will Dr. Vär der sogenannten „Schulüberbürdung“, die man jetzt so häufig für den Schüler-Selbstmord verantwortlich macht, nur einen beschränkten Einfluß auf diesen, nämlich nur bei Kindern mit einer angeborenen geringeren psychischen Leistungsfähigkeit und mit einer Prädisposition zu Nerven- und Geisteskrankheiten zugestehen. Einen wesentlichen Einfluß schreibt er dagegen der Ueberspannung des Eramenwesens und der übermäßigen Bedeutung bei, welche das moderne Familienleben dem Fortkommen der Kinder in der Schule beimißt. „Bilde doch“ — so sagt er — „in der Familie fast aller Gesellschaftsklassen, in abnorm gesteigertem Grade aber in den mittleren und oberen, die Genuß-, der Schul-, die Verlesung der Kinder den Mittelpunkt aller Ereignisse, um den sich zeitweise Alles dreht. Stehe der Schüler in den meist überfüllten Klassen dem pädagogisch und psychologisch nicht immer befähigten Lehrer fremd und unbekannt gegenüber, sei er zeitweise sogar dessen vor- und eingebildeter Meinung preisgegeben... so könne es nicht ausbleiben, daß der Lehrer den einen oder anderen Schüler durch eine falsche Beurtheilung, vielleicht auch ungerechte Behandlung zur Verweigerung treibt. Und in der Familie werde nach dem Urtheil des Lehrers mit Nachdruck andauernd und unaufhörlich gemurmelt und mit Ungestüm verlangt, daß der Schüler sich mehr anstrengt, daß er weiter komme, unbekümmert darum, ob er auch die Fähigkeit besitze für diese oder jene Schule, in die ihn der Zufall manchmal hineingebracht.“

Einen weiteren Anlaß zum Schüler-Selbstmorde schreibt Dr. Vär dem Unverstande elterlicher Erziehung zu, wenn sie, unbekümmert um die Anlagen ihrer Kinder, diese selbst unter Androhung schwerer Strafen zu Leistungen anspornen, die diese nicht zu erfüllen im Stande sind. Ist der Kinder-Selbstmord an sich schon eine der dunkelsten sozialen Erscheinungen, so fast noch mehr dessen beständige Vermehrung. Dr. Vär bringt sie in Parallele mit dem Wachsthum der Kriminalität der Jugendlichen und scheint geneigt, sie als eine Folgeerscheinung der Frühreife der Gesamtjugend in allen Klassen der modernen Gesellschaft aufzufassen. Und darin mag er nicht Unrecht haben. Sagte doch erst kürzlich ein lebenswürdiger Schriftsteller: „Die Kinder von heute sind nicht mehr die Kinder von früher, ihre helde Harmlosigkeit ist dahin und wenn sie erst ins schulpflichtige Alter treten, verliert die letzte Spur ihrer hebblichen Natur, und vorzeitig, aber systematisch fortschreitend, verwandelt sich die Kurzhosen in alkluge, scheinische, blaßirte, unter der Last ihrer Pflichten stöhnende, vom Streberthum ergriffene, sich im heißen Wettbewerb abspinnende, unausstehliche Miniatur-Mitmenschen. Sie werden uns Erwachsenen immer ähnlicher!“

Theater, Kunst und Literatur.

* Die Direktion des Nationaltheaters hat das einaktige Schauspiel „Una tempesta nell'ombra“ des italienischen Schriftstellers G. Mani zur Aufführung angenommen.

* Die Direktion des Lustspieltheaters, welche heuer auch das ernstere Genre zu pflegen beabsichtigt, gedenkt in dieser Saison Emerich Madach's in Budapest noch nicht zur Ausführung gelangtes Drama in Versen „Der Mann und die Frau“ zur Darstellung zu bringen.

* Aus der Feder unseres heimischen Autors Raoul Mader ist dieser Tage in Berlin ein Ballet unter dem Titel „Aventurim Frisirsalon“ nach den übereinstimmenden Uebersetzungen der dortigen Kritik mit glänzendem Erfolg zur Aufführung gelangt.

* Aus Berlin wird uns telegraphirt: S u d e r m a n n hat ein neues Stück vollendet, das den Titel „Glück“ führt. Dasselbe wird gleichzeitig in Berlin und München aufgeführt werden.

Offener Sprechsaal.*

REINITZ & SOHN k. u. k. Erz. Hof- und Kammerlieferanten haben ihr bisher Dorothegasse innehabendes Gut-Etablissement Josefplatz Nr. 14, Ecke Palatingasse, verlegt.

Jede Hausfrau kaufe Grieb's Helios-Fußboden-Email, welches für weiche Fußböden wegen seiner Haltbarkeit, schnellen Trocknens und schönen Spiegelglanzes der billigste und praktischste Lack ist. Allein zu haben in der Fußbodenwachs- und Farbwaren-Niederlage J. Grieb u. Sohn, Budapest, József-körut 31/b. 16223

Dr. Max Schlesinger Wasserheilanstalt u. Sanatorium Pozsony (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Ueber 200 Kilometer wohlgepflegte romantische Gebirgswege. Streng individualisirende fachärztliche Behandlung. Modernster Komfort, alle Patientenzimmer hygienisch aufs vollkommenste eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt.

Die Direktion Wasserheilanstalt Pozsony (Staatsbahnhof).

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Dr. Láng Ignác, fogorvos, lakik most VI., Andrassy-ut 8, II. em.

ELTERN mögen ihren Kindern praktische Fußbekleidung, gut und dauerhaft gearbeitet, zu den mäßigsten Preisen berechnet bei mir anschaffen. Geró Adolf, orth. Schuhmachermeister, Hoflieferant Sr. k. u. l. Hoheit Erzherz. Joseph. V., Furdö-utca 2. — IV., Kossuth Lajos-utca 4.



Tannin-Chokolade gegen Diarrhöe bei Kindern und Erwachsenen. 1 St. 40 Heller. Erhältlich in den Apotheken. Erzeuger: Sztraka Ödön, Mohol.

Telegramme.

Die Reise des Czaren.

Petersburg, 30. August. Das russische Kaiserpaar mit Familie ist Nachmittags von Peterhof auf der Yacht „Standard“ nach Danemark abgereist.

Darmstadt, 30. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung des „Neuen Hessischen Volksbl.“ ist der für Ende September vorgesehene Besuch der russischen Majestäten am Darmstädter Hof sehr unsicher geworden. Wahrscheinlich wird ein solcher in diesem Herbst nicht mehr stattfinden oder sich nur auf ganz kurze Zeit beschränken.

Paris, 30. August. (Privat-Telegramm.) Es wird neuerlich bestätigt, daß der russische Minister des Aeußern den Czaren nach Frankreich begleiten wird.

Der französisch-türkische Konflikt.

Konstantinopel, 29. August. Obgleich Minister des Aeußern Tewfik Pascha dem französischen Botschafter Constan's in einer Note vom 24. d. anzeigte, daß ein Trade, welcher die Quai-Gesellschaft in den Genuß ihrer Rechte fest promulgirt worden sei, und obgleich Constan's sich hierauf als in der Quai-Affaire zufriedengestellt erklärt hatte, ist der Trade selbst bis gestern Abends auf der hohen Porte nicht eingelangt.

Nach dem vorgestern im Yildiz-Palais abgehaltenen Ministerrathe soll Tewfik Pascha der türkischen Botschaft in Paris gewisse Mittheilungen über den französisch-türkischen Konflikt auf telegraphischem Wege übermittelt haben.

Paris, 30. August. Der aus Konstantinopel zurückgekehrte Botschafter Constan's sprach sich hiesigen Journalisten gegenüber ziemlich ausführlich über die noch schwebenden Fragen, insbesondere über die Forderungen Turbi'n's und Lorand's aus, an welchen indirekt eine Anzahl kleiner französischer Sparer interessiert sei. Der Sultan, in dessen Auftrage der Pariser türkische Botschafter Munir Bey sofort nach Constan's Ankunft bei diesem die Visitenkarte abgab, werde gewiß Alles aufbieten, meinte Constan's, um die letzten Differenzen zu beseitigen. Es sei unwahr, daß seitens der in Konstantinopel akkreditirten Kollegen gegen das Arrangement intrigirt worden war. Alle Kollegen hätten sich korrekt und freundschaftlich benommen.

„Welche Aufgabe“ fragte ein Interviewer, „wird Ihre nächste sein?“ — „Ich werde“, antwortete der Botschafter mit großem Ernste, „dem Weinlesefest auf meinem Gute Sembel beiwohnen, wohin ich mich morgen begeben.“

Paris, 30. August. Das aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans für morgen auf der türkischen Botschaft anberaumte Fest wurde abgesagt. Kriegsminister General André hat der Militärkapelle, welche bei dem Feste konzertiren sollte, die Mitwirkung verboten.

Paris, 30. August. (Privat-Telegramm.) Der türkische Botschafter Munir Bey kam gestern aus der Schweiz hierher, um sich nach Belgien zu begeben, wo er die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft leiten wird. Der gestrige Besuch Munir's bei Constan's war einfache Höflichkeit und konnte, da die offiziellen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei suspendirt sind, keinen anderen Charakter haben.

Die chinesische Sühnemission.

Berlin, 30. August. Bis zur Ankunft Prinz Tschu'n's dürfte noch einige Zeit verstreichen. Abgesehen von der Regelung des äusseren Ceremoniells wird über den Wortlaut der Ansprache, die der Prinz an den Kaiser zu halten hat, eine Uebereinstimmung zwischen der deutschen und der chinesischen Auffassung herbeizuführen sein. Auch die Umstände, die dem endgiltigen Abschlusse

der Pekinger Verhandlungen entgegenstehen, werden erst zu beheben sein, ehe dem Prinzen Gelegenheit gegeben wird, sich seines Sühneauftrags zu entledigen.

Basel, 30. August. (Privat-Telegramm.) Die chinesische Sühneexpedition ließ sämtliche Gepäckstücke, etwa 160 Kollis, ins Hotel bringen. Die deutschen Offiziere versehen sich mit Zivilkleidern, so daß vorläufig von einer Abreise gar keine Rede ist.

Ein chinesisches Mitglied der Kommission hat sich dahin geäußert, daß bei Ankunft in Genua weder die Chinesen noch die begleitenden deutschen Offiziere von der Verzögerung der Berliner Reise etwas wußten, weil sonst der Aufenthalt in Genua vorgezogen worden wäre. In Basel erwartete den Prinzen Tschun ein über Berlin gekommenes Pekinger Telegramm. Die Chinesen fürchten den Empfang in Deutschland nicht im Geringsten und wären froh, wenn die Formalitäten in Berlin erfüllt und sie wieder in ihre Heimath zurückkehren könnten.

Der Krieg in Südafrika.

London, 30. August. („Reuter's Office.“) Aus Vereeniging wird vom 23. d. gemeldet: Oberst Garret überrumpelte ein Lager der Buren westlich von Vereeniging. Hierbei wurden drei Buren getödtet, acht gefangen genommen und viele Vorräthe erbeutet. Auf Seite der Engländer fielen vier Mann.

Köln, 30. August. (Privat-Telegramm) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kapstadt, daß sich dort die Lage für England sehr verschlechtert hat. Die Erbitterung sei im ganzen Lande in überwachsender Weise im Wachsen begriffen. Nicht allein die holländischen Afrikandereise, sondern auch die englischen Kolonisten sind sehr verstimmt, und die ganze Kapkolonie bietet ein Bild der größten Unordnung.

Berlin, 30. August. Kaiser Wilhelm empfing heute Mittags den türkischen Botschaftler in Audienz.

Strasburg, 30. August. (Privat-Telegramm.) Wie hier verlautet, soll ein Schreiben des deutschen Kaisers den Bischöfen in Strasburg und Metz nahegelegt haben, keine französische Kongregation zur Niederlassung in Elsaß-Lothringen zu autorisieren. Bei diesem Verbot habe die Berliner Regierung nur den Wunsch gehabt, der französischen Regierung angenehm zu sein.

Rom, 30. August. Wie die Blätter melden, hätte der österreichisch-ungarische Geschäftsträger heute den Minister des Aeußern besucht und die sofortige Entfernung der Dalmatiner aus dem Institut San Girolamo degli Schiavoni verlangt. Der „Patria“ zufolge habe die italienische Regierung im Jahre 1870 anerkannt, daß das Institut unter dem Protektorate Oesterreich-Ungarns stehe.

Petersburg, 29. August. Wie der „Herold“ mittheilt, hat Kaiser Wilhelm auf die Meldung von dem Brandunglück in dem an der preussischen Grenze in der Nähe Romintens liegenden Städtchen Wypittin die Behörden Romintens angewiesen, die Abgebrannten mit Proviant und Kleidern zu unterstützen, so daß für die nächsten Tage die größte Noth abgewendet war. Wie das Blatt erfährt, rief dieser Akt spontaner Hilfeleistung in den maßgebenden russischen Kreisen warme Dankbarkeit und Anerkennung hervor.

Die Expedition Baldwin.

Christiana, 29. August. Nach einem vom Sekretär Baldwin aus Hammerfest an den Sekretär des hiesigen amerikanischen Konsulats gerichteten Telegramm ist der norwegische Dampfer „Frithjof“, welcher die Expedition auf dem Franz Josephsland ausgerüstet und verproviantirt hat, dort angekommen. Die Expedition ist bei Kap Ziegler 80 Grad 24 Minuten nördlicher Breite und 55 Grad 52 Minuten östlicher Länge gelandet. Alle Mitglieder der Expedition befinden sich wohl. Die Reise von Norwegen nach Kap Ziegler dauerte einen Monat. Als der Dampfer „Frithjof“ am 23. d. das Kap Ziegler verließ, waren die Bedingungen für ein Vordringen nach einem höheren Breitengrad günstig. Baldwin beabsichtigte, in den nächsten Tagen nordwärts zu ziehen. In Hammerfest verlautet, die Expedition Baldwin's habe auf der Reise nach dem Franz Josephsland bisher unbekannte Inseln entdeckt.

Tromsö, 30. August. Der Dampfer „Frithjof“ welcher die Baldwin-Expedition begleitete, ist hier eingetroffen. „Frithjof“ war bei Wilczekland, wo ein Haus errichtet wurde. Der Dampfer traf am 27. Juli auf Franz Josephs Land ein. Die „Amerika“ langte am 18. d. an, da sie zu weit westwärts gegangen war. Es herrschte viel Sturm und Unwetter, doch waren die Eisverhältnisse gut. Kaphofer und sechs Mann wurden zurückgelassen. Die „Amerika“ geht möglichst weit

nordwärts und errichtet dort eine Station. „Frithjof“ verließ am 24. d. Kap Flora.

Christiana, 30. August. Das „Morgenbladet“ meldet aus Hammerfest: Fildsen vom Dampfer „Frithjof“, welcher aus dem Franz Josephs-Land hierher zurückgekehrt ist, brachte eine Menge Postfächer Baldwin's und des russischen Eisbrechers „Terma“ mit. Der Kapitän hat vor drei Wochen mit dem Admiral Makdoff gesprochen. Der russische Eisbrecher habe vergeblich versucht, das Polareis zu durchbrechen. Der Admiral meint, das sei unmöglich. Er hätte einen Umweg von vierzig Meilen machen müssen, um von Nowoje Zelo das Franz Josephs-Land zu erreichen und mit Baldwin zu sprechen.

Der Stahlarbeiterstreik in Amerika.

London, 30. August. Einer Depesche aus Pittsburg zufolge hat der Präsident der amerikanischen Stahlkorporation Schwab den Vorschlag der aufstehenden Arbeiterführer, die Differenzen zwischen dem Stahltrust und den unionistischen Arbeitern einem Schiedsgericht zu unterbreiten, rundweg verworfen.

Wien, 30. August. Das Unterrichtsministerium hat mittelst Erlasses vom 26. August auf Grund allerhöchster Ermächtigung und nach Einvernahme des juristischen Professorenkollegiums den Erlass, wonach die Ablegung eines Rigorosums bereits in den letzten vier Wochen des achten Semesters gestattet war, mit dem neuen Studienjahr außer Kraft gesetzt. In der Begründung wird auf die verschiedenen ungünstigen Erfahrungen hingewiesen, die im Interesse der Wahrung des wissenschaftlichen Charakters der strengen Prüfungen und zum Schutze des Ansehens des juristischen Doktorats diese Verfügung geboten erscheinen ließen.

Wien, 30. August. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags wurde der erste Selbstmord auf dem Riesenrad verübt. Ein 20jähriger Kommiss feuerte aus Verzweiflung über seine Stillosigkeit einen Schuß gegen seinen Kopf und verletzte sich schwer. Unter den übrigen Fahrgästen entland eine große Panik.

Pinz, 30. August. (Privat-Telegramm.) Wie die „Tagespost“, aus Nied mittheilt, ist die Meldung des „Pinzer Volksbl.“, wonach beim Manöver von Auroldmünster am letzten Samstag vom 102. Infanterie-Regiment gegen den Generalstab ein scharfer Schuß fiel, wobei ein Jägerreservefist getödtet wurde, gänzlich unwahr.

Salzburg, 30. August. (Privat-Telegramm.) Heute Nachts stürzte sich die an Verfolgungswahn leidende 55jährige Private Betti Mehlbacher aus ihrer im dritten Stock befindlichen Wohnung und blieb todt liegen.

Kopenhagen, 30. August. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, wurde das Erscheinen der Zeitung „Dagligt Allehanda“ für immer verboten.

Adria, 30. August. (Privat-Telegramm.) Ein furchtbarer Wolkenbruch feste mehrere Gassen meterhoch unter Wasser, welches großen Schaden anrichtete.

Montreal, 30. August. („Office Reuter.“) Der Strike der Schienenleger der Canadian-Pacific-Eisenbahn ist beendet. Die Arbeiter haben die Bestimmungen angenommen.

Wien, 30. August. (Privat-Telegramm.) Morgen wird die Rothschild-Gruppe für Rechnung der Regierung aus dem Erlös der letzten Anleihe rund 38 Millionen Kronen bei der österreichisch-ungarischen Bank erlegen, wodurch von dem bei dieser zur vollen Deckung der Zehnkronen-Noten bereits erliegenden Golde der zur Ergänzung auf die volle Summe von 112 Millionen Kronen notwendige Betrag freigemacht wird. Bekanntlich sind die Zehnkronen-Noten zum Ersatz der restlichen Staatsnoten per 160 Millionen Kronen bestimmt, von welcher Summe 112 Millionen auf Oesterreich, der Rest auf Ungarn entfallen. Die ungarische Finanzverwaltung hat in der Vorwoche 20 Millionen Kronen und in den letzten Tagen die noch fehlenden 28 Millionen Kronen freigemacht. Mit dem morgigen Tage wird demnach die volle Golddeckung für die neuen Kronennoten vorhanden sein. („N. W. Z.“)

Berlin, 30. August. (Privat-Telegramm.) Trotz ungünstiger Nachrichten aus der Kapkolonie war die Tendenz an der Börse fest, da die bessere Haltung des Wiener Places, die Meldung über die ungarische Anleihe, der Verkauf der Nowgoroder Messe und die Besserung auf dem Kohlen- und Wollmarkt zu Meinungskäufen anregten. Schluß leicht abgeschwächt. Banken wenig verändert. Kreditbank besser. Montanwerthe belebt. Rentenmarkt fest. Deutsche Anlagewerthe gefragt. Oesterreichische und ungarische Renten fest. Kassenmarkt nicht einseitlich. Große Berliner Straßenbahn wesentlich abgeschwächt. Deutsche Bahnen still. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Köln, 30. August. (Privat-Telegramm.) Die „Köln. Ztg.“ meldet, daß in der Geschäftslage der Siegerländer Eisenindustrie im Vormonat keine Aenderung eingetreten ist und die Aussicht auf Besserung noch weiter hinausgeschoben wurde.

Paris, 30. August. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war bis zur Prämienerklärung gedrückt, nachher fest. Französische Renten 25 Centimes höher. Traktionswerthe verflauend. Türkische Renten unverändert: Serie B 50.25, Serie C 27.17, Serie D 25.05. Schluß fest. Das in der Vorwoche der Banque de France entnommene Gold ging nach Oesterreich. Minenmarkt fest. De Beers in weiterer hausse. („N. Fr. Pr.“)

Konstantinopel, 30. August. Der anatolischen Bahngesellschaft wurde gestern an Grund eines Traktes des Sultans der genehmigte Status der Bahngesellschaft in Hadrapasha durch den Arbeitsminister zugestimmt.

Belgrad, 30. August. (Privat-Telegramm.) Behufs Untersuchung des Ausfuhrverbotes von Serbien nach Ungarn tritt hier eine serbisch-ungarische Kommission am 1. September zusammen.

Newyork, 30. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 8 1/16, per August 7.99, per November 7.95, in New-Oreans loco 8 1/16; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.50, Stand. white in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.50, Credit Balances at Oil City 125.—; Schmalz: Western Steam 9.25, Rohe u. Brothers 9.35; Mais: per September 60.75, per Dezember 61 1/2, per Mai 62 1/2, rother Winterweizen loco 77.50; Weizen per September 75.50, per Oktober 75.75, per Dezember 77.25, per Mai 80.25; Getreidefracht nach Liverpool —.75; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5/8, per August 4.70, per November 4.90; Mehl: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3 1/4; Zinn 25.92; Kupfer 16.50. — Weizen und Mais fest.

Chicago, 30. August. (Schlußkurse.) Weizen: per September 69.25, per Oktober 70.—; Mais per September 54.50; Schmalz: per September 8.97, per Oktober 9.02; Speck short clear 8.95, Pork per September 14.40. — Weizen und Mais fest.

Wiener Börse vom 30. August.

Die heutige Börse hat in schwankender Tendenz verkehrt. Bei Beginn erfolgten im Anschlusse an unbefriedigende Taxationen betreffs der Dividende der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, die allerdings den Kurs der Aktien dieser Gesellschaft fast unberührt ließen, etwas größere Realisationen in Alpinen Montanaktien, und da auch die Bedenken über die russische Balkanpolitik fortwirkten, gerieth der ganze Markt in schwache Haltung. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
Eisenbahnakt., ung. 25p.	100.35	Kreditlose	396.—
4p. ung. Goldrente	118.80	Zürcherlose	—
ung. Kronenrente	62.65	Öst.-ung. Bank	1650.—
Österr. ungar.	—	Österr. Kreditbank	634.50
Österr. Privatbank	118.40	Unionbank	582.—
4p. österr. Goldrente	118.80	Österr. Länderbank	409.50
4 1/2p. österr. Silberrente	98.70	ung. Kreditbank	641.—
4 1/2p. österr. Kapitalrente	98.80	Österr. Anstalt, ung.	—
Österr. Kronenrente	65.65	Bank für Handel	268.—
Kais.-Aust.-Dresdener Bahn	932.—	20 Francs-Stücke	19.01
Südbahn	87.50	Sondener Wechsel	239.35
Süd.-una. Staatsbahn	628.50	Minibusaktien	11.32
ungar. Kommerzbankakt.	—	Deutsche Wechsel	117.07
ungar. Zuckerindustrie	7.40	Alpine Montanaktien	414.—
Elbethalbahn	478.—	Tabakaktien	282.—
Donau-Dampfschiff-Ges.	780.—	Alma-Murányer	443.50
ung. Prämienlose	175.75	Wiener Tramway Akt. A	244.—
Deutsches	145.60	1864er Lose	140.40
1864er Lose	140.40	1864er Lose	211.—

(Privat-Telegramm.)

Geld		Geld	
1854er Lose	191.—	Frankfurter Lose	83.—
Ferdinands-Nordbahn	5680.—	Kraiser Lose	76.—
Lemberg-Galizier	528.—	Kaisbacher Lose	82.25
Elbethalbahn	478.—	Österr. Lose	164.50
Bodenkreditaktien	855.—	Poljische Lose	164.50
Österr. Anstalt, n. öst.	508.—	Kreditlose, österr.	48.—
Unionbank	532.—	Rudolf-Lose	58.—
Pariser Wechsel	94.87	Salm-Lose	226.—
Petersburger	—	Salzburger Lose	78.—
Samerer Waage	94.97.5	St.-Genois-Lose	260.—
20 Mark-Stücke	23.42	Stamstauer Lose	—
Russische Imperials	—	Zelester Lose	175.—
Englische Sonnetgats	23.80	Walsteth-Lose	—
Donau-Reg.-Lose	258.—	ung. Hypoth.-Anst. 4p.	21.75
Serbenlose	80.—	Österr. Bodenkredit 4p.	94.25
Wiener Kommunal-Lose	396.25	Clary	144.—
Glary	144.—	Donau-Dampfschiff-Lose	510.—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 634.75, ungarische Kreditaktien 641, Anglobank-Aktien 268, Bankverein 443, Unionbank 582, Länderbank 401, österreichisch-ungarische Staatsbahn 629.25, Lombarden 88, Elbethalbahn 474, Nordwestbahn 466, Alma-Murányer 444, Tabakaktien 283, Alpine 414, Wienerlose 98.80, ungar. Kronenrente 92.95, Zürcherlose 98.25, Marknoten 117.10 per Kasse, 117.12 per Ultimo August, 117.30 per Ultimo September, Napoleond'or 19.92.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wichtig für Landwirthe und Fruchthändler.

Baker-Putzmühlen



einfache u. doppelte
Kukuruz-Rebler
für Hand- u. Göpel-
betrieb, 12" Schei-
benradhacksler in
jeder Größe in
äußerst solider
Ausführung liefert
zu Original-
Fabrikpreisen

FERDINAND LAKOS,
Maschinenfabriks-Niederlage,
Budapest, VIII., Külső Kerepesi-ut 1. sz.
Kataloge gratis und franko.

SPECIALIST IN BANDAGEN



Die orthopädische Kunststalt von
J. KELETH
empfiehlt allen Bruchleidenden
ihre allernueste im Jahre 1900 f.
u. f. patentierte Bandage modern-
sten Systems. Nichts nicht, übt
keinen lästigen Druck aus u. über-
trifft in Folge ihres vorzüglichen
Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:
Einseitig Doppelseitig
Kronen 12.— Kronen 24.—
Ferner werden in meinen
Fabriken unter vollster
Garantie erzeugt: Geh- u.
Stützmaschinen, Kunst-
mieder für Schiefgewach-
sene u. bei Scoliosis nach
System Hefling, Kunstfüße
u. Kunsthände, Bauch-
binden, Nabelbandagen,
Krampfaderrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und dis-
kretest die Fabrik

J. KELETH
BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17/1.
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.
Es wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!
Nichtkonvenientes wird umgetauscht. Bei Bezug von 12 R. an franco.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordni-
tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. I. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Mannesschwäche, Bla-
sen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
deren Folgen. Folgen der Jugendfünden. Behandelt
Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-
sten Formen mittelst Anwendung des elektris-
chen Lichtes (ohne Verursachung). Für ge-
wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert
der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert
bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.
Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8
Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-
wortet. Medicamente besorgt.

GUMMI

SPEZIALITÄTEN (echt franzö-
sisch) lose o. Zigarette pr. Duz. fl. 1.—
FISCHBLASEN (echt französisch)
per Duz. fl. 2.50. Capot American per Duzend
fl. 1.—. Damen-Schwämmchen per Duz. fl. 1.50.
Damen-Spezialität fl. 1.50. Kollektionen per fl. 2.—

Verkauft bei strengster Diskretion. Zu beziehen in d. Konferenzhalle
B. BERNHARDT NACHFOLGER BUDAPEST,
Király-utca 7.
Wiederverkäufer Rabatt.

TILLOPHACPLATTEN

(gesetzlich geschützt)
das aner-
kannt beste **HÜHNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 18123
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-
theken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Tö-
rök, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-
korut 17. Droguerie M. Fedor, Király-utca 41 und in der
Droguerie Kari Betsinyi, Fűrdő-utca 10. sz., Budapest.

1896. Millenniums-Ausstellung in
Budapest mit 2 Ehrennennungs-
Diplomen prämiirt!

WANZEN,

Schwaben,
Russen,
Motten, Flöhe,
Fliegen, Amei-
sen und Pflan-
zen-Insekten
werden garantiert
durch mein alle
sicher vertilgt

Insekten tödtendes Pulver

n Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H.
und à 60 H. Dieses Pulver ist
mit die p. t. Konumenten auf
meine unübertrefflich wirksamen Spe-
zialitäten aufmerksam zu machen,
und zwar:

Spezialität: Vollkom-
men giftfreies
Schwaben-
und
Russenkäfer-
Vertilgungs-
Pulver in Schachteln à
2 K., u. kleineren à 1 K., 10 H.
Dieses Pulver wirkt augenblicklich
in der Bette, daß eine Stunde
nach Anwendung derselben sämt-
liche Schwaben- und Russenkäfer
tot gefunden, resp. herabgeschlept
werden können.

FULGURIN



Ist die einzige
Giftigkeit,
welche ohne
Gefahr zu ver-
ursachen, die
Wanzen
samt den
Resten zerstört
und total vertilgt.
Fulgur-
in kann
überall ohne Schaden, selbst auf
oder hinter den kleinsten Tischen
angewendet werden. Fulgurin
nur echt in Flaschen à 36 H.
und in 1 Literflaschen à 2 K.
alles mit Wasser verdünnen.

Schaben und Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur
in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H.
und à 60 H. Unverwundliche
Gummiblasen, mit welchen
das Insekten-, Schwaben-,
Motten u. Russenpulver gleich-
mäßig vermischt und in die kleinsten
Nischen gesprüht werden kann.

Preis per St. 80 H
Früher Kauf,
u. kon. preis,
einstig sicher
wirkendes

Ratten- u. Mäuse- Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Rattenstere
tauglich)

Preis einer Blechbüchse 2 K.
6 Büchsen à 10 H. — Probungs-
Aufträge unter 2 K. werden
nicht effectuirt. Engros-Abnehmer
erhalten bedeutenden Rabatt.
Sämtliche vorstehende Fabrikate
sind mit erforderlichen ungarischen
und deutschen Gebrauchsanweisun-
gen versehen und in gros et en
détail zu beziehen durch

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte,
BUDAPEST,
VII., Königsgasse 41,
ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu
erlösen sind und worauf genau
zu achten ist, um jeden Zer-
störung zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest
bei den Herren Kálmán Sándor,
VII., Ede Királygasse und Károly-
ring; Böhm Károly, V. G.
Kronengasse 12; E. Krayer &
Co., V., Váci-ut 14, Frankl
vas-udvar, und VII., Kerepesi-
ut 60, vis-à-vis dem Volkstheater;
Takáts Lajos, IV., Kossuth
Lajos-utca 18.

Billigste Quelle für



Bronze-Luster

für Gas- u. elektrischen Beleuchtung.
Elektrische u. Gasinstallationen.
Lusterfabrik
STERN, MERKEL & Co.
BUDAPEST,
VI., Szerecsen-utca 35.

VERÓ ADÉL,

a miniszterium által engedélyezett
BUDAPEST, VI., Gyár-utca 19, I. emelet 1.

Az intézetnek négy polgári leányosztálya, továbbképző tanfolyama és internátusa
van. — Az internátusra vonatkozó felvilágosítás alább olvasható. — Méréselt árak. Egy-
szerű nevelés. Állami tanterv. Szaktanítás. Mintarendszer. Tágas, levegős tan-
termek. — Bővebb felvilágosítással szivesen szolgál az igazgatóság. — Beiratások na-
ponta 10-12 és 3-6 óráig. 16494

VERÓ (Weinreb) ADÉL,

okl. polg. isk. tan.
VI., Gyár-utca 19, I. emelet.

Vidéki szülők figyelmébe.

Veró Adél tan- és nevelő-intézete internátussal van összekötve. Az internátusban
szeretettel bántamódról, gondos felügyelettel, egészséges polgári ellátásról,
az egészségügyi kívánalmaknak megfelelő háttérrel és a szülői házat minden
felkutatásban pótló otthonról gondoskodva van. — Méréselt árak. — Bővebb felvilá-
gosítással szivesen szolgál az igazgatóság.

VERÓ (Weinreb) ADÉL,

VI., Gyár-utca 19, I. emelet.

71918/II—1901. szhoz.

Hirdetmény.

A bábolnai m. kir. állami ménes és ménteleposztály
1901./1902. évi mintegy 4000 q zabszükségletének biztosí-
tása czéljából

folyó évi szeptember hó 19-én d. e. 10 órakor

a bábolnai ménesbirtok igazgatóságánál írásbeli ajánlatok
utján nyilvános versenytárgyalás tartatik.

A részletes szállítási feltételek a földmivvelésügyi mi-
niszteriumban a gazdasági főigazgató urnál és a bábolnai
m. kir. állami ménesbirtok igazgatóságánál a hivatalos órák
alatt betekintheők esetleg kívánatra megküldetnek.

Az 1 kor. bélyeggel ellátott s 5% bánatpénzzel fel-
szerelt ajánlatok, melyekben kiteendő, hogy ajánlattevő a
szállítási feltételeket ismeri, a jelzett határidőig a bábolnai
ménesbirtok igazgatóságához nyújtandók be.

Budapest, 1901. augusztus 25-én.

M. kir. földmivvelésügyi miniszter.

16582

Budapester grösstes

MÖBEL-Waarenhaus

Varga Mihály & társai

Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca Nr. 2.

Mehrere hundert Zimmer moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel, u. zw
in Barock, englischen, Seceffions- und altdeutschem Stil, von der einfachsten bis zur
feinsten Gattung, die Garnituren mit Seide, Peluche, franzöf. u. engl. Stoffen überzogen,
stets am Lager, Alles in bester Qualität. Für Dauerhaftigkeit mehrjährige Garantie.

Preise so billig wie überall.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 490 Abbildungen versenden wir nach Einfindung
von 50 Heller franco. Bei Einkauf geben wir diese 50 Heller retour. 14904

Tüchtige REISENDE

gesucht für den Verkauf
eines sehr gangbaren Ar-
tikels. Großer Verdienst. Of-
ferte unter „F. U. M.
889“ an Rudolf Mosse,
Frankfurt an Main.



Wagen für Kranke,

Rekonvaleszenten, Hand-
betriebswagen für Invaliden u.
solche, deren Füße den Dienst verlassen.
Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten.
Lieferant für Gabel- und f. u. t. Mit-
tel, Hospitalier, Sanatorien etc.

Fabrik L. BAUMANN,
f. u. t. Brühlgasse 20, Wien,
VI., Mittergasse 6 F. Zulfürer
Preiscurant gratis. 14678

Zur gefl. Nachricht!

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntniß zu bringen,
daß ich mein seit 33 Jahren unter der Firma

S. GROSSMANN

Ede Franz Deák- und Wienergasse bestehendes Herrenschneider-Geschäft in die
Kossuth Lajos-utca 14
vis-à-vis dem National-Kasino unter der Firma
S. GROSSMANN & Sohn
verlegt habe.

16522

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 30. August.

* Die Hauptstadt gegen den Baurath. Im Sinne des G. N. X: 1870 fällt die Kommunalsteuer in Budapest befindlichen Filialen österreichischer Finanzinstitute, Versicherungsgesellschaften, Fabriken etc. dem vom Baurathe verwalteten hauptstädtischen Fonds zu. Die Stadtbehörde hat nun in Erfahrung gebracht, daß die Kommunalsteuer auch solcher Filialunternehmungen an den hauptstädtischen Fonds abgeführt wurde, welche im erwähnten Gesetze taxativ nicht angeführt und in der „Liste der Filialen“ auch solche Unternehmungen verzeichnet sind, deren Direktionen sich auf ungarischem Territorium befinden. Auf diese Weise wurde die Hauptstadt während der jüngsten zehn Jahre um 132,905 K. 54 H. geschädigt. Nun richtete die Stadtbehörde wegen Erziehung dieses Betrages an das Finanzministerium eine Repräsentation und beruft sich in derselben auf einen Präzedenzfall, bei welchem die Hauptstadt seinerzeit verhalten wurde, die auf das Jahr 1877 entfallende Kommunalsteuer der Gaswerke — 61,000 Kronen —, welche irtümlicherweise in die Kammerkasse geflossen waren, an den hauptstädtischen Fonds abzuliefern.

* Veränderungen im Status der Elementarschuldirektoren. Der Magistrat hat den Direktor der Mädchen-Elementarschule auf der oberen Waldzeile Georg G o l l i e b zum Direktor der Elementarschule auf der Naglóderstraße im X. Bezirk ernannt und mit der Leitung der ersten Schule provisorisch den Knabenschuldirektor auf der oberen Waldzeile Stephan S z ö k e betraut. Des Ferneren wurde zu der neueröffneten Elementarschule in der Trommelgasse Nr. 95 der leitende Lehrer der Lummler Schule Johann S z é k e l y in derselben Eigenschaft delegirt und zum leitenden Lehrer der Lummler Schule der Lehrer Emerich S z i k e ernannt.

* Lehrerkandidation. Die hauptstädtische Unterrichtscommission nahm in ihrer heutigen, unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Stephan B á r c z y gehaltenen Sitzung die Kandidation für die bei den Kommunalsschulen zu besetzenden 17 Klassenlehrer- und 5 Hilfslehrerstellen vor, bezüglich welcher der Magistrat — wie berichtet — die bedingungsweise Kandidation zurückgewiesen hat. Im Laufe der Diskussion kam das Kommissionsmitglied Dr. Joseph B u d a y auf die in der jüngsten Sitzung vom Magistratsrath Dr. B á r c z y gehaltene programmartige Rede zurück und nahm gegen den Wunsch B á r c z y's Stellung, in Budapest eine neue Lehrersprachprüfung zu errichten. Nebenher erhob ferner die Forderung, daß Lehrer aus der Provinz nicht zu Kommunalsschulen sollen gewählt werden. Nachdem Vorsitzender Dr. B á r c z y auf die Ausführungen des Vorredners reflektirt und seine Intentionen bei der Leitung des hauptstädtischen Unterrichtswezens kurz beleuchtet hatte, ergriff Dr. Rudolf H a v a s das Wort und führte an, daß die erwähnte Aeußerung des Präsidenten nicht als Programmrede aufzufassen sei, sondern bloß als die Kundgebung von Wünschen, deren Erfüllung noch langwierige Verhandlungen bedinge. Sollte die Frage der Lehrersprachprüfung reifen, dann werde die Sache ohnehin vor die Kommission gelangen. Die strikte Ausschließung der Provinzlehrer von der Bewerbung um Kommunalsschulen könne er nicht gutheißen, da die Hauptstadt damit den Zuzug vorzüglicher Lehrkräfte aus der Provinz unmöglich machen würde. Uebrigens sei es mit diesem Import nicht so arg, wie die vorliegende Kandidation beweise: von 60 Kandidaten gehören nur 4 der Provinz an. — In ähnlichem Sinne sprachen noch der kon. Schulinspektor Dr. Karl B e r e d i, Madár B a l l a g i, Paul T e n e r und Dionys B e d, worauf der Beschluß ergriffen wurde, daß die Kommission an ihrer ursprünglichen Kandidation festhalte. Kandidirt wurden zu Elementarschulhelferstellen:

an erster Stelle: Paul Cavalloni, Johann Máté, Joseph Bajzanth, Géza Macher, Benedikt Kalás, Adolf Kerepes, Koloman Tóth, Karl Szilhan, Sigmund Binter, Andreas Pán, Andreas Langl, Ludwig Ledniczky, Ladislav Sauerjsh, Johann Emberger, Theodor Fallenhüsch, Anton Schöberl und Desider Kállagh; an zweiter Stelle: Emerich Barton, August Schwarz, Joseph Ferenczy, Géza Kanger, Samuel Szántó, Johann Prinyák, Árpád Bárány, Benedikt Valog, Ludwig Arany, Edmund Ács, Joseph Bay, Franz Lovas, Stephan Major, Joseph Deák, Anton Goidies, Franz Lendvay und Karl Horváth; an dritter Stelle: Gustav Jabóti, Ernst Kováry, Leopold Wambéri, Peter Somos, Desider Rigler, Johann Pán, Victor Havas, Stephan Molnár, Oskar Bojsh, Ludwig Szűh, Kornel Zimmermann, Franz Terney, Arnold Takács, Julius Bedern, Ferdinand Gröber, Emil Málnai und Ludwig Simon. Zu Elementarschulhelferstellen wurden kandidirt: an erster Stelle: Sidonie Schlinger, Helene Louise Schmidt, Frau Julius Literáti, Grifella Jakab und Emma Scriba; an zweiter Stelle: Frau Desider Drégely, Helene Bapp, Marie Komor, Marie Tóbis und Karolta Fischer; an dritter Stelle: Frau Karl Budinsky, Hermine Székely, Stephanie Schmidt, Margarethe Lindner und Frau Ludwig Engländer geb. Irja Vostó.

* Kreisverkehr auf der Straßbahn. Heute Vormittags fand die technisch-polizeiliche Begleitung der Einrichtungen statt, welche von der Budapest Straßbahngesellschaft zum Zwecke der Aktivierung eines Kreisverkehrs zwischen ihren Linien auf dem Pester und dem Ötzer inneren Ring geschaffen wurden. Die Amtshandlung, an welcher sämtliche beteiligten Behörden theilnahmen, wurde vom Kommissär der kon. ungarischen Eisenbahn- und Dampfschiffabrtz-Generalinspektion Emanuel H i l v e r t geleitet. Nach der Besichtigung der Einrichtungen ertheilte der Präsident seine Zustimmung dazu, daß der Kreisverkehr innerhalb zweier Monate, nach der entsprechenden Einübung des Personals, aktivirt werde.

* Internationale Gartenbau-Ausstellung. Im nächsten Jahre wird — wie wir gemeldet — in Budapest eine internationale Gartenbau-Ausstellung stattfinden, für welche der Magistrat 600 Kronen als Preise gestiftet hat. Die hauptstädtische Finanzkommission beschloß heute, diesen Betrag für zwei heimische und einen internationalen Preis zu stiften.

* Ueberführung städtischer Kempter ins Centralstadthaus. Wie gemeldet, werden in den nächsten Tagen mehrere in Privatgebäuden untergebrachte städtische Kempter ins Centralstadthaus überföhrt. Mit dem Umzuge beginnen die im Hause Dachsengasse Nr. 7 befindlichen Kempter, und die Stadtbehörde hat die Pflicht, für die Readaptation der gemieteten Lokalitäten bis 1. November d. J. Sorge zu tragen. Der Hauseigentümer machte sich erbötig, diese Arbeit für 23,000 Kronen zu befragen. Das Ingenieuramt erklärte aber, die Sache sei nicht mehr werth als 10,600 Kronen. Die Finanzsektion traf hierauf mit dem Hauseigentümer eine Vereinbarung, wonach die Stadtbehörde für diesen Zweck 15,000 K. bewilligt. Die hauptstädtische Finanzkommission genehmigte heute diese Vereinbarung.

* Krankenversicherung der städtischen Arbeiter. Die Budapest Bezirkskrankenkasse, bei welcher die städtischen Arbeiter gegen Krankheitsfall versichert sind, ist bei der Stadtbehörde um die Verlängerung ihres bezüglichen Vertrags eingeschritten. Die hauptstädtische Finanzkommission beschloß in ihrer heutigen, unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Alois M a t u s k a gehaltenen Sitzung, vor der meritorischen Erledigung einen Punkt des Vertrags mit der Krankenkasse zu schlichten: während nämlich bisher in dem Falle, daß die Einzahlungen der Arbeiter größer waren, als die Beitragsquote der Hauptstadt, das Plus der Krankenkasse gebührt, soll in Zukunft dieses Plus der Hauptstadt angewiesen werden.

* Neue Staatsbürger. Heute Vormittags haben die Privat Anna P a n h a n s, der Uhrmacher Moses G i e n s e l d, der Trödler B a y e r, T i l l e m a n n, der Wagenladner Franz K u s h, der Oberkellner Adolf S c h w a r z und der Maurerpolier Simon T r a j a n vor dem Vizebürgermeister Alois M a t u s k a den ungarischen Staatsbürgereid abgelegt.

* Zum Stapellauf des Kriegsschiffes „Arpád“. An der Feierlichkeit des Stapellaufes des Kriegsschiffes „Arpád“ werden seitens des Magistrats Vizebürgermeister Julius R ó z s a v á l g y i, Magistratsrath Franz F a l l e r und Obernotär Desider K e n y i und seitens des Municipalausschusses Dr. Rudolf H a v a s und Anton K e m e n y i theilnehmen.

* Subvention für die Budapest reformirte Kirchengemeinde. Die Budapest reformirte Kirchengemeinde, welche nach ihrer Steinbrüder Kirche an die Stadtbehörde einen Kanalkaufbeitrag von 367 Kronen zu entrichten hat, wandte sich an die Stadtbehörde mit der Bitte, sie von der Bezahlung dieser Summe zu entheben. Die hauptstädtische Finanzkommission beantragt, der Kirchengemeinde den erwähnten Betrag in der üblichen Form einer Subvention zu erlassen.

* Gegen das Saufiren mit Kohle. Eine Deputation der Holz- und Kohlenverarbeiter ergriff heute Vormittags beim Vizebürgermeister Alois M a t u s k a, um ihn zu bitten, den Hausrhandel mit Holz und Kohle zu verbieten. Der Bürgermeister versprach, die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen.

* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 30. August. Infektionskrankheiten kamen vor 26, n. zw.: an Typhus 4, Blattern, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 9, Masern 3, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankeustand im Rudospital 2131, im Johannesspital 691. — Im Laufe des vorigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Typhus —, Milzbrand —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 9.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. August. (Der bestohlene Juwelier.) Die Verkäuferin Anna M a j l á t h, die den Juwelier K r i e g l e r durch fortgesetzte Diebstähle um nahezu 30,000 Kronen schädigte, ist geständig, ihr Laborateur, der Schlossergehilfe Anton S c h m i d t, hingegen leugnet, Kenntnis davon gehabt zu haben, daß die ihm übergebenen Pretorien gestohlen seien. Die Untersuchung ist bereits beendet: Anna Majláth hat den Advokaten Dr. Wilhelm B á z s o n y i und Anton Schmidt den Advokaten Dr. Ludwig G l e i c h m a n n als Vertheidiger namhaft gemacht. Man wird in dieser Strafsache eine unumstößbare Schlussverhandlung anberaumen.

— (Ein flüchtiger Attentäter.) Der Mühlenarbeiter Albert K o v a l s k y unterhielt durch fünf Jahre mit der Magd Leonore L á b a ein Liebesverhältniß, dem ein Kind entsprang. Vor einigen Wochen verließ die Lába ihren Geliebten und verdingte sich in Matyasföld als Amme. Kovalsky suchte das Mädchen hier auf und wollte es überreden, mit ihm nach Amerika auszuwandern. Die Lába widerstand sich diesem Vorhaben un-

wies Kovalsky hinaus. Als letzterer ein zweites Mal die Lába aufsuchte und sie sich wiederholt weigerte, seinen Antrag anzunehmen, zog Kovalsky einen Revolver und schoß auf das Mädchen. Auf den Lärm eilten Leute herbei, die das am Halse verlesene Mädchen ins Spital beförderten. Dem Attentäter jedoch gelang es zu flüchten, ohne daß seine Spuren bis heute auffindbar gewesen wären. Der Gerichtshof läßt demzufolge den Thäter freireiten.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 30. August.

* (Die Börsewoche.) Die abgelassene Berichtsperiode war für die kontinentalen Effektenmärkte wieder in hohem Grade steril. Es herrschte allenthalben eine absolute Geschäftslosigkeit, die, ohne daß sonst welche markanteren missimende Umstände mitgewirkt hätten, mehrere Tage hindurch ein langweiliges, aber stetiges Abbröckeln der Kurse zur Folge hatte. An politischen Momenten, welche das Ausniveau beeinflusst hätten, fehlte es fast völlig, denn die vermeintliche neuerliche Verschärfung des türkisch-französischen Konflikts hat sich alsbald als grundloses Gerücht erwiesen. Die von der österreichisch-ungarischen Bank inszenirte Maßnahme der Ausgabe von Goldkronen-Stücken hat an den Börsen der Monarchie absolut keinerlei Wirkung hervorgerufen. Selbst die gegenwärtige Apathie und Stagnation an den Effektenmärkten wäre kein ausreichendes Motiv für die völlige Ignorirung dieses scheinbaren Beginnes der Goldzahlungen, wenn nicht die Geschäftswelt den Erfolg dieser halben Maßregel gleich Null geschätzt hätte. Da sich die Reportagen vertheuert hatten und in Staatsbahnaktien in Folge der bedeutenden Abnahme des Betriebserfolgs starke Abgaben erfolgten, bewegten sich in der ersten Wochenhälfte die Kurse nach abwärts. In Wien hat jedoch später die Entscheidung des obersten Gerichtshofes, wonach ein für Börsenspiel erlegtes Depot bei Verlusten zur Deckung behalten werden könne, mit Rücksicht auf die große Rechtsunsicherheit, welche die bisherige Judikatur daselbst in dieser Richtung geschaffen hatte, eine sehr freundliche Stimmung erzeugt. Da mittlerweile die Ultimovollongation, wenn auch bei höheren Sätzen, sich glatt abgewickelt hatte, stellte sich eine freundlichere Haltung ein, so daß der dieswöchentliche Kursverlust wieder heringebracht, ja bei einigen Papieren sogar eine kleine Steigerung erzielt wurde. Zu den letzteren Papieren gehören insbesondere die beiden Kredit, die heute in Folge der Meldung von der Emission ungarischer Kronenrente zu Investitionszwecken sich einer etwas lebhafteren Nachfrage erfreuten. Unser Lokalmarkt stagnirte vollends, es war überhaupt nur in den beiden städtischen Transportunternehmungen ein Geschäft zu verzeichnen. Auf dem Geldmarkt hat sich die Montag eingetretene Abschwächung der Sätze als eine vorübergehende Erscheinung erwiesen, denn trotzdem das Wechselangebot kein großes ist und das ganze Escomptogeschäft sich in engen Grenzen bewegt, hat sich wieder Knappheit eingestellt und die Sätze haben eine Bersteifung erfahren. Wie gering der Bedarf ist, geht daraus hervor, daß bei der Budapest Hauptanstalt der österreichisch-ungarischen Bank die Einreichungen gestern 4 1/2 und heute 9 Millionen Kronen betragen haben, eine Summe, die der im Vergleich zur Saison als höchst gering zu bezeichnen ist. Als charakteristisches Symptom muß jedoch hervorgehoben werden, daß die Eingänge höchst minim sind. Es notiren demaltes erstes Wiener Accept 4 Prozent, Mühlenaccepte 4 1/4, erstes Budapest Accept 4 1/2 Prozent, und Portefeuille wird von 4 1/2 Prozent aufwärts diskontirt. — Nachstehend veröffentlichen wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen, die im Hinblick auf die bereits tiefer gedrückt gemessenen Kurse eine relative Besserung involviren:

	Kurs vom 23. August	Kurs vom 30. August	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	633.25	634.—	+ 0.75
Ungarische Kredit	641.50	643.—	+ 1.50
Escomptebank	429.—	423.—	- 6.—
Hypothekbank	438.—	438.—	—
Rima	443.—	445.—	+ 2.—
Staatsbahn	632.—	629.—	- 3.—
Straßenbahn	570.—	572.—	+ 2.—
Stadtbahn	284.—	284.—	—
Kommerzialbank	2440.—	2435.—	- 5.—
Salgó	568.—	563.—	- 5.—
Ung. Kronenrente	93.—	92.85	- 0.15

* (Ein neues Investitionsansehen.) Die ungarische Regierung gedenkt, wie „B. G.“ aus guter Quelle erfahren haben will, noch in diesem Jahre ein Anlehen von 500 Millionen Kronen nominale zu emittiren, das zur Deckung der dringend notwendigen Investitionen dienen soll. Unter diesen Investitionen stehen in erster Reihe der Budapest C s o n g r á d e r K a n a l, dessen Tracirung soeben unter Führung des Sektionsraths Alois H o s p o c k y von den Organen des Handelsministeriums vorgenommen wird, ferner der Budapest H a n d e l s h a f e n, die S z é k l e r B a h n e n und der neue Budapest B a h n h o f. Es wäre zu wünschen, daß diese Meldung, welche den Unternehmungsgelst neu beleben und insbesondere der daniederliegenden Bauindustrie und mit derselben dem gesammten Verkehrsleben wichtige Impulse geben würde, den Thatsachen entspreche.

szterium által engedélyezett tan- és nevelő-intézet
I. emelet I.
anfolyama és internátusa
— Méréseket árak. Egy-
szer. Tágas, levegős tan-
terem. — Beiratások na-
tosság. — 16494
L. okl. polg. isk. tan.
emelet.
nébe.
szekőtre. Az internátusban
széges polgári ellátásról,
és a szülői házat minden
t. árak. — Bővebb felvilá-
g.
toza 19. I. emelet.

eny.
menteleposztály
letének biztosí-
e. 10 órakor
sabeli ajánlatok
nívelésügyi mi-
és a bábónai
a hivatalos órák
ildetnek.
ánatpénzzel fel-
y ajánlattevő a
ddög a bábónai
e.
ügyi miniszter.

es
nhaus
társai
schaft,
tíczka Nr. 2.
ierer-Möbel, u. zw
der einfachsten bis zur
engl. Stoffen überzogen,
t mehrjährige Garantie.
erall. 30
den mir nach Einsendung
Heller retour. 14904
gen für Kranke,
nvalenzenten, Hand-
obswagen für Invaliden
eben fűhe den Dienst versehen.
en durch ärztliche Kapazität,
für Civil- und t. u. f. Militär-
spítáler, Sanatorien etc.
K. L. BAUMANN,
Hilfsgemein-Schaber, Wien,
Hilfsgasse 6 F. Mastkater
Kreiscourant gratis. 14678

richt!
kenntniß zu bringen,
ANN
eider-Geschäft in die
tíczka 14
firma
z Sohn
16522

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 31. August 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Magyar Színház.

A kis ártatlan.
Előszór:
Boházát 3 felvonásban. Írták: G. R. Sims és Leonard Merrick.
Smith parancsnok Szilágyi V.
Pálmt, a fia Ráthonyi
Jelkoe Felix Furedi B.
Crump, inas Mátrai J.
Johnson, órák Karádi E.
Piggins, borbély Giréth K.
Rev. Tremlett Titus Boross E.
Monsieur de Moulin Palásthy S.
Jutsam asszony Láng E.
Hypatia Aranyossy
Miss Porter Magnus Sziklayné
Elly, Ballut leánya Bátorai G.
Jennings Dóra Rózsa L.
Simmons Sadie Horváth J.
Parker Beatrice Bajor O.
Jones Anny Abelovszky
Zsuzsi Bóros M.
Cseléd Pataki N.
Kezdete fél 8 órakor.

Városligeti szinkör.

A törökök.
Víg operette 3 felv. Szövegét írták H. Cromieux és Ad. Jaine.
IV. Murád Németh J.
Bajazet, fivére Sziklai
Ababum Szentes
Akamat Kähler
Jaja Cséregyh
Boxfore bég Gömörly
Nimród Murányi
Ninas Erszényes
Nadar Tibanyi
Porus Keleny
Roxana Balláné
Atalide Feld Olga
Kezdete fél 8 órakor.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag „A kis ártatlan“.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

FŐVÁROSI ORFEUM

(Nagymező-utca 17. sz.)
Heute zum letzten Male
Salerno, der unübertroffene Jongleur.
Les PEREZ die stännererregenden Leiter-
equilibristen.
LIDIA, die pitante Pariserin, und das
große Eröffnungs-Programm.
Vorverkauf an der Theaterkasse täglich von
10-1 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 11. September 1901, unwiderruflich
letzte Vorstellung.

Circus Ed. Wulff

Heute, Samstag, den 31. August, Abends 7 1/2 Uhr grosse
Jubiläums-Vorstellung. Zum 50. Male
„DIE GERAUBTE BRAUT“.
Wiederauftreten der Frau Direktorin Wulff in der Sultzfahrt.
Auftreten der Schulkleiterin Mademoiselle Van Poucke.
Zum ersten Male! Ren! Zum ersten Male!
„DAS PFERD IM REISEKORB“.
Das Neueste und Großartigste in Pferdebesetzung von Dir. Ed.
Wulff. — Morgen, Sonntag, um 4 u. 7 1/2 Uhr 2 große Fest-
vorstellungen, in beiden Vorstellungen „Die geraubte Braut“.

18. évfolyam a

Forti Otto zongora-iskolájában

(Budapest, II., Föh. Albrecht-ut 8)
A f. tanévre szóló beiratások szeptember hó
1-én kezdődnek. — A tanítás hetenkint há-
romszor történik. A tandíj egy hónapra 5 frt.
Különórákra előjegyzéseket elfogad
FORTI OTTO,
zenetanár. 16496

KUNSTZÄHNE

Zahnoperationen, Wurzelziehen schmerzlos,
KUNSTZÄHNE einzeln und ganze Gebisse, zum
Kaufen brauchbar, gegen 10jährige schriftliche
Garantie.
Für Lehrer, Beamten u. Militär um 40% billiger.
KOOS M., kais. und königl. priv.
Kunstzahnkünstler,
BUDAPEST, KEREPESI-UT 34
16584 (vis-à-vis dem Rochus-Spital).

Szelika Zobeida
Nana
Zaira
Azra
Bengalina
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Mártha.

Regényes víg opera 6 képpben.
Zenéjét szerzette Flotow.
Lady Harriel Dur-
ham
Nancy Sugár A.
Parlagi K.
Lord Tristán Vámos J.
Lionel Mihályi E.
Plumkett Környei B.
A richmond bíró Irmái B.
1. Bokor Z.
2. Abaffy E.
3. Molnár M.
4. Szabó K.-né
5. Fodor L.
6. Kiss M.
7. Orosz R.
8. Gönczi Gy.
9. Szabó K.
10. Árdaj A.
11. Eröss J.
12. Bereng J.
13. Andai K.
14. Papp
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
111.
112.
113.
114.
115.
116.
117.
118.
119.
120.
121.
122.
123.
124.
125.
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.
151.
152.
153.
154.
155.
156.
157.
158.
159.
160.
161.
162.
163.
164.
165.
166.
167.
168.
169.
170.
171.
172.
173.
174.
175.
176.
177.
178.
179.
180.
181.
182.
183.
184.
185.
186.
187.
188.
189.
190.
191.
192.
193.
194.
195.
196.
197.
198.
199.
200.
201.
202.
203.
204.
205.
206.
207.
208.
209.
210.
211.
212.
213.
214.
215.
216.
217.
218.
219.
220.
221.
222.
223.
224.
225.
226.
227.
228.
229.
230.
231.
232.
233.
234.
235.
236.
237.
238.
239.
240.
241.
242.
243.
244.
245.
246.
247.
248.
249.
250.
251.
252.
253.
254.
255.
256.
257.
258.
259.
260.
261.
262.
263.
264.
265.
266.
267.
268.
269.
270.
271.
272.
273.
274.
275.
276.
277.
278.
279.
280.
281.
282.
283.
284.
285.
286.
287.
288.
289.
290.
291.
292.
293.
294.
295.
296.
297.
298.
299.
300.
301.
302.
303.
304.
305.
306.
307.
308.
309.
310.
311.
312.
313.
314.
315.
316.
317.
318.
319.
320.
321.
322.
323.
324.
325.
326.
327.
328.
329.
330.
331.
332.
333.
334.
335.
336.
337.
338.
339.
340.
341.
342.
343.
344.
345.
346.
347.
348.
349.
350.
351.
352.
353.
354.
355.
356.
357.
358.
359.
360.
361.
362.
363.
364.
365.
366.
367.
368.
369.
370.
371.
372.
373.
374.
375.
376.
377.
378.
379.
380.
381.
382.
383.
384.
385.
386.
387.
388.
389.
390.
391.
392.
393.
394.
395.
396.
397.
398.
399.
400.
401.
402.
403.
404.
405.
406.
407.
408.
409.
410.
411.
412.
413.
414.
415.
416.
417.
418.
419.
420.
421.
422.
423.
424.
425.
426.
427.
428.
429.
430.
431.
432.
433.
434.
435.
436.
437.
438.
439.
440.
441.
442.
443.
444.
445.
446.
447.
448.
449.
450.
451.
452.
453.
454.
455.
456.
457.
458.
459.
460.
461.
462.
463.
464.
465.
466.
467.
468.
469.
470.
471.
472.
473.
474.
475.
476.
477.
478.
479.
480.
481.
482.
483.
484.
485.
486.
487.
488.
489.
490.
491.
492.
493.
494.
495.
496.
497.
498.
499.
500.
501.
502.
503.
504.
505.
506.
507.
508.
509.
510.
511.
512.
513.
514.
515.
516.
517.
518.
519.
520.
521.
522.
523.
524.
525.
526.
527.
528.
529.
530.
531.
532.
533.
534.
535.
536.
537.
538.
539.
540.
541.
542.
543.
544.
545.
546.
547.
548.
549.
550.
551.
552.
553.
554.
555.
556.
557.
558.
559.
560.
561.
562.
563.
564.
565.
566.
567.
568.
569.
570.
571.
572.
573.
574.
575.
576.
577.
578.
579.
580.
581.
582.
583.
584.
585.
586.
587.
588.
589.
590.
591.
592.
593.
594.
595.
596.
597.
598.
599.
600.
601.
602.
603.
604.
605.
606.
607.
608.
609.
610.
611.
612.
613.
614.
615.
616.
617.
618.
619.
620.
621.
622.
623.
624.
625.
626.
627.
628.
629.
630.
631.
632.
633.
634.
635.
636.
637.
638.
639.
640.
641.
642.
643.
644.
645.
646.
647.
648.
649.
650.
651.
652.
653.
654.
655.
656.
657.
658.
659.
660.
661.
662.
663.
664.
665.
666.
667.
668.
669.
670.
671.
672.
673.
674.
675.
676.
677.
678.
679.
680.
681.
682.
683.
684.
685.
686.
687.
688.
689.
690.
691.
692.
693.
694.
695.
696.
697.
698.
699.
700.
701.
702.
703.
704.
705.
706.
707.
708.
709.
710.
711.
712.
713.
714.
715.
716.
717.
718.
719.
720.
721.
722.
723.
724.
725.
726.
727.
728.
729.
730.
731.
732.
733.
734.
735.
736.
737.
738.
739.
740.
741.
742.
743.
744.
745.
746.
747.
748.
749.
750.
751.
752.
753.
754.
755.
756.
757.
758.
759.
760.
761.
762.
763.
764.
765.
766.
767.
768.
769.
770.
771.
772.
773.
774.
775.
776.
777.
778.
779.
780.
781.
782.
783.
784.
785.
786.
787.
788.
789.
790.
791.
792.
793.
794.
795.
796.
797.
798.
799.
800.
801.
802.
803.
804.
805.
806.
807.
808.
809.
810.
811.
812.
813.
814.
815.
816.
817.
818.
819.
820.
821.
822.
823.
824.
825.
826.
827.
828.
829.
830.
831.
832.
833.
834.
835.
836.
837.
838.
839.
840.
841.
842.
843.
844.
845.
846.
847.
848.
849.
850.
851.
852.
853.
854.
855.
856.
857.
858.
859.
860.
861.
862.
863.
864.
865.
866.
867.
868.
869.
870.
871.
872.
873.
874.
875.
876.
877.
878.
879.
880.
881.
882.
883.
884.
885.
886.
887.
888.
889.
890.
891.
892.
893.
894.
895.
896.
897.
898.
899.
900.
901.
902.
903.
904.
905.
906.
907.
908.
909.
910.
911.
912.
913.
914.
915.
916.
917.
918.
919.
920.
921.
922.
923.
924.
925.
926.
927.
928.
929.
930.
931.
932.
933.
934.
935.
936.
937.
938.
939.
940.
941.
942.
943.
944.
945.
946.
947.
948.
949.
950.
951.
952.
953.
954.
955.
956.
957.
958.
959.
960.
961.
962.
963.
964.
965.
966.
967.
968.
969.
970.
971.
972.
973.
974.
975.
976.
977.
978.
979.
980.
981.
982.
983.
984.
985.
986.
987.
988.
989.
990.
991.
992.
993.
994.
995.
996.
997.
998.
999.
1000.

Uránia Színház.

Monte-Carlo
és a Riviera.
3 felv. Irta Salamon Ödön.
Kezdete fél 8 órakor.

Ős-Budavára.

Ma, Szombat, den 31. August, von 6 Uhr Nachmittags
bis 4 Uhr Früh bei feenhafter Beleuchtung

GROSSES ERNTEFEST

mit Bauernhochzeit u. sonstigen Volksbelustigungen.
Um halb 10 Uhr: Um halb 10 Uhr:

Das grossartige Variété-Programm.
Rapoli! Das fliegende Ballet.

Der König der Jongleure. Das fliegende Ballet.

LOUISIANA AMAZON GUARD

Großes amerikanisches Feuerwerk.
Konzert der italienischen Bersaglieri - Musik - Kapelle.

Gastspiel des
ENSEMBLE „FOLIES CAPRICE“.

Ben-Ali-Bey's Zaubertheater.
Viele andere Belustigungen.

Entrée 60 Heller, Kinder 20 Heller. Ermäßigte Kar-
ten in allen Drahten zu haben. Untergrundbahnverkehr bis
1/2 Uhr Nachts. Omnibusverkehr die ganze Nacht.

FOLIESCAPRICE

„ŐS-BUDAVÁRA“
grosse VORSTELLUNG

Anfang 10 Uhr. Ende 1 Uhr.
SCHLUSSKOMÖDIE:

„DIE SCHEIDUNGSAFFAIRE des Mundi Rosenkranz.“

LÄHNE'S

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

mit Öffentlichkeitsrecht in Sopron (Oedenburg).
Mit Normalschule, Städtischem Gymnasium und
Akkad. Realschule. Aufnahme von Knaben im Alter
von 6-18 Jahren. Strenge Beaufsichtigung, gesunde
Lage. Pflege moderner Sprachen. Bei beschränkter Fre-
quenz der Klassen vorzüglicher Erfolg.
Ankunft ertheilt bereitwilligt
15917 Die Direktion.

Festgebete der Israeliten!

פר ראש השנה אונד יום כפור
empfiehlt die untenstehende Sortiment's-Buchhandlung:
Machsor 9 Bände stark, in englischer Leinwand gebunden,
mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 2.80.
Dieselben in Prachtband fl. 3.50. **Machsor** 4 Bände, in
Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer
Uebersetzung fl. 1.60, in Prachtband fl. 1.80. Brautgebets-
bücher in Kalbleder, Sammt oder Elfenbein-imitation gebun-
den, von fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. **Schafwoll-** und echte
Schweizer **Seiden-Talis** von fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis
fl. 12. **Gold- und Silber-Borten** von fl. 1, 2, 3, 4, 5
bis fl. 6. Prima תפריט von fl. 3.50 bis fl. 5. Postauf-
träge werden gegen Nachnahme promptest und solidest aus-
geführt. Bestellungen von 10 fl. werden franco zugehen.
Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen und der
Beitrag zurückerstattet.
Hochachtungsvoll

B. Stamberger,

Buchhandlung, Buchdruckerei u. Buchbinderei,
Gegründet 1869. Miskolcz (Ungarn). Gegründet 1869.

Bethaus!

Gebrüder Klopfer

eröffnen heuer für die isr. Feiertage ihr
בית הכנסת

Kerepesi-ut 32,
Ecke Nyár-utca, dem Rochus vis-à-vis.

Hotel zum weissen Schwan

Budapest, Kerepeserstrasse 4.
Vis-à-vis dem Nationaltheater.
GANZ NEU RENOVIRT
Zimmer von 80 kr. aufwärts
inklusive Service. 15529
Garten-Parterrezimmer.

DIE EINSCHREIBUNGEN

in den unter der Leitung des Klaviervirtuosen Professor
Mór Somogyi
stehenden

Konservatorien

Elisabethring Nr. 44 und Karlsring Nr. 2
für Klavier, Violine, Gesang und sämtliche Lehrfächer
finden täglich von 10-1 und 3-6 in beiden Insti-
tuten statt. Einschreibgebühr 4 Kronen.

Dr. Renner's Wasserheilanstalt

für ambulante Kranke
Budapest, VII., Valerogasse 4. (Telephon.)

Die Anstalt besteht seit 34 Jahren, ist mit allen Kur-
behelfen der Neuzeit ausgestattet. In Anwendung kommen
sämtliche Wasserprozeduren, Massage, elektrische Licht-
bäder (bei Fieber), Elektrizität, 14263

KOHLensäURE-BÄDER

Methode Rauheim für Herzkranke u. s. w. In Behandlung
werden genommen: Verschiedene Nerven- und Rücken-
markskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fett-
sucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Ver-
dauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.
Preise mäßig. — Probebäder auf Verlangen.

M. NEUMANN'S

Muzeum-körut I.

Schul-Anzüge

(fertigt u. nach Maass)
zeichnen sich aus durch:

Grösste Haltbarkeit,
vorzüglichen Sitz,
solide Arbeit,
billigen Preis.

Bei Provinzbestellungen ge-
nügt die Angabe des Alters. 16448



GELD-VORSCHÜSSE

Rauchcoups für — Damen.

Ein englischer Statistiker, der sich der rauchenden Damen warm annimmt, hat berechnet, daß in England, Frankreich, Holland, Irland, Schweden 1/5, in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Italien u. s. w. mehr als 2/3 des weiblichen Geschlechts Raucherinnen seien, und daß somit auch auf Reisen Fürsorge für die rauchende Damenwelt getroffen werden müsse.

Bekannt ist, daß die Fürstin Dimitri Woronoff die stärksten Havanna-Cigarren, das Stück zu 10 Gulden, verbräucht, welche eigens für die Dame durch Boek u. Komp. hergestellt werden.

Die Fürstin Mellin raucht in ganz Rußland die besten Regalias, das Stück zu 7 Gulden, welche die Firma Upmann für die Dame seit Jahren liefert.

Als König Alfonso die österreichische Prinzessin als Gattin heimführte, fand die junge Königin zu ihrem Schreck lauter nikotinreudliche Hofdamen vor.

werde, aus den Familien der Hofsöhne den nötigen weiblichen Hofstaat aufzubringen, da nach den zahlreichen Entlassungen die Damen sich weigerten, eine Stellung im Palast anzunehmen; denn die Damen der besten spanischen Gesellschaft rauchen ihre jugendlich höchst eigenhändig gewickelten „Papelitos“, die sie in ein goldenes Zängelchen fassen und bis auf den letzten Rest zu Ende in Rauch ausgehen lassen.

Was bei uns meist noch heimlich geschieht, vollzieht sich in Spanien offen vor aller Welt. Wer um 5 Uhr Abends auf dem Madrider Corso Umschau hält, findet Damen der vornehmsten Gesellschaft mit der Cigarette und die Frauen mittlerer Stände auch gelegentlich mit einem der langen, dicken spanischen Stimmstengel im Munde.

Als die stärksten Raucherinnen gelten unter den jüdischen Frauen seit Jahren die verwitwete Kronprinzessin Stephanie, jetzige Gräfin Löwenberg, und die Prinzessin von Koburg.

Nach Lady Russell, die erste Frau des jetzt wegen Bigamie verurtheilten Lord Russell, ist eine energische Vertheidigerin des Rauchens der Frau.

den Mann mit seinen tausend Fehlern im allermildesten Lichte erscheinen. So beginnt man in England bereits die Frauen und Mädchen aller Stände zu zählen, die nicht rauchen.

Die passionirtesten Raucherinnen findet man unter den Künstlerinnen aller Nationalitäten. Sarah Bernhardt versichert, daß, wenn Damen rauchen, sie nur dem Manne neue Reize offenbaren.

Wir haben hier gerade die Vertreterinnen des französischen Theaters zu Worte kommen lassen, weil nicht nur unter den Damen Frankreichs, sondern am meisten unter den französischen Künstlerinnen die Cigarette zum täglichen Gebrauchsrequisit der Frau gehört.

Allerlei.

(Die Kaiserin Friedrich und ihre Mutter.)

Es ist bekannt, daß die verstorbene Kaiserin von Jugend auf einen ausgesprochenen Eigenwillen bekundet hat, und von der Familie wurde sie darum auch als die Einzige angesehen, welche geeignet war, der Mutter gegenüber aufzutreten, wenn es galt.

(Der Nachlaß der Kaiserin Friedrich.)

Zur Ergänzung der Mittheilungen, die wir über das Testament der Kaiserin Friedrich bereits gemacht haben, entnehmen wir dem Berliner „Volkswacht“ noch Folgendes: Der Besitz der verstorbenen Kaiserin setzt sich

38.]

Gräfin Passalis.

— Roman in zwei Theilen von Ouida. —

Berto verschwand.

— Er spielte also den Verräther! Iachte sie bitter. Gut, er soll nun auch erfahren, wie wir den Verrath bestrafen!

Berto lief mit der Schnelligkeit eines Windspiels den Strand entlang. Zu seiner Rechten dehnte sich das Meer aus, zur Linken eine von Bergen begrenzte Ebene.

Die Soldaten in ihrem Hinterhalt beobachteten ihn scharf, und kaum war er an ihnen vorübergestürzt, als die ganze Schaar über ihn herfiel, ihm Hände und Füße mit Stricken umwand und ihn auf das kurze, verjagte Gras niederriß.

Der Gefangene hatte nicht ein einziges Mal gesprochen.

Berto erhob sich aus seinem Versteck im niedrigen Myrtengebüsch.

— Sie bringen ihn zu ihrem Hauptmann, murmelte er, und werden ihn zwingen, zu bekennen, wo unsere Flüchtlinge sind.

Er vermuthete in dem Fremden den Befreier der Gräfin aus dem Kloster von Taverna.

— Die Gräfin muß erfahren, was geschehen ist, sagte er sich, wieder nach dem Versteck in der Felsengrotte zurückkehrend.

— Die Soldaten streifen hier in der Nähe herum, meldete er Molina. Sie haben Ihren Freund gefangen, wird er frei und fest bleiben, gnädige Frau?

— Treu, fest? wiederholte sie zusammensuckend. Wer soll treu und fest bleiben? Er, gegen den Alle falsch sind? Ja, er ist treu bis zum Tode. Gott lohne es Ihnen, daß Sie nicht zögerten, mir diese Mittheilung zu überbringen.

Im nächsten Augenblick stand sie vor dem Griechen, der im tiefen Schatten kauerte.

— Ich breche mein Dir gegebenes Wort, sagte sie, und gehe fort.

— Nicht, ohne daß ich Dir folge.

— Wie Du willst.

— Wohin?

— Zu den Soldaten des Königs.

Der Grieche wich zurück. Die Gräfin Iachte, sie wußte nur zu gut, der Feigling werde ihr nicht folgen.

— Warte, warte, leuchte er, die Hände nach ihr ausstreckend. Welches wahnsinnige Unternehmen hast Du vor?

— Ich will den retten, den wir Beide in den Tod trieben.

— Ohe er sie zurückhalten konnte, war sie in dem dunklen Gang verschwunden. Berto begleitete sie.

— Welchen Weg? fragte sie, im Freien angekommen.

Er deutete nach Norden.

— Darf ich mitkommen?

— Nein, erfüllen Sie Ihren Auftrag.

Die Soldaten trieben ihren Gefangenen, dessen Arme auf dem Rücken gefesselt waren, erbarmungslos vorwärts. Er empfand nichts. Die Sonne brannte auf ihn nieder, der Himmel glühte einer glänzenden Metallplatte, die unerträglich Gluth ausstrahlte.

Endlich hielt der Zug an. Die Soldatengruppe war an ihrem Ziele angekommen. Der Gefangene wurde vor den Hauptmann geschleppt.

— Sie sind also der Verbrecher, der das Kloster von Taverna entheiligt hat? herrschte er Douglas an.

— Ja, erwiderte er mechanisch.

— Und was ist aus der Person geworden, die Sie aus dem Kloster entführt haben? Wo ist sie?

Douglas antwortete nicht.

— Reden Sie, wo verbirgt sich diese Frau? Sagen Sie es uns, Sie können sich damit vielleicht vom Galgen retten. Wollen Sie uns verrathen, wo sie zu finden ist?

— Nein.

— Ah, Du möchtest uns tödnen, Du Hund? Leute, bindet ihn dort an jene Säule, wo er der vollen Sonnengluth ausgesetzt ist.

Der Befehl wurde ausgeführt.

zusammen aus ihrer Mitgift von circa einer Million Mark und den Ersparnissen, die durch ein wunderbares Talent der Eintheilung allein von den Apanagen möglich waren. Diese Apanagen betragen aus England 8000 Pf., zuzüglich der Einkünfte als Kronprinzessin, beziehungsweise Kaiserin. Die Erbchaft der italienischen Fürstin Galliera, die sich auf etwa drei Millionen Mark belief, ist für den Bau des Schlosses Friedrichshof, den einzigen Luxus, den die Verstorbene sich selbst zuwendete, aufgegangen. Die Robert Tornow'sche Erbchaft im Werthe von einer Million Mark ist vollständig vorhanden und verbleibt im Schlosse Friedrichshof, beziehungsweise im Berliner Kronprinzen-Palais Unter den Linden. Robert Tornow war ein wohlhabender Berliner und einer der Ersten in Berlin, die für das Kunstgewerbe, welches später durch das verständnisvolle und thätigkeitsvolle Eingreifen der Kaiserin Friedrich zu seiner jetzigen Höhe gefördert wurde, Sinn hatten. In Folge dessen hatte er sich eine ungemein werthvolle Sammlung allerlei kunstgewerblicher Gegenstände angeeignet. Die Kaiserin hatte davon gehört und beehrte Herrn Tornow, den sie dann anregte, einen Katalog seiner Sammlung verassen zu lassen. Robert Tornow hat dann die Kaiserin Friedrich zur Erbfin des kostbaren Kunstschatzes eingesetzt. Eingerechnet den Werth der Besingung Friedrichshof beträgt der Nachlaß der Kaiserin etwa elf Millionen. Es sei noch erwähnt, daß über das Palais Unter den Linden nicht verfügt werden konnte, weil dasselbe Eigenthum der Krone ist. Ferner ist zu bemerken, daß die Kaiserin Friedrich weder am Gardafee noch in San Remo, wie dies vielfach behauptet wurde, Grundeigenthum besessen hat.

(Folgende Familientragödie) hat sich in dem kleinen Orte Sanit-Gene bei Nimes abgespielt. Der 72jährige Saintonge Ferrand hatte sich an dem Fenster seiner Wohnung mit einer Flinte bewaffnet aufgestellt und wartete auf das Erscheinen seines Schwiegersohnes Duftaille, der zu Wagen mit seiner Frau und seinem Bedienten von einem Fährzuge heimkehren sollte. Als der Wagen heranrollte, feuerte Ferrand ab und traf Duftaille gerade ins Herz. Als seine Frau ihn entsezt zurückstürzte, sah, eilte sie auf ihn zu und rief um Hilfe. Ein zweiter Schuß fiel, und die Unglückliche sank, von ihrem eigenen Vater in die Stirn getroffen, zusammen. Nachbarn eilten herbei und wollten sie nach ihrer Wohnung befördern. Der greise Mörder, der noch immer seine Flinte in der Hand hielt, befahl ihnen, sie liegen zu lassen, sonst würde er auf die Menge schießen. Er fragte dann, ob seine Tochter auch wirklich todt wäre, und rief darauf, als ihm eine bejahende Antwort zutheil geworden war, nach seinen beiden Enkeln Marie und Louis im Alter von 15 und 13 Jahren, um auch sie niederzuschießen. Aber sie waren glücklicherweise nicht zur Stelle. Da die Leute Anstalten trafen, den Glenden zu paden, und bereits in das Haus drangen, schloß dieser das Fenster mit dem Rufe: „Ich habe mir selbst Recht verschafft und bin gerächt!“ Er zog seine Schube aus, stellte sich auf einen Stuhl, legte die Flinte gegen sein Kinn und drückte mit seiner rechten großen Zehe ab, bevor die eindringenden Nachbarn ihn daran zu hindern vermochten. Die Kugel riß ihm das halbe Gesicht weg und tödtete ihn sofort. Diese ungeheuerliche That hat einen ziemlich unbedeutenden Familienwist zum Beweggrund. Der alte Ferrand hatte von seinem Schwiegersohn Duftaille, einem Maurermeister, die Anwerbung seiner beiden Söhne für Bauarbeiten zu erzwingen gesucht, war aber von Duftaille schroff abgewiesen worden. Deshalb hatte der alte Bauer, der bis dahin als durchaus ruhig und friedlich bekannt war, einen so heftigen Haß gegen seinen Schwiegersohn gefaßt, daß er ihn mit seiner ganzen Familie auszurotten beschloß und dieses schreckliche Vorhaben auch ausführte. Frau Duftaille ist ihrer furchtbaren Wunde noch nicht erlegen; es ist aber nur geringe Hoffnung vorhanden, sie zu retten.

(Der Ruf als Ausdruck des Hungers), das ist jedenfalls das Neueste. In der Revue scientifique plaudert Paul d'Enjon über den Ruf bei Europäern und Chinesen. Er kommt zu psychologisch äußerst interessanten Schlussfolgerungen. Man küßt in China anders als in Europa. China kennt nicht den Ruf von Eltern und Kindern, Geschwistern oder Freunden, China

kennt nur den Ruf der Verliebten. Er wird anders gegeben als in Europa. Er hat drei Momente: 1. Das Anschmiegen der Nase an die Wange des geliebten Wesens. 2. Ein langes Einathmen durch die Nase, begleitet von einem Senken der Augenwimpern. Ein leichtes Klatschen der Lippen, ohne daß der Mund die Wange berührt. Die Chinesen sind auf ihre Art zu küssen sehr stolz. Sie nennen sie das „ideale Klatschen der Liebe“. Voll Verachtung sehen sie auf den Ruf der Weissen. „Die Europäer schreien die Frauen“, sagen sie, und den ungezogenen Kindern von Cochinchina wird gedroht mit dem „edelhaften Ruf der Weissen“. D'Enjon findet, daß sowohl der chinesische, wie der europäische Ruf nur ein Ausdruck des Hungers und der befreidigten Raubgier ist. Der deutsche Ruf besteht — ja! wohl, o Poesie — aus einem „Schnappen und Ansaugen“, die drei Momente des chinesischen zeigen den ganz präzisen Ausdruck des Hungers und der befreidigten Raubgier. Den Augenblick, wo das Thier seine Beute erhascht hat, kostet es aus. Voll Behagen schließt es die Augen und versenkt sich in die Wonne der Sättigung, der tiefe Athemzug ist gleichfalls auf Ernährungssinstünfte zurückzuführen. Der Hauptmoment des chinesischen Rufes, das „Beschnüffeln“, das Anlehnens der Nase an die Wange des Geliebten hat seinen Ursprung in dem „Witterung nehmen“ des Raubthiers. Das Klatschen der Lippen ist eine — Raubbewegung. Der Ruf in Europa — sagt der Verfasser — war ursprünglich ein Weissen und Einsaugen. Der Ruf der Mongolen ein — Beschnüffeln. Die Weissen geben dem anderen Wesen zu verstehen, daß sie es mit großem Vergnügen verschlingen würden, die Chinesen erklären ihm, daß sein Geruch der einer angenehmen Mahlzeit ist. — Nun weiß man doch endlich, was ein Ruf bedeutet.

(Neue Schmuckmoden.) Aus London wird berichtet: Kameenbröcken werden jetzt zum Befestigen der Fingerringe viel verlangt, und wenn sie nicht zu groß sind, eignen sie sich auch prächtig zur Verzierung der Sammhalsbänder, die so viel getragen werden. Eine neue Idee ist für den Schmuck die Verbindung von Jet und Perlen, die entweder in Gold oder fein gearbeitetes Silber gefaßt sind. Eine hübsche Neuheit ist der Ring mit Photographie. Das Antlitz wird auf Kristall photographirt, dann gemalt und das Bild zum Schmuck mit Goldblatt belegt. Wenn es in den Ring gefaßt ist, scheint das Bild durch das durchsichtige Kristall hindurch. Manchmal werden auch ganz kleine zierliche Eisenbeinminiaturen ebenso benutzt. Die langen Ketten, die man früher als Uhrketten benutzte, trägt man jetzt auf neue Art, indem man sie so oft wie möglich um den Hals schlingt, und dann die beiden Enden mit einem hübschen Schloß mit einer Perle, einem Türkis oder irgend einem anderen Stein verbindet. Der ägyptische Skarabäus wird jetzt in Türkisen für Fingerringe nachgeahmt, die ebenfalls auch als Talismane gelten sollen; sie sind jedenfalls fremdartig und wirkungsvoll und werden also sicher beliebt werden.

(Ein fluger Hund.) Wir lesen im „L'Ami des bêtes“: Einer unserer Leser von der Aube erzählt uns folgenden merkwürdigen Zug der Intelligenz eines Hundes. Ein Bauer führte einen Trupp von 14 Schafen nach dem Markt des Ranton-Hauptortes und verkaufte sie dort am nämlichen Abend an einen größeren Unternehmer, der die Thiere mit ungefähr 150 anderen nach seinem Dorfe trieb. Der Verkäufer der 14 Schafe gab dem Käufer überdies noch seinen Hund, der auf den Namen „Barrier“ hörte, in den Handel. Der gute Barrier folgte auch richtig dem neuen Herrn und den Schafen auf den Heimweg. Aber in der Nacht trennte er heimlich die 14 Schafe seines alten Herrn von den übrigen, trieb sie auf die Landstraße und auf dieser glücklich nach dem alten Stall. Man wird das Erstaunen des Bauern begreifen, als er am Morgen seine theuer verkauften Schafe wieder im Stall fand. Er stellte sie ihrem jetzigen Besitzer zurück, aber — er behielt den flugen „Barrier“.

(Der bibelste Präsident.) Wie erzählt wird, empfing Ohm K r ü g e r nach dem Tode seiner Frau aus Pretoria die folgende Depesche: „Sonntag begraben wir Tante Sammie. Was soll mit dem Haus geschehen?“

Der Präsident tabelle zurück: „Nest Sprüche 7 Vers 19 und 20.“ Diese lauten: „... Denn der Mann ist nicht im Haus, er ist eines fernem Weges gezogen. Er hat Geld in seine Hand genommen, am bestimmten Tage wird er wieder nachhause kommen.“ Zu dieser Lesart der englischen Bibel liefert die deutsche Uebersetzung nach Luther allerdings folgende Variante: „Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heimkommen...“ Es dürfte sich daher doch wohl um eine Fälschung handeln.

(Schöne Augen bei Thieren.) Die außerordentliche Schönheit des Krötenauges wird häufig von Zoologen gerühmt; mancher behauptet sogar, das schöne Auge der Kröte lasse die sonstige Häßlichkeit des Thieres so sehr vergessen, daß man von einer „häßlichen Kröte“ nicht sprechen könne. Jetzt hat nun, wie „Promethens“ mittheilt, Jules S e r v i e r in Lyon entdeckt, daß auch das Auge des Salamanders sich durch eine ungewöhnliche eigenartige Schönheit auszeichne. Servier hat die Beobachtung gemacht, daß in einem kleinen Gehölz in der Nähe eines von ihm bewohnten Landhauses die am Tage vertrocknet lebenden Salamander sich zweimal im Jahre auch am Tage massenhaft zeigen. Diese Tage liegen theils im Frühjahr, theils im Herbst, bei schwülem regnerischen Wetter krabbeln die Salamander etwa zwischen 8 und 9 Uhr Morgens und 5 bis 6 Uhr Nachmittags haufenweise im Moose. An den folgenden Tagen sind sie nicht mehr zu sehen. Servier hat nun eine große Anzahl solcher Thiere gesehen und war erkannt von ihrem außerordentlich sanften und schönen Blick.

(Kunst und Baumwolle.) In Boulder (Colorado) starb Charles Hudson Cox. Er war bei den großen Baumwoll-Transaktionen seiner Vaterstadt Liverpool stark theilhaftig, wohnte aber schon seit mehreren Jahren in Texas. Der reiche Baumwollenhändler schwärmte leidenschaftlich für die Kunst, übte sie gelegentlich auch selbst aus und war sogar Lehrer an einer Kunstschule. Er zeichnete für die Londoner illustriertenblätter hübsche Skizzen und stellte seine Bilder oft in der „Walker Art Gallery“ aus. In Texas gründete er eine Schule für die Landschaftsmalerei, und kurz vor seinem Tode hatte er sich verpflichtet, in einem wissenschaftlichen Verein eine Reihe von Vorträgen über Kunstangelegenheiten zu halten.

(Die beiden ersten Nobel-Preise) werden jetzt bekannt gegeben: Die zwei wissenschaftlichen Preise der bekannten Nobel-Stiftung zu je 200,000 Kronen wurden dem dänischen Professor Niels R. Finsen, Gründer des Instituts für Heilung des Lupus durch Licht, und dem russischen Physiologen Pawlow, bekannt durch seine Arbeiten über die Ernährung, verliehen.

(Wie in Zürich die Zuegd belohnt wird.) Dort wurde kürzlich ein böser Stier zur Schlachthaus geführt. Mitten in der Stadt riß er seinem Treiber aus und jagte vor sich her Alles in der Flucht. Ein beherzter Droschkentreiber, der des Weges gefahren kam, warf sich dem rasenden Thier entgegen und brachte es mit Hilfe eines Polizeibeamten auf den Schlachthof. Glückliche Tage später erhielt eine Strafe von 6 Francs 70 Cent., weil er durch bewußten Anlaß einen Volksauflauf hervorgerufen und sich in polizeiliche Befugnisse eingemischt habe.

(Vierzig Krokodile auf der Bühne.) Am 1. September eröffnet das Pariser Olympiathater die Saison mit einem Stück, von dem schon jetzt in ganz Paris gesprochen wird, denn „beschäftigt“ sind in dem Stücke etwa vierzig leibhaftige Krokodile. Welche Aufnahme werden die neuen Akteure wohl finden? Wird man die berühmten Krokodilstränen zu sehen bekommen? Der Direktor des Theaters verspricht sich von diesem „Clou“ sensationelle Einnahmen.

(Die Privatbibliothek.) „Sie haben ja eine großartige Bücherammlung, da werde ich mir einmal ein paar leihen!“ — „Nein, Bücher verleihe ich grundsätzlich nicht, denn die bekommt man nie wieder — sehen Sie, in der sind auch lauter geliehene Bücher!“

Die Augenblicke wurden Douglas zu Stunden, die Minuten zu Tagen, aber er ertrug seine Folter und blieb stumm.

Plötzlich erschien die Frau, die sie so lange gesucht hatten, inmitten der Soldaten. Vom schnellen Laufen athemlos, sank sie zu den Füßen ihres Helden nieder und versuchte die Bande zu lösen, die ihn fesselten.

Einer der Soldaten stieß sie zurück.
— Wie können Sie das wagen? schalt er. Wer sind Sie?

— Gräfin Jfolina Bassalis. Verhaften Sie mich, bestrafen Sie mich wie Sie wollen, nur geben Sie diesen Unschuldigen frei.

— Sie sind die Gräfin Bassalis?
— Ja, ja, führen Sie mich zu Ihrem Hauptmann, er wird mich vielleicht kennen. Fesselt mich und laßt diesen Gefangenen frei.

— Unmöglich, er ist genau so strafbar wie Sie.
— Bei Gott im Himmel, er ist unschuldig. Soll er für Diebstahl leiden, die ihm Böses gethan haben? Von Anfang an ist ihm durch mich nur Schlechtes widerfahren. Meine Leute haben ihn ausgeraubt und für todt in einer Gebirgswildnis zurückgelassen; er hat mir gedient wie ein Held, sich für mich in die grauenvollsten Gefahren gestürzt und ich habe nur schänden Lndank für ihn. Empfiehlt das Alles ihn nicht in Eurer Gnade? Ihr habt kein Recht, ihn festzuhalten. Ich, die allein Schuldige, habe mich Euch freiwillig gestellt.

— Wir werden Euch Beide behalten.

— Bedenkt, er ist kein Italiener, er ist ein Sohn des freien England.

— Ich kann nichts für ihn thun.

— Nechzend sank sie zu Douglas' Füßen nieder.

— Deshalb hast Du so viel Mitleid mit meinen körperlichen Schmerzen? fragte er.

Der Offizier beobachtete sie schweigend.

— Führt sie in den Schatten und kettet sie an einander, befahl er seinen Leuten.

Die Soldaten schickten sich an, dem Befehl zu gehorchen.

— Er stirbt! Er stirbt! schrie sie laut auf. Habt Ihr kein menschliches Gefühl in der Brust?

Douglas machte in der That den Eindruck eines Sterbenden.

— Befreit ihn und tragt ihn in den Schatten, ordnete der Hauptmann an.

— Gott sei Dank, er ist noch nicht todt, rief sie, erleichtert aufathmend.

Die Soldaten brachten dem Gefangenen, dessen Muth und dessen vornehme Haltung ihnen Hochachtung einflößte, Wasser zum Trinken und verbanden die Wunden, die wieder aufgebrochen waren und von neuem bluteten. Mit der Gräfin, für die der Fremde sich geopfert, hatten sie kein Mitleid. Ruhig banden sie ihr die Hände auf den Rücken und stießen sie zur Seite.

Einige Zeit herrschte Schweigen. Der Hauptmann hatte einen Boten nordwärts geschickt, um weitere Befehle wegen der Gefangenen eingeholen, die am hellen Tage nach Neapel zu überführen ihm angeichts der erregten Volksstimmung gefährlich wären.

Der Bote kehrte zurück und sprach leise mit dem Hauptmann. Im Schatten der Olivenbäume entstand Leben und Bewegung. Ein von Däsen gezogener niedriger Wagen hielt dort. Die beiden Gefangenen wurden hineingehoben.

14.

Das schwerfällige Gefährt, auf allen Seiten von Soldaten umringt, schwankte langsam vorwärts. Die Gefangenen hockten mit verbundenen Augen auf dem Strohe, das in dem Wagen aufgeschichtet war.

Stunde um Stunde verging. Endlich wurde den Gefangenen befohlen, abzusteigen.

— Wo er bleibt, bleibe auch ich, rief die Gräfin.

— Ja, ja, kommen Sie nur schnell, sonst schaden Sie ihm, ermahnte sie einer ihrer Wächter.

In einem ehemaligen Getreidespeicher, dessen kleine Fenster mit rostigen Eisenstäben vergittert waren, wurden die Gefangenen eingesperrt.

Ihre Begleiter lösten die Fesseln der Gräfin, die Thür fiel laut ins Schloß, die Kiegel wurden von außen vorgehoben.

Jfolina riß die Binde von den Augen und sah, daß sie in den dümmrigen Raum allein war.

Eine ohnmachtähnliche Abspannung raubte ihr das Bewußtsein. Als sie wieder erwachte, lag sie auf der Erde auf einem Haufen getrockneter Myrten. Durch das schmale Fenster über ihr leuchteten die Sterne. Unten gingen zwei Schildwachen mit geschultertem Gewehr auf und ab. Außer ihren gleichmäßigen Schritten war kein Geräusch vernehmbar.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Lakás. 3 utcazi szobából álló, a Lukács-fürdő előtti kertre nyíló ablakokkal, azonnal vagy november elsejére kiadó. Czim: O-budai-rakpart 4/a, I. emelet 6. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 29555

Haus zu verkaufen, bestehend aus 3 Wohnungen und Geschäftstotal, in welchem seit 12 Jahren Geschäft ist, noch 3 Jahre steuerfrei. Györi-ut 12, 2h. 4 Agenten nicht ausgeholfen. 29821

Haus in Wacht. Trommelgasse 107, große Stallungen, Fabrikräume, Wohnung, sehr geeignet für jeden Fabrik, sofort oder vom 1. November zu verpachten. Zu sprechen von 1/2 10 bis 1/2 11 Uhr. 29637

Eladó házhelyek a főváros III. kerületében fekvő

„Római fürdő“-telepen, a Duna és a budai hegyek között. A szt.-endrei h. é. vasút állomása. Egészséges dunamenti fekvés. Fásított kövezett utak. Langyos forrás-uzodák (mint Vöslauban). Arnyékos fürdőpark. Telefon. A telepen a főváros községi elemi népiskolát tart fen. A telep esatornázva van. Felvilágosítást ad a helyszínen Ringer Jakab tulajdonos vagy a Hungaria fürdő irodája (VII., Nyár-utca 7. sz., d. e. 9-12 óra között). Előnyös fizetési feltételek. 33789

Zimmer mit Badezimmerbenützung, eventuell volle Verpflegung, sucht junger Beamter. Deutsch-sprechende bevorzugt. Offerte unter „London 179“ an die Exped. 30179

Schön möbliertes Monatzimmer für einen Herrn, eventuell Studenten, sammt oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. V., Arpad-gasse 10, I. 15. 30145

Elegant möbliertes zweijähriges Gassenzimmer für einen oder zwei Herren sofort oder per September zu vermieten. Königsgasse 28, 2. Stock 41. 30219

Hof-Geschäftslokal, sehr frequenter Posten, auch als Komptoir für Agenten u. Kommissionsgeschäft geeignet. Telegasse 21, bei Firma Herz Mor. 30229

Elegant möbl. sep. zweijähriges Gassenzimmer, Badbenützung, für 1-2 Herren zu vermieten. Szondi-gasse 22, II. 22. 30285

Geschäftslokal, Eckposten, mit anstehenden zwei Wohnzimmern, wegen Abreise sofort oder per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exp. 30193

Andrássystrasse 38, Thür 8. Zwei elegant möblierte Gassenzimmer, Schlafkabinett, jedes separirter Eingang, besonders rein, theilweise zu vergeben. 30276

Külsenbejárati szépen butozott 3 utcazi szoba esetleg konyhasználattal azonnal olcsón kiadó. Váci-körút 39, ajtó 9. 30350

Jó háziébéd jutányos árban kapható: VI., Lovag-utca 12. sz. földszint 1. 30339

Egy csinos butorozott szoba két ablakkal kiadó. Arany János-utca 24, II. em 21. 30352

Elegant möbliertes Zimmer u. separirter Eingang für soliden Herrn per 1. September preiswürdig zu haben. Adresse in d. Exp. 30334

Stallungen für 14 und 5 Pferde nebst Benützung eines Hofes von circa 700 □ Klaster sind per November billigt zu verpachten. Näheres VI., Hungariastrasse 71, bei Gips Sándor. 30324

Großes, elegantes Gassenzimmer, separirter Eingang, bei feiner Familie an distinguirten Herrn zu vergeben. Osillag-u 12, III. St. 30349

Moderne Wohnungen in neuem Hause, 2, 3, 5 Gassen, Badezimmer etc., gesunde, ruhige Gegend, November zu vermieten. VIII., Ujvácsár-tér 10/B. 30296

Kaffeechank vorzüglich gutgehendes Geschäft auf dem belebtesten Punkte Budapests, elegant eingerichtet, wird nur von besseren Publikum besucht, nachweisbarer täglicher reiner Nutzen mit Abzug aller Ausgaben ist Netto 12 Kronen; dieses Geschäft kann ich Jedermann mit reinstem Gewissen zum Ankauf anempfehlen wird äußerst billig und sehr dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufs-Bureau, József-körút 18. 30355

Spezereigeist eines der bestrenomirten Geschäfte Budapests, sehr schön eingerichtet, auf den frequentesten Punkte, mit einem sicheren und gezielten Kundenkreis, als ein gesundes und sehr gutgehendes Geschäft allbekannt, welches ich Jedermann gewissenhaft zum Ankauf anempfehlen kann, wird sofort preiswürdig und vortheilhaft verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufs-Bureau, József-körút 18. 30354

Praktikant aus gutem Hause, mit flotter Handschrift, der deutschen u. ungar. Sprache mächtig wird zu sofortigem Eintritte mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „Nüchtig 1000“ an die Exp. 30266

Spezerei- und Delikatessengeschäft, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, mit prachtvoller Einrichtung, jährlicher Konsum 30,000 fl., was durch die Bücher nachgewiesen wird, die Waaren müssen nicht alle übernommen werden, von der Tageslohnung kann Ueberzeugung verschafft werden, das ganze Geschäft ist wegen Zurückziehung um die Bagatelle von 1500 fl. zu haben. Näh. Jodor und Freund, Spezerei, Delikatessengeschäfte, Traffiken-Kauf- und Verkaufsagentur, Kossuth Lajos-utca 1. Ferenczirkbazzára. 34343

Zwei Seifensche Karamboltische u. leere Flaschen sind wegen Raummangels billig zu haben. József-körút 55, im Kaffeehaus. 30216

Schöne Wohnungen, bestehend aus 4 und 5 Zimmern, mit allem Komfort, zu vermieten. Podmaniczky-gasse 18. Näheres dort oder beim Hausverwalter Szilasi. Telephon 18-26. 34309

Gasthaus, Ecklokal, das beste Geschäft in der Josephstadt, mit anstehender Wohnung, ist dringend um jeden Preis zu verkaufen.

Jaffewirth oder Bäcker wird gesucht in ein gutgehendes Geschäft, sofort zu übernehmen.

Spezereigeist, Ecklokal, mit billigem Zins, in der Hauptstadt, 50 fl. Tageslohnung, ist fränktheilhalber um 200 fl. zu verkaufen.

Kaffeehaus, solides Taggeschäft, 40 fl. Tageslohnung, ist um 1200 fl. fränktheilhalber zu verkaufen.

Kocher-Zelchwarengeschäft in der Hauptstadt, vis-à-vis dem Bahnhofe, 35 fl. Tageslohnung, Abreise halber sammt Waaren um einen Spottpreis zu verkaufen.

Traffikgeschäft in der Hauptstadt, Eigenthümer besitzt es schon 28 Jahre. Reinertrag pro Jahr 3000 fl., ist wegen Abreise nach Ausland um jeden Preis zu übergeben.

Zelchergeschäft mit Schlachtbrücke, in Neupest, 50 fl. Tageslohnung, ist vom Hausherrn um 280 fl. zu verkaufen.

Bäckereilokal, Mehl, Hülsenfrüchte, Tageslohnung 35 fl., fränktheilhalber um jeden Preis zu verkaufen.

Hotel, Kaffeehaus, Wirthschaft, 4 Kaffeezimmer, in der Nähe der Hauptstadt, komplett eingerichtet, ist für 700 fl. in Racht zu geben. Näheres ertheilt Josef Diófi, Geschäftskauf- und Verkaufs-Agentur, Budapest, Rákf. Szilárdgasse 30. 30318

Heirath. Welche wohlhabende ältere Witwe, oder dipl. Lehrerin wäre geneigt, einen intelligenten, äußerst soliden, angenehmen Erscheinung, mit 2000 Kronen und Wohnung angefallenen höheren isr. Gemeindegemeinthen zu ehelichen? Gest. Anträge mit Beischluß der Photographie unter „Religiös 326“ an die Exp. erbeten. 30326

Jüngerer Kommiss findet in meiner Commissionswarenhandlung sofort Aufnahme, deutsche, ungarische, serbische Sprache erforderlich. Offerte sind zu richten an M. Neumann, Zavidovics (Bosnien). 34337

Als Kassierin wird ein Fräulein oder junge Witwe, isr. Konf., die der 3 Landesprachen mächtig und Buchführung etwas versteht, in meinem Manufaktur-Geschäfte per sofort oder 15. Sept. l. J. aufgenommen. Reflektanten können sich bei Firma Julius Glücksthal, Budapest, Erzsébet-tér 10, persönlich vorstellen oder selbstgeschriebene Offerte einfinden an Julius Glücksthal's Filiale, Leop. Weiner, Selmeczbánya. 34338

Gyakornok szép irással azonnal felvétetik. Ajánlatokat „A. T. 275“ alatt a kiadóba kéretnek. 30275

Zushe für guten Freund, tüchtiger Kaufmann, ehrenhaft, sparfam, nicht mittellos, 36 Jahre alt, feiner Mann, passende Partie, Mädchen oder junge Witwe. Nur direkte Anträge, Vermittler ausgeholfen, erbitte unter Adresse C. Viptan, Kaziengasse 65, II. Stock 15. 34332

An Sic. Kennst Du die Liebe, die schneidert so oft? — Kennst Du den Glauben, der felsenfest ist? — Die Liebe, die siegt — Den Glauben, der nicht — Verstehen? Und wenn Du es verstehst, das Glück ist Dein. — Mächtig schreiest vorwärts, im großen Sein. — G. 30353

Fekete. Szivélyes üdvözlét. 30343

Deutsches Kinderfräulein zu zweikindern, 5 und 6 Jahre, gesucht. Besterhaltende muß fleißig im Haus-halten mithelfen und schon nähern können. Lipót-körút 9, III. 12. Schwarz. 30265

Bei vornehmer isr. Familie kann ein junger Schüler aus guter Familie ganze Verpflegung haben. Badezimmer und Klavierbenützung. Adr. in der Exp. 34341

Gasthaus, vis-à-vis einer Markthalle, mit starker Küche und großem Getränkekonsum, spottbilliger Zins, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näheres bei Freud Ignác, Klaygasse 9. 30332

Junger Kommiss der Männerleiderbranche wird aufgenommen bei Bodor Henrik, Károly-körút 9. 34330

Vas- és fűszerárakban teljesen szakképzett kereskedősegédek alkalmaznók, ajánlatokat bizonyítványokkal, arezképpel és fizetés megjelölésével kérem. Fischer Simon, Somogy-Csurgó. 34336

Bonne, die perfekt deutsch und ungarisch spricht, Anfangsgründe im Französischen unterrichten kann, wird zu 3 größeren Kindern gesucht. Offerte an Herrn Moriz Herzfeld, Preßburg. 34334

Deutsches Fräulein, zu zweikindern für Nachmittagstunden gesucht. Fabri Henrik, VII., Elisabethring 30, I. Stock 3. 34335

Lóverseny! Vasárnap kint lesznek a versenyen, ha jónak látja, hívjon oda. Egyébként „Tartalékos tiszti“ alatt levele van a főpostán poste restante. 30323

Photographie. 11. Hüftent, welcher gleichzeitig tüchtiger Negativ- und Positivretoucheur ist, wird sofort oder per 15. Sept. acceptirt. Offerte an Bárdos Vilmos, Photogr., Miskolcz zu richten. 34333

Demolirung wegen rascher Räumung des Plazes Király-utca 13, werden Mauerziegel per 1000 à fl. 4, Mauersteine 2 Fuhr für 1 Krone, Dachstuhl u. Dippelholz, Marmorplatten, Träger, Parquetten, Dachrinnen, Eisenbän um jeden Preis verkauft 34342

Bei einer intelligenten, kinderlosen isr. Familie werden 1-2 Knaben in gänzlicher Verpflegung genommen. Szerecsen-utca 15, III. em. 18. 30240

Szálloda. Kávéház, vendéglő 10 ezer lakosú városban, vasuti végállomás, 10 fnt napi tiszta hasznót kimutat, 500 fnt évi bér, farsztó munkát a tulajdonos nem bírja, miért is 2000 fntért azonnal megvehető. Felvilágosítást Szirmák és Eberhardt, üzletek, ingatlanok adás-vételi osztályánál, Dohány-utca 39. 30330

Gasthaus, mit neuer Geschäft- und Wohnungs-Einrichtung, an lebhafter Verkehrsstraße, ist sofort zu vermieten. Ausfunft Váci-utca 4, im Bureau im Hofe. 30346

Patent Gaslater, erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlóš Mór, Installateur für Gas, Wasserleitung, Telephon u. Elektrisch. O-utca 7. Telephon 14-10. 30337

Süße Delikatessen- Trauben. Bei Kaufe per 100 Kg. 30 K. Pfirsiche 40 K. Ohne Körbe zur Bahn befördert per Nachnahme: Pfirsiche von 5 Kg. Trauben 3 K. Pfirsiche 3.50 franko per Nachname. Kovács Bálint, Ujvidék. 30336

Ziegler-Flöte, Ebenholz, Silberklappen, wie neu, zu verkaufen. Näheres: Josef Schwarz, Annoncenannahms-Bureau für alle Zeitungen, Maroffanergasse. 30340

Weinfässer. Verkauft von 25-700 Liter große Quantum. Klopfer, Szegedi Kávéház. 30345

Keresek a paplan és madrac szakmából egy szakképzett munkavezető segédek, idős-ebb egyenlőben részeseül. Ajánlatok „B. H. 327“ alatt a fizetés és eddigi működés megjegyzéssel a kiadóba. 30327

Fräulein, perfekte deutsch-ungarische Korrespondentin, wird in einem Waarengeschäfte mit 70 Kronen Anfangsgehalt sofort acceptirt. Offerte unter „Korrespondentin 351“ an die Exp. 30351

Vollständige Pension wird 1 oder 2 Studirenden bei intelligentem (isr.) kinderlosen Ehepaar geboten. Adr. in der Exp. 30319

Eine Dame wünscht französische Stunden zu nehmen. Der Unterricht soll in deutscher Sprache ertheilt werden. Gest. Anträge unter „M. B. 271“ an die Expedition. 30271

Gemüthliches Heim und vorzügliche Verpflegung bietet per sofort kleine distinguirte Familie ebensolchen zwei Herren. V., Váci-körút 64, I. 10. 30268

Intelligente Haushälterin, 30., mittleren Jahren m. vorzüglichen Zeugnisse, sucht Stelle. Auch nach der Provinz. Adr.: Rottenbiller-utca 9, Thür 82, Parterre. 30267

Weizenstärke. Offerte Ia Weizenstärke à K. 29.—, in 50 Kg. Saffen, netto Kasse ohne Stonto, Prima dunkle Weizenstärke, für Färber und Buchbinder geeignet, K. 22.—, in Säcken zu 70 Kg. zu denselben Konditionen ab Schiff oder Bahnhofsverfah, erbitte Aufträge an Martinus Brüder, Neu-Verbáfi. 34297

2 Bettstiege im Tabakgassen-Tempel, sind billig zu verkaufen. Bamberger, V., Csáky-utca 13, II. 6.

Blis. Licht-Apparat, Bernholtz, fompel, in Funktion zu setzen, ist billig zu verkaufen. Sinaberger, VII., Király-utca 51. 30328

1-2 Schulknaben nimmt in Pension isr. Lehrer. Wohnung in der Nähe von Mittelschulen. Szentkirályi-utca 10, II. 16. 30264

Ganze Verpflegung, Klavierbenützung event. fränktheilgen Unterricht findet ein Mädchen bei intelligenter Witwe, die in unmittelbarer Nähe von mehreren Mittelschulen wohnt. Adresse in der Expedition. 34323

Vorzüglichste Kaffeehalle, auf frequentestem Posten, mit Billard und anstehender Wohnung, welche jeglicher Eigenthümer mehrere Jahre besitzt, von nur bestem Publikum und zahlreichen stabilen Gäste besucht, wird nur Familienangelegenheiten halber sofort übergeben. Erforderlich 1500 fl. Wahrscheinlicher guter Kauf. Ausfunft nur an erste Käufer von 1-3 Uhr. Városligeti-fasor 1, földsz. 4. 30260

Deutsche Kindergärtnerin, die in Kinderpflege gut bewandert, wird zu einem 3-jährigen Kinde gesucht. Nur solche, die auch in Handarbeit tüchtig sind, melden sich Bátorugasse 8, I. Stock, von 9-11 Uhr Vormittags. 30255

Nősüléseket és férjhezmenetleket becsületesen végez Szirmák és Eberhardt Dohány-utca 39. 30329

Magyar királyi Államvasutak Üzletvezetőség Szeged, 2745/1901, III. szám.

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak szegedi üzletvezetőség mindenemű árúknak vasuti kocsiok vagy tároló helyre hajóra vagy vízre, éjjel és nappal, 1901. év november hó 1-jétől számlálva három éven át, Vukovár állomáson való átrakodásra iratott személynél pályázatot hirdet. Az egy korona bélyeggel és Ajánlat a Vukovár állomáson eszközöndő hajóátrakodási szolgáltatás iránt, a magyar királyi Államvasutak üzletvezetőségnek Szegeden felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt ajánlatok 1901. évi szeptember hó 20-án déli 12 óráig az alábbi üzletvezetőség általános osztálya főnökné (Üzletvezetőségi palota, I. emelet 21. sz. ajtó) személyesen vagy kir. posta útján benyújtandók. Bányapénz fejében 1000, azaz egy ezer korona készpénzben vagy Állami letétre alkalmas értékpapirokban, a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztárána, 1901. év szeptember hó 19-án déli 12 óráig személyesen letéendő vagy kir. posta útján beküldendő. Az értékpapirok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jött 14 nappal nem régebb, a névértékét meg nem haladó napi árfolyamainak csak 90% szerinti értékben számíthatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörténte megemlítendő ugyan de a letétől nyert elismervény nem csatolandó. A szerződési feltételek az üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (II. emelet 18. sz. ajtó) vagy Vukovár állomás főnökné, a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők, miért is az ajánlattevőkönkől véleményeztetik, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőnek elfogadják. A fentebbi feltételektől eltérő vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyanok, melyekre nézve az előirt bányapénz nem tételt, figyelembe vétetni nem fognak. Az ajánlatok között a választás szabálya a felajánlott országban való tekintet nélkül történik. Szeged, 1901. évi augusztus hónapban. Az üzletvezetőség.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Lakás. 3 utcazi szobából álló, a Lukács-fürdő előtti kertre nyíló ablakokkal, azonnal vagy november elsejére kiadó. Czim: O-budai-rakpart 4/a, I. emelet 6. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 29555

Haus zu verkaufen, bestehend aus 3 Wohnungen und Geschäftszimmer, in welchem seit 12 Jahren Geschäft ist, noch 3 Jahre steuerfrei. Györi-ut 12, 2b. 4. Agenten nicht ausgeholfen. 29821

Haus in Pacht. Trommelgasse 107, große Stallungen, Fabrikräume, Wohnung, sehr geeignet für jeden Fabrik, sofort oder vom 1. November zu verpachten. Zu sprechen von 1/10 bis 1/11 Uhr. 29637

Eladó házhelyek a főváros III. kerületében fekvő „Római fürdő“-telepen, a Duna és a budai hegyek között. A szt.-endrei h. é. vasút állomása. Egészséges dunamenti fekvés. Fásított kövezett utak. Langyos forrás-uzodák (mint Vöslauban). Arnyékos fürdőpark. Telefon. A telepen a fővárosi községi elemi népiskolát tart fenn. A telep csatornázva van. Felvilágosítás ad a helyszínen Ringer Jakab tulajdonos vagy a Hungaria fürdő irodája (VII. Nyár-utca 7. sz., d. e. 9-12 óra között). Ellényös fizetési feltételek. 33789

Zimmer mit Badezimmerbenützung, eventuell volle Verpflegung, sucht junger Beamter. Deutsch-sprechende bevorzugt. Offerte unter „London 179“ an die Exped. 30179

Schön möbliertes Monatzimmer für einen Herrn, eventuell Studenten, sammt oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. V., Arpad-gasse 10, I. 15. 30145

Elegant möbliertes zweijähriges Gassenzimmer für einen oder zwei Herren sofort oder per September zu vermieten. Königsgasse 28, 2. Stock 41. 30219

Dof-Geschäftslokal, sehr frequenter Posten, auch als Komptoir für Agentur u. Kommissionsgeschäft geeignet. Telegasse 21, bei Firma Herz Mor. 30229

Elegant möbl. sep. zweijähriges Gassenzimmer, Badebenützung, für 1-2 Herren zu vermieten. Szondi-gasse 22, II. 22. 30285

Geschäftslokal, Eckposten, mit anstößenden zwei Wohnzimmern, wegen Abreise sofort oder per 1. November zu vermieten. Ndr. in der Exp. 30193

Andrássystrasse 38, Thür 8. Zwei elegant möblierte Gassenzimmer, Schlafkabinett, jedes separirter Eingang, besonders rein, theilweise zu vergeben. 30276

Különbejáratu szépen butozott 3 utcazi szoba esetleg konyhasználattal azonnal olcsón kiadó. Váci-körút 39, ajtó 9. 30350

Jó háziabéd jutányos árban kapható: VI., Lovag-utca 12. sz., földszint 1. 30339

Egy csinos butorozott szoba két ablakkal kiadó. Arany János-utca 34, II. em 21. 30352

Elegant möbliertes Zimmer u. separatem Eingang für soliden Herrn per 1. September preiswürdig zu haben. Adresse in d. Exp. 30334

Stallungen für 14 und 5 Pferde nebst Benützung eines Hofes von circa 700 □ Klastern sind per November billig zu verpachten. Näheres VI., Hungariastrasse 71, bei Gips Sándor. 30324

Großes, elegantes Gassenzimmer, separater Eingang, bei feiner Familie an distinguirten Herrn zu vergeben. Csillag-u 12, III. St. 30349

Moderne Wohnungen in neuem Hause, 2, 3, 5 Gassen, Badezimmer u. c., gesunde, ruhige Gegend, November zu vermieten. VIII., Ujvársár-tér 10/B. 30296

Kaffeechaut vorzüglich gutgebendes Geschäft auf dem belebtesten Punkte Budapests, elegant eingerichtet, wird nur von besseren Publikum besucht, nachweisbarer täglicher reiner Nutzen mit Abzug aller Ausgaben ist Netto 12 Kronen; dieses Geschäft kann ich Jedermann mit reinstem Gewissen zum Ankauf anempfehlen wird äußerst billig und sehr dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 18. 30355

Spezereigeschäft eines der bestrenomirten Geschäfte Budapests, sehr schön eingerichtet, auf den frequentesten Punkte, mit einem feineren und gezeigteren Kundenkreis, als ein gesundes und sehr gutgebendes Geschäft allbekannt, welches ich Jedermann gewissenhaft zum Ankauf anempfehlen kann, wird sofort preiswürdig und vortheilhaft verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 18. 30354

Praktikant aus gutem Hause, mit flotter Handschrift, der deutschen u. ungar. Sprache mächtig wird zu sofortigem Eintritte mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig 1000“ an die Exp. 30266

Spezerei- und Delikatessengeschäft, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, mit prachtvoller Einrichtung, jährlicher Konsum 30.000 fl., was durch die Bücher nachgewiesen wird, die Waaren müssen nicht alle übernommen werden, von der Tageslohnung kann Ueberzeugung verschafft werden, das ganze Geschäft ist wegen Zurückziehung um die Bagatelle von 1500 fl. zu haben. Näh. Jodor und Freund, Spezerei-Delikatessengeschäfte, Trafiiten-Kauf- und Verkaufsbureau, Kossuth Lajos-utca 1, Ferenciekbázara. 34343

Zwei Seifert'sche Karamböltische u. leere Flaschen sind wegen Raummangels billig zu haben. József-körút 55, im Kaffeehaus. 30216

Schöne Wohnungen, bestehend aus 4 und 5 Zimmern, mit allem Komfort, zu vermieten. Podmaniczgasse 18. Näheres dort oder beim Hausverwalter Szilasi. Telephon 18-26. 34309

Gasthaus, Cellotal, das beste Geschäft in der Josephstadt, mit anstößender Wohnung, ist dringend um jeden Preis zu verkaufen.

Zapfenwirth oder Pächter wird gesucht in ein gutgehendes Geschäft, sofort zu übernehmen.

Spezereigeschäft, Cellotal, mit billigem Zins, in der Hauptstadt, 50 fl. Tageslohnung, ist krankheits-halber um 200 fl. zu verkaufen.

Kaffeehaus, solides Taggeschäft, 40 fl. Tageslohnung, ist um 1200 fl. krankheits-halber zu verkaufen.

Kocher-Zeldwaarengeschäft in der Hauptstadt, vis-à-vis dem Bahnhofe, 35 fl. Tageslohnung, Abreise halber sammt Waaren um einen Spottpreis zu verkaufen.

Trafiikgeschäft in der Hauptstadt, Eigenthümer besitzt es schon 28 Jahre, Reinertragnis per Jahr 3000 fl., ist wegen Abreise nach Ausland um jeden Preis zu übergeben.

Zeldhergeschäft mit Schlachtbrüde, in Neupest, 50 fl. Tageslohnung, ist vom Hausherrn um 280 fl. zu verkaufen.

Bäckerfiliale, Mehl, Süßfrüchte, Tageslohnung 35 fl., krankheits-halber um jeden Preis zu verkaufen.

Hotel, Kaffeehaus, Wirthschaft, 4 Passagierzimmer, in der Nähe der Hauptstadt, komplett eingerichtet, ist für 700 fl. in Pacht zu geben. Näheres ertheilt Josef Dófi, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Rákóczi-gasse 30. 30318

Heirath. Welche wohlhabende ältere Witwe, oder dipl. Lehrerin wäre geneigt, einen intelligenten, äußerst soliden, angenehmer Erscheinung, mit 2000 Kronen und Wohnung angestellten höheren isr. Gemeindevorstandes zu ehelichen? Gesf. Anträge mit Beischluß der Photographie unter „Religiös 326“ an die Exp. erlöten. 30326

Jüngerer Kommiss findet in meiner Gemischtwaarenhandlung sofort Aufnahme, deutsche, ungarische, serbische Sprache erfordentlich. Offerte sind zu richten an M. Neumann, Zavidovics (Bosnien). 34337

Als Kaffierin wird ein Fräulein oder junge Witwe, isr. Konf., die der 3 Landessprachen mächtig und Buchführung etwas versteht, in meinem Manufaktur-Geschäfte per sofort oder 15. Sept. l. J. aufgenommen. Reflektanten können sich bei Firma Julius Glücksthal, Budapest, Erzsébet-tér 10, persönlich vorstellen oder selbstgeschriebene Offerte einreichen an Leop. Weiner, Selmecz-lánya. 34338

Gyakornok szép irással azonnal felvétetik. Ajánlatokat „A. T. 275“ alatt a kiadóba küldetnek. 30275

Suche für guten Freund, tüchtiger Kaufmann, ehrenhaft, sparsam, nicht mittellos, 36 Jahre alt, feiner Mann, passende Partie, Mädchen oder junge Witwe. Nur direkte Anträge, Vermittler ausgeholfen, erbitte unter Adresse C. Viptay, Alkajengasse 65, II. Etod 15. 34332

An Sic. Kennst Du die Liebe, die sehnsüchtigst spricht. — Kennst Du den Glauben, der felsenfest ist? — Die Liebe, die siegt — Den Glauben, der liebt — verstehen? Und wenn Du es verstehst, das Glück ist Dein. — Mächtig schreitest vorwärts, im großen Sein. — G. 30353

Fekete. Szivélyes üdvözlét. 30343

Deutsches Kinderfräulein zu zwei Kindern, 5 und 6 Jahre, gesucht. Bestehende muß fleißig im Haus-halte mithelfen und schön nähren können. Lipót-körút 9, III. 12. Schwarz. 30265

Bei vornehmer isr. Familie kann ein junger Schüler aus guter Familie ganze Verpflegung haben. Badezimmer- und Klavierbenützung. Ndr. in der Exp. 34341

Gasthaus, vis-à-vis einer Markthalle, mit starker Küche und großem Getränkekonsum, spottbilliger Zins, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näheres bei Freud Ignác, Klauzalgasse 9. 30332

Junger Kommiss der Männerkleiderbranche wird aufgenommen bei Bodor Henrik, Károly-körút 9. 34330

Vas- és fűszeráruban teljeses szakképzett kereskedősegédek alkalmazzák, ajánlatokat bizonyítványmáslattal, arcképpel és fizetés megjelölésével kérem. Fischer Simon, Somogy-Csurgó. 34336

Bonne, die perfekt deutsch und ungarisch spricht, Pfingstgründe im Französischen unterrichten kann, wird zu 3 größeren Kindern gesucht. Offerte an Herrn Moriz Herzfeld, Preßburg. 34334

Deutsches Fräulein, zu zwei Kindern für Nachmittags-Stunden gesucht. Fábri Henrik, VII., Elisabethring 30, I. Etod 3. 34335

Lóverseny! Vasárnap kint lesznek a versenyen, ha jónak látja, hívjon oda. Egyébként „Tartalékos tiszt“ alatt levele van a kőpostán poste restante. 30323

Photographie. II. Assistent, welcher gleichzeitig tüchtiger Negativ- und Positivretoucheur ist, wird sofort oder per 15. Sept. acceptirt. Offerte an Bárdos Vilmos, Photogr., Miskolcz zu richten. 34333

Demolirung wegen rascher Räumung des Flages Király-utca 13, werden Mauerziegel per 1000 à fl. 4, Mauersteine 2 Fuhr für 1 Krone, Dachstuhl u. Dippelholz, Marmorplatten, Träger, Parquetten, Dachrinnen, Dachrinnen, Giebelnfenster um jeden Preis verkauft 34342

Bei einer intelligenten, kinderlosen isr. Familie werden 1-2 Knaben in gänzliche Verpflegung genommen. Szerecsen-utca 15, III. em 15. 30240

Szálloda, kávéház, vendéglő 10 ezer lakosú városban, vasuti végállomás, 10 frt napi tisztá hasznót kimutat, 500 frt évi bér, károsító munkát a tulajdonos nem bírja, miért is 2000 frtért azonnal megvehető. Felvilágosítást Szirmák és Eberhardt, üzletek, ingatlanok adás-vételi osztályánál, Dohány-utca 39. 30330

Gasthaus, mit neuer Geschäftszimmer- und Wohnungs-Einrichtung, an lebhafter Verkehrsstraße, ist sofort zu vermieten. Ankunfts Váci-utca 4, im Bureau im Hofe. 30346

Patent Gasluster, erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlós Mór, Installateur für Gas, Wasserleitung, Telephon u. Elektrisch. O-utca 7. Telephon 14-10. 30337

Süße Delikatessen-trauben. Bei Kaufe per 100 Kg. 30 K. Pflirsche 40 K. Ohne Körbe zur Bahn befördert per Nachnahme Postkörbe von 5 Kg. Trauben 3 K. Pflirsche 3.50 franko per Nachname. Kovács Balint, Ujvidék. 30336

Ziegler-Flöte, Ebenholz, Silberklappen, wie neu, zu verkaufen. Näheres: Josef Schwarz, Annoncenannahm-Bureau für alle Zeitungen, Marokkanergasse. 30340

Weinfässer. Verkaufe von 25-700 Liter große Quantum. Klopfer, Szegedi kávéház. 30345

Keresek a paplan és madracz szakmából egy szakképzett munkavezető segédek, időssebbegyen előnyben részesül. Ajánlatok „B. H. 327“ alatt a fizetés és eddigi működés megjegyzéssel a kiadóba. 30327

Fräulein, perfekte deutsch-ungarische Korrespondentin, wird in einem Waarengeschäfte mit 70 Kronen Anfangsgehalt sofort acceptirt. Offerte unter „Korrespondentin 351“ an die Exp. 30351

Vollständige Pension wird 1 oder 2 Studirenden bei intelligentem (isr.) kinderlosen Ehepaar geboten. Ndr. in der Exp. 30319

Cine Dame wünscht französische Stunden zu nehmen. Der Unterricht soll in deutscher Sprache ertheilt werden. Gesf. Anträge unter „M. B. 271“ an die Expedition. 30271

Gemüthliches Heim und vorzügliche Verpflegung bietet per sofort kleine distinguirte Familie ebensolchen zwei Herren. V., Váci-körút 64, I. 10. 30268

Intelligente Haushälterin, isr., mittleren Jahren u. vorzüglichen Zeugnisse, sucht Stelle. Auch nach der Provinz. Ndr.: Rottenbiller-utca 9, Thür 82, Parterre. 30267

Weizenstärke. Offerire Ia Weizenstärke à fl. 29.—, in 50 Kg. Kisten, netto Kaffe ohne Skonto, Prima dunkle Weizenstärke, für Färber und Buchbinder geeignet, R. 22.—, in Säcken zu 70 Kg. zu denselben Konditionen ab Schiff oder Bahnhofsverpackung, erbitte Aufträge an Markus Brüder, Neu-Verbák. 34297

2 Bettstühe im Tabatgesen-Zemmel, sind billig zu verkaufen. Bamberger, V., Csáky-utca 13, II. 6.

Blis- Licht-Apparat, Bernholth, komplet, in Funktion zu setzen, ist billig zu verkaufen. Sinaberger, VII., Király-utca 51. 30328

1-2 Schulknaben nimmt in Pension isr. Lehrer. Wohnung in der Nähe von Mittelschulen. Szentkirályi-utca 10, II. 16. 30264

Ganze Verpflegung, Klavierbenützung event. französischer Unterricht findet ein Mädchen bei intelligenter Witwe, die in unmittelbarer Nähe von mehreren Mittelschulen wohnt. Adresse in der Expedition. 34323

Vorzüglichste Kaffeechalle, auf frequentestem Posten, mit Billard und anstößender Wohnung, welche jetziger Eigenthümer mehrere Jahre besitzt, von nur besserem Publikum und zahlreichen stabilen Gäste besucht, wird nur Familienangelegenheiten halber sofort übergeben. Erforderlich 1500 fl. Wirklich jetzener guter Kauf. Ankunfts nur an erste Käufer von 1-3 Uhr. Városligeti-fasor 1, földsz. 4. 30260

Deutsche Kinderpflanzerin, die in Kinderpflege gut bewandert, wird zu einem 7-jährigen Kinde gesucht. Nur solche, die auch in Handarbeit tüchtig sind, melden sich Bathyorgasse 8, I. Etod, von 9-11 Uhr Vormittags. 30255

Nösüléseket és férjhezmeneteleket becsületesen végez Szirmák és Eberhardt Dohány-utca 39. 30329

Magyar királyi államvasutak Üzletvezetőség Szeged, 27451/1901, III. szám. Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak szegedi üzletvezetőség mindenemű áruinak vasuti kocsiból vagy tároló helyre hajóra vagy vízszint, éjjel és nappal, 1901. év november hó 1-jétől számlázandó három éven át, Vukovár állomáson való átrakódásra iránt ezennel pályázatot hirdet. Az egy korona bérrel és „Ajánlat a Vukovár állomáson esz-közlendő hajótrakkodási szolgáltatás iránt, a magyar királyi államvasutak üzletvezetőségének Szegeden felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt ajánlatok 1901. évi szeptember hó 20-án déli 12 óráig az alólti üzletvezetőség általános osztálya főnökénél (Üzletvezetőségi palota, I. emelet 21. sz. ajtó) személyesen vagy kir. posta útján benyújtandók. Bírnapig fejében 100% azaz egy ezer korona közzéadásban vagy állami lotóre alkalmas értékpapirokban, a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztárából, 1901. évi szeptember hó 19-én déli 12 óráig személyesen letendő vagy kir. posta útján beküldendő. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jelzett 14 napnál nem régebb, a névértékét meg nem haladó napi ártólammánknak csak 90% szerinti értékében számíthatnak. Középszerűben letetti összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörténté megemlítendő ugyan de a letételt nyert elismervény nem csatolandó. A szerződési feltételek az üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (II. emelet 18. sz. ajtó) vagy Vukovár állomás főnökénél, a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők, mielőtt is az ajánlattevőkől véleményeztetik, hogy a feltételek ismerik a szokot magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőnek elfogadják. A fentebbi feltételektől eltérő vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyanok, melyekre nézve az előirt bánatpénz nem tételt, figyelembe vétetni nem fognak. Az ajánlatok között a választás szabádon a felajánlott egyösszárba való tekintet nélkül történik. Szeged, 1901. évi augusztus hóban. Az üzletvezetőség.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Konkurs.
In der isr. orh. Gemeinde zu Mohol (Bäcker Kom.) ist die vakante **באקער שולדן** Stelle per sofort zu belegen. Bewerber müssen **מבית** von anerkannten orth. Rabbinern haben und vorzuziehliche Vorbereitungen sein. Gehalt 1000 Kronen per Jahr, Naturalwohnung, ganze **שולדן** und **מבית**-Nutznießung, da selbe auch der **שולדן** versehen muß; ferner die üblichen Nebenemolumente. Acceptation erfolgt vorläufig auf ein Jahr. Bewerber wollen sich bis zum 10. Septemb. l. J. beim Vorstand melden. Nur Verurtheilte werden die Spesen zum Prozeßvertrag, der auch an einem Wochentage abgehalten werden kann, vergütet.
Mohol, 27. Aug. 1901.
34314 Der Vorstand.

Tempelstube
für die israelitischen hohen Feiertage offerieren für provisorische Bethäuser **Neumann & Mannheim, Holzwaarenfabrik, VIII. Örmvölgy-u. 38-40.**
Telephon 50-15.
33845

Möbel.
Schlafzimmer, Divan, Speisezimmer sofort zu verkaufen. VI., Habelag. 76, Thür 1.
30053

Kleiner Pensionist
sucht Stelle als Begleiter, Vertrauensposten etc. bei einem Herrn oder Dame, wenn auch kräftlich. Váci-utca 45, Horváth.
30242

Bishop. C.
Junge Dame, die Samstag, den 10. August, mit zwei englischen Gentlemen nach Budapest reiste, wird ersucht, 81 Briggate, Leeds, zu schreiben.
30240

Ich suche
eine gewählte deutsche Erzieherin zu Mädchen von 9-15 Jahren, die befähigt ist, Unterricht im Deutschen und Handarbeit zu ertheilen. Offerte unter Adresse J. Schreiber, Nagy-Szalonta. 30215

Jeune femme
désire correspondance française éventuelle conversation avec jeune dame. Sous „Française 210“ à l'exp. 30210

Heupresse,
in gebrauchtem, jedoch gut erhaltenem Zustande, wird zu kaufen
gesucht. Gefällige Anträge unter „Heupresse 218“ an die Exp. 30218

Jelesen
érettségizett gimnázista, ki a jogi pályára készül, házitántonak vagy nevelőnek ajánlkozik. Czim: Czimmel és Mannheim, V., Harminczad-utca 3. 30180

Komptoiristin
mit schöner Handschrift, deutsch sprechend und schreibend, wird sofort aufgenommen. Offerte mit genauer Angabe des Alters, der Konfession und der bisherigen Stellungen unter „N. G. 186“ an die Exp. 30186

Angenehmes Heim!
Bei einer intell. isr. Familie finden 1 oder 2 Beamte oder Studenten günstige vorzügliche Verpflegung. Zimmer mit separatem Eingang, Alkoven und Badezimmer. Näheres: VII., Bajzagasse 23, 2. Etod 15. 30197

Ein erfahrener, sprachkundiger Maschinenmeister,
tüchtiger Schlosser, Dreher, Monteur, macht auch nöthigen Metallguss, welcher die größten Reparaturen und Konstruktionen selbstständig ausführt, empfiehlt sich für Zuderfabrik, Spiritusfabrik, größere Dampfmaschine oder Sägewerk etc. Gefl. Anträge unter „La. Kraft“ an die Expd. 34170

Defferttrauben,
Bisontaberg, anerkannt beste Trauben Ungarns, in 5 Kilogramm-Kistchen 3 Kronen, über 10 Kilo 48 Heller, Paradies 10 Heller per Kilogramm versendet **Ed. Mor. Máté,** Weinbergbesitzer in **Önödgyűs.** 34308

Tüchtige norddeutsche Erzieherin, die perfekt in Französisch und Klavierunterricht ist, wird auf halbe Tage gesucht. Adr.: Kerespesi-ut 75, III. 15. 30191

Stickerinnen,
geübte, werden für Nordisch und Gobelins dauernd beschäftigt. Ebendasselbst

Lehrmädchen
gesucht. Stein, IV., Városház-utca 16. 30195

Junggeflügel,
garantirt lebender Ankauf, 1 Kilo 8-12 Brathühner, fleischig, oder 5-6 fette Enten fl. 2.50. 5 Kilo Tafelbutter fl. 3.80, per Nachnahme. J. Glaser, Monastergyusa. 30233

Suche Bezugsquelle
von Weintrauben in Komission. Glaser's Exporthaus in Monastergyusa, Galizien. 30234

Intelligente Dame,
Jsr., die befähigt ist, die ersten Elementarklassen zu unterrichten, wird zu 7, 5- und 3-jährigen Kindern gesucht. Photographie, Gehaltsansprüche zu richten an Ludwig Schleginger, Osdög, Post Zsitva-Födemes, Komitat Neutra. 34317

Ügyes
asszisztens és pozitív, negatív-retoucheur azonnal allandóan felvétetik. Beck, fényképész, Kerespesi-ut 66. 30244

Erzieherinnen,
Erzieher, Kinder, Damen empfangt gewissenhaft das **A. J. beiseh. Institut.** Kéri, Király-u. 73, Dpest. 30311

6 Zimmer Möbel,
für Brautleute besonders geeignet, auch stückweise zu verkaufen. Im Hofe **Andrássystrasse 20.** Caféhaus vor der Oper. 34323

Korrespondentin
gesucht sofort für Vormittage; perfekt ungarisch. Kenntniß der deutschen Sprache erforderlich. Offerte in beiden Sprachen nebst Gehaltsansprüchen unter „N. B. beiseiden“ an die Exp. 30198

Trappfräulein,
Christin, jung und hübsch, wird aufgenommen. Baross-utca 120. 30241

Kaffeechank,
das feinste und beste Geschäft in der Hauptstadt anerkannt, elegantes Inventar, billiger Zins, sofort zu verkaufen durch **M. Liptai,** Akácza-utca 54, kávéházban kérdezn. 30322

Apparat
für Photo-Email billig zu bekommen. Unterricht gratis. **Altmann,** Vörösmarty-utca 75, I. Etod. 30279

Erster Heirathsantrag. Verwalter, allein auf dem Herrschaftsgut, 30 Jahre alt, Kavaller, mit 1500 fl. jährlichem Einkommen, wünscht behufs Ehe mit einem häuslich erzogenen Fräulein oder Witwe im Alter von 20-28 Jahren, mit einer Mitgift von 5-10,000 Gulden, in Ehe zu treten. Gefl. Anfragen, wenn möglich mit Photographie erbeten unter „N. R.“ poste restante Strophöv, Zemlén (Ungarn). 34327

Mérlegképes könyvelő,
magyar, német levelező, önálló munkást, ki a biztositás minden ágában teljesen jártas, nagykereskedésünkben k. é. október hó 15-én 960 forint évi bérrel vidékre alkalmazunk, csakis perfekt könyvelők tarthatnak igényt ezen állásra. Ajánlatok „Mérlegképes 226“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 30226

VIII. gymnasista
korrepetitornak ajánlkozik szerény feltételek mellett; czimbalomban is oktatóst ad. Levelek „F. G. 201“ alatt a kiadóba. 30201

1-2 izr. tanulót
fővárosi tanító teljes elátásra és zongora használatával elvállal. Középiskola közelben. E. A., VII., Rózsa-u. 36, II. 19. 30224

Graphologie
(Handschreibendeutung) erforderlich 20-25 Zeilen. Honorar K. 2.-, sofortige Erledigung K. 1.- höher. Giza János, Békice. 34311

Tenor oder Baritoneur
mit kräftiger Stimme, der ein guter Notensetzer ist, findet günstigen Posten mit einem Jahresgehalt von 720 Kronen und bedeutenden Nebenemolumenten in der **Makóer** israel. Gemeinde, **מכא** wird bezogen. Sofortiger Eintritt erwünscht. Gesuche sind an den Gefertigten zu senden. **Weiß Armin,** Oberkantor. 34321

Gelegenheitskauf
einer preiswürdigen Herrschaft in Oberungarn, Bahnstation, 500 Joch groß, wovon 300 Joch prima Acker, Park, Wiese, Wald bestehend. Modernes Herrenhaus, herrschaftlich möblirt, Wirtschaftsgebäude, Inventar sammt allen Vorräthen sofort zu übergeben. Preis fl. 130,000. Näheres durch **Seppold Stief,** Budapest, VI., Deffertgasse 10. 29987

Szolid exisztencia!
Egy kedvelt színházban a víz elárúsítása, ugyszintén második emeleten és karzaton mindenféle sütemények, cukorkák, sör, gyümölcs eladási joga bérbe adandó; szükségeltetik 250-300 forint, ugyszintén két csinos, szakavatott, fiatal hölgy a buffet és cukorászdába mint elárúsítóknak felvételnek, egyenként szükségeltetik 150 forint. Czim a kiadóban. 30257

Kaffeehausverkauf!
Ein kleines, nettes Kaffeehaus im besten Viertel, billiger Zins, für jeden Anfänger eine **schöne Erzieherin,** wegen Heirath sofort zu verkaufen. Näheres durch **M. Liptai,** Akácza-utca 54, a kávéházban kérdezn. 30321

Offene Stellen
in allen Zweigen des **Gewerbes, Handels, Industrie, Land-, Forst- u. Volkswirtschaft,** ferner **Realitäten-** Käufe, Verkäufe jeder Art, **Heirathsanträge** etc. enthält in großer Auswahl die vom 1. September schon heute erscheinende Nummer des „Budapester Anfündigungsblatt“ (18. Jahrgang), Administration Budapest, **Waisenboulvard Nr. 33,** Einzelne Nummern kosten 40 Hef. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 34329

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entscheidung bei einer Wiener Dipl. Hebamme. Nagymező-utca 46, I. St. Th. I. A. Molnár. 30306

In der nächsten
Nähe eines Gymnasiums und Volksschule werden 2 Knaben aus besserem Hause bei einer isr. Familie in ganze Verpflegung genommen. Lovag-utca 12, 3. em. 23. 30320

Dipl. Erzieherinnen
mit u. ohne Sprachen- u. Musikkenntniß, dipl. Kindergärtnerinnen, ung. u. deutsche Damen empfangt u. placirt gewissenhaft die Lehrkräfte-agentur **Ignác Keleti,** Váci-körút 22. Deutsche Erzieherinnen u. Damen suchen sofortige Stelle. 34340

Hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a temesvári állomáson létesítendő 22 állomás körüli mozdonyszinvasfedél-szerkezetének előállításához szükséges munkák végrehajtására. A tervek a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához közteltételek Budapestben, a magyar királyi államvasutak igazgatóságának igazgatójában (Magyar Királyi Államvasutak 130786/901. szám.)

Zwei Kostnaben
vom Lande werden bei einer isr. anständigen Familie aufgenommen. Trommelgasse Nr. 108, 3. Etod, Thür 3. 30298

In der Nähe
der Handelsakademie, der Leopoldstädter Heilichule und Gymnasiums erhält ein Schüler aus guter Familie **volle Pension,** eventuell Nachhilfe im Französischen u. Klavierunterricht. Adr.: Honvéd-u. 28, 4. St. (Lift), Thür 1. 30299

Videki
intelligens középkori nő házvezetőnek vagy anyahelyettesnek ajánlkozik szerény fizetés és jó házműveléssel. Czim a kiadóhivatalban. 30314

Füszkereskedés
Budapestben, jó pálinkamérés, iskolai szerek eladásával egybekötve, melyből 11 forint hasznót bebizonyít naponta, ehhez házbér 2 szobás lakással 1 forint 15 krajczár kiadás; a mely üzlet örökös nyugalmas kenyér és bärkinek vagyonszerzést is biztosít, 1200 forint megvehető. Felvilágosítást **Szirmák** és **Eberhard** üzletereinknek adás-vétel osztályánál, Dohány-utca 39. 30331

Plazagent
der Speyerer, Kolonial- und Farbaarenbranche, ein gros und en détail, am hiesigen Plage gut eingeführt, ungarisch und deutsch korrespondierend, sucht per sofort Engagement. Gefl. Anträge erbeten unter „Prima Referenzen 315“ an die Exp. 30315

Verkaufe
mein Manufaktur- und Kurzwaarenlager en bloc oder partiweise, so auch die dazu gehörenden Stellagen und Bulte zu sehr billigen Preisen. Dies wäre für jungen Kaufmann, der sich sichere Erlöse, und zwar in großen Partifloeden gründen will, sehr günstige Gelegenheit. Adr. in der Expd. 34331

20,000 fl.
sehr billig auf I. und II. Etod, auch kleine Beträge, zu vergeben. Offerte unter „H. S. 20“ Hauptpost restante. 30312

Dipl. Lehrer
wird für eine öffentliche Volksschule sofort acceptirt. L. Straffer, VII., Peterberggasse 36, 2. Etod 23, von 2-4 Uhr. 30303

Négy polgárit
végzeti loány, Remington-gépirást is érti, megfelelő állást keres. Levelek kéretnek „Szorgalmas 309“ jellegével a kiadóba. 30309

Kompagnon
wird für ein sehr einträgliches Geschäft mit wenig Kapital gesucht. Offerte unter „G. S. 30“ Hauptpost restante. 30310

In den hohen
Feiertagen sind im Tabakgassen-Tempel zwei schöne Sitze, Herren- und Frauenstuhle, zu vermieten. Näheres zu erfragen: **Schleginger,** Deák-platz 6, 2. Etod, Thür 44. 30270

Iskolás fiu,
12-14 éves, legkielegibb teljes ellátásra jutányosan fürdőszoba-használattal fiatal izr. házaspárnál (gyermektelen) elfogadatik. **Radó Sándor,** VI., Teréz-körút 29. szám. 30302

Zwei Kostnaben
vom Lande werden bei einer isr. anständigen Familie aufgenommen. Trommelgasse Nr. 108, 3. Etod, Thür 3. 30298

In der Nähe
der Handelsakademie, der Leopoldstädter Heilichule und Gymnasiums erhält ein Schüler aus guter Familie **volle Pension,** eventuell Nachhilfe im Französischen u. Klavierunterricht. Adr.: Honvéd-u. 28, 4. St. (Lift), Thür 1. 30299

Videki
intelligens középkori nő házvezetőnek vagy anyahelyettesnek ajánlkozik szerény fizetés és jó házműveléssel. Czim a kiadóhivatalban. 30314

Füszkereskedés
Budapestben, jó pálinkamérés, iskolai szerek eladásával egybekötve, melyből 11 forint hasznót bebizonyít naponta, ehhez házbér 2 szobás lakással 1 forint 15 krajczár kiadás; a mely üzlet örökös nyugalmas kenyér és bärkinek vagyonszerzést is biztosít, 1200 forint megvehető. Felvilágosítást **Szirmák** és **Eberhard** üzletereinknek adás-vétel osztályánál, Dohány-utca 39. 30331

Distinguirtes
Fräulein welches korrekt französisch spricht, in Kinderpflege und häuslichen Arbeiten tüchtig ist, langjährige Zeugnisse besitzt, wird zu einem jährlichen Knaben aufgenommen. Vorzustellen **Elisabethring 32,** II. Etod, Thür 4, Vormittag. 30316

Ein Lehrling
aus gutem Hause wird in einer Papiergroßhandlung gegen Gehalt sofort aufgenommen. Velvart és Werber, V., Nagykörönd-utca 4. sz. 30317

Megbizható
ügynökök, kik tüz- és életbiztosításban dolgoztak, alkalmazást nyerhetnek Győr-utca 45 sz. I. em. 4. Ertesítés 3-6-ig. 30313

Baumeister und Architekt,
30 Jahre alt, r.-lath., tüchtiger Fachmann, jedoch nicht vermögend, heirathet jenes Fräulein oder Dame mit einfacher, guter Erziehung, welche an das Leben nicht zu große Ansprüche macht und mindestens 30,000 Kronen besitzt. Schönheit ist Nebenfache. Vermittler verboten. Zuschriften unter „Baumeister und Architekt“ poste restante X., Wien, Legationstrasse. 30286

Heberall
werden gesucht Kapverreter, Adressenschreiber, Berichterstatter, 100 Kronen monatlich. Adresse: Internationale Volkszeitung, Budapest, Jósikagasse 21, gegen Rückporto. Jeder Brief wird beantwortet. 30280

Ich kaufe
in gutem Zustande befindliche gebrauchte Parqueten und Kaffeehaus-Lambris. **Samu Hersch,** nagyvendéglős, VII., Király-utca 47, „zur Rothen Rahe“. 30277

Tafelobst-Postverkauft:
Vorzüglich gemischte Sorten Herbstäpfel und Birnen, in 5 Kilo-Kistchen franco zugesandt Ungarn, Oesterreich, Deutschland für 2 Kronen 20 Heller liefert **Waldmann's Meierhof** in **Boggründ** im Beszterce-Naszöder Komitat. 34315

Tempelstube.
Ein paar bessere Sitze (Rombadtempel) werden preiswürdig gekauft. **Andrássy-ut 35,** I. em. 11. 30254

Intelligentes,
solides Fräulein mit guten Zeugnissen, die im Hauswesen bewandert, wird zu 2 Kindern **Margaretheninsel,** großes Hotel, Zimmer Nr. 235, aufgenommen. Zwischen 3-5 Uhr Nachmittags. 30208

Seifenfabrikmeister,
erfte Kraft, perfekt im Sieden von **Clain, Kern, Hart- und Schwieger-Seifen,** per 15. September gesucht. Offerte mit Angabe der Befähigung, bisherigen Verwendung und Gehaltsansprüche an **Hermann Spärgler,** Dravicza, Südungarn. 34326

Es wird
eine ältere Erzieherin zu zwei Kindern gesucht, die in der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen ist und auch das Häusliche versteht. Sprechstunde von 3-4 Uhr. **Mödan,** Kerepeserstrasse 30. 30262

Einheirathen
möchte in Oeconomie oder einschlägiges Geschäft 30jähriger intell., gebogener Landwirth und Kaufmann. Anträge unter „Zukunft 161“ an die Exp. Distretion verbürgt. 30161

Deutsche Dame
oder Kindergärtnerin mit vorzüglichen Zeugnissen wird zu einem neunjährigen Mädchen gesucht. Vorzustellen täglich von 3-4 Uhr. **Julian Wagner,** Döbrentheigasse 20, I. Etod. 30194

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 30. August. Ausgehend von besseren Berichten über den böhmischen Montanmarkt, war die Wiener Börse etwas freundlicher disponirt. Hier wirkte die Meldung eines hiesigen Plattes betreffs der Aufnahme eines Anlehens zu Investitionszwecken ebenfalls günstig, und so war in allen internationalen Werthen eine Besserung zu verzeichnen. Auch die Nachbörse verharnte in freundlicher Stimmung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 446, österreichische Kreditaktien zu 631 bis 632, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 627 bis 629.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationen zu 100 bis 99.85. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 633 bis 634. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.25. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 7 K., auf acht Tage 13 K. bis 14 K., per Ultimo September 26 K. bis 28 K.

Die freundliche Tendenz hielt auch an der Nachbörse an. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien von 634 bis 635.50, ungarische Kreditaktien von 643 bis 644.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 629 bis 630. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 635.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei besserem Angebot und lebhafter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 42.000 Meterzentner zu 5 H. höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen (neu) tendirte bei mäßigem Verkehr ebenfalls freundlich, Preise zogen einige Heller an. Wir notiren 6 K. 55 H. bis 6 K. 70 H. Parität hier und bis 6 K. 80 H. Zeit ab hier.

Futtergerste ist gut offerirt, die Tendenz und Preise sind jedoch matt. Wir notiren 5 K. 80 H. bis 6 K. 10 H. Kaffe ab hier.

Hafers tendirt auch angenehmer und sind Preise etwas höher. Je nach Qualität ist hier 6 K. 30 H. bis 6 K. 70 H. Kaffe machbar.

Mais ist ebenfalls etwas höher und notirt per prompt Parität und ab Budapest 5 K. 17 1/2 H. bis 5 K. 27 1/2 H. per Kaffe.

Es wurden verkauft:

Weizen, Iheiß: 300 Mztr. 80.5 Kg. zu K. 8.25, 250 Mztr. 80 Kg. zu K. 8.15, 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 8.10, 600 Mztr. 79.7 Kg. zu K. 8.10, 500 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.15, 1250 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.17 1/2, 100 Mztr. 79.5 Kg., 100 Mztr. 79.5 Kg., 100 Mztr. 79 Kg. und 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8.02 1/2, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.12 1/2, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.10, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.05, 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.12 1/2, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.10, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.05 (befest), 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.10, 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.07 1/2, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.05 (gelb), 300 Mztr. 78.8 Kg. zu K. 7.95, 100 Mztr. 79 Kg., 100 Mztr. 78 Kg. und 100 Mztr. 77.2 Kg. zu K. 7.87 1/2 (befest), 200 Mztr. 78.8 Kg. zu K. 7.82 1/2, 200 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8.05, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8.05, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 7.95, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 7.90 (befest), 100 Mztr. 78 Kg. und 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.95, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.92 1/2, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.87 1/2, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 8.07 1/2, 400 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.97 1/2, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.90, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.95, 200 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.85, 350 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.70 (brandig), 100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.90, 100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.85, 100 Mztr. 77 Kg. und 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 7.90, 100 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.87 1/2, 100 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.85, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 500 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.90, 600 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.85, (ab Mühle), Beides per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 7.90, 200 Mztr. 78.8 Kg. zu K. 7.90, 200 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 7.90, 2300 Mztr. 78 Kg. zu K. 8.10, 500 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.85, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.87 1/2 (gelb), 200 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.97 1/2, 150 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.25 (brandig), 300 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.87 1/2, 100 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.85, 300 Mztr. 75 Kg. zu K. 7.65, 100 Mztr. 75 Kg. zu K. 7.65, 100 Mztr. 75 Kg. zu K. 7.55 (befest), 100 Mztr. 74.7 Kg. zu K. 7.70, Alles per drei Monate. — Hartaer: 850 Mztr. 77.7 Kg. zu K. 8.07 1/2, per drei Monate. — Banater: 3930 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.92 1/2, per drei Monate. — Vácskaer: 275 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.85, per drei Monate. — Csuroger: 3100 Mztr. 76.2 Kg. zu K. 7.87 1/2, per drei Monate. — Babataer: 2200 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.95, per drei Monate. — Cskáer: 2900 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.75, per drei Monate. — Weiskirchen: 1000 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.50 (befest), per drei Monate. — Donau: 1250 Mztr. 77.4 Kg. zu K. 7.92 1/2, per drei Monate. — Serbischer: 2500 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.57 1/2, 1000 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.57 1/2, Alles per drei Monate. — Alt-Weizen, Pester Boden: 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 7.90, per drei Monate. — Szibácer: 1000 Mztr. 74 Kg. zu K. 7.75, 860 Mztr. 74 Kg. zu K. 7.75, Beides per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu K. 6.82 1/2, 100 Mztr. zu K. 6.70, 100 Mztr. zu K. 6.65, Alles per drei Monate, 100 Mztr. zu K. 6.60, 100 Mztr. zu K. 6.57 1/2, 300 Mztr. zu K. 6.95, Parität, ab Nagy-Károly, Alles per Kaffe.

Gerste: 550 Mztr. zu K. 6.05, per drei Monate, ab Mühle, 300 Mztr. zu K. 6, per Kaffe. Hafers: 100 Mztr. zu K. 6.70, 150 Mztr. zu K. 6.67 1/2, 100 Mztr. zu K. 6.60, 100 Mztr. zu K. 6.67 1/2, 100 Mztr. zu K. 6.60, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkte hält das Deckungsbegehren an. Das feste Effektengeschäft, sowie der Umstand, daß effektive Waare in geringerem Maße offerirt wird, wirkten simulirend ein und die Coullise

scheint früher zumiel „gegeben“ zu haben, was nun auf rasche Deckung reizt. Man kauft daher flott Weizen per Oktober und Weizen per April, wobei beide Sichten 4 H. bis 5 H. avanciren konnten. Blaues Amerika und Abgaben der Arbitrageur, welche die bestehende Disparität nach Möglichkeit ausnützen, blieben wirkungslos. Mais per Mai hat eine Reprise erfahren, man hat wieder Meinung und kauft auch diesen Artikel ebenso wie den Hafers. Roggen blieb ziemlich stationär.

Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 8.01 bis K. 8.03, Weizen per Oktober zu K. 7.98, K. 7.97 und K. 8.01, Weizen per April zu K. 8.38 bis K. 8.41, Roggen per Oktober zu K. 6.72, K. 6.74 und K. 6.71, Roggen per April zu K. 7.01, Mais per September zu K. 5.14 bis K. 5.15, Mais per Mai zu K. 5.11 bis K. 5.14, Hafers per Oktober zu K. 6.36 bis K. 6.39, Hafers per April zu K. 6.72 bis K. 6.74.

Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 8.02 Geld, K. 8.04 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8 Geld, K. 8.01 Waare, Weizen per April zu K. 8.40 Geld, K. 8.41 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.71 Geld, K. 6.72 Waare, Roggen per April zu K. 7.01 Geld, K. 7.03 Waare, Mais per September zu K. 5.15 Geld, K. 5.16 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.12 Geld, K. 5.14 Waare, Hafers per Oktober zu K. 6.37 Geld, K. 6.38 Waare, Hafers per April zu K. 6.73 Geld, K. 6.74 Waare. — Abends schließen: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 8.04 Geld, K. 8.05 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 8.01 Geld, K. 8.02 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu K. 8.41 Geld, K. 8.42 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.72 Geld, K. 6.73 Waare, Roggen per April 1902 zu K. 7.02 Geld, K. 7.03 Waare, Mais per September zu K. 5.15 Geld, K. 5.17 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.13 Geld, K. 5.14 Waare, Hafers per Oktober zu K. 6.39 Geld, K. 6.40 Waare, Hafers per April (1902) zu K. 6.72 Geld, K. 6.73 Waare.

Produktengeschäft. Es fehlte heute an jedem Verkehr. Amtlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 50.50 Geld, K. 51 Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 43.50 Geld, K. 44 Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 45.50 Geld, Kronen 46.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Ulanze-Qualität: böhmische K. 12.— Geld, K. 12.25 Waare, 100stücker K. 13.25 Geld, K. 13.75 Waare, 85stücker K. 15.— Geld, K. 15.50 Waare, serbische 1900er Ulanze-Qualität K. 10.50 Geld, K. 11.— Waare, serbische, 100stücker K. 11.75 Geld, K. 12.25 Waare, 85stücker K. 13.25 Geld, K. 13.50 Waare. — Pflaumenus (effektive Waare): slavonisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 20.— Waare, serbisches 1900er K. 17.75 Geld, K. 18.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Weissenburger' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices in K and H.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Theiß: 75 Kg. K. 7.60-7.75, 76 " " 7.65-7.80, 77 " " 7.70-7.85, 78 " " 7.75-7.95, 79 " " 7.90-8.05, 80 " " 8.05-8.20.

Pester Boden: 75 Kg. K. 7.55-7.70, 76 " " 7.60-7.75, 77 " " 7.65-7.80, 78 " " 7.70-7.90, 79 " " 7.75-7.85, 80 " " 7.85-8.10.

Vácskaer: 74 Kg. K. 7.50-7.65, 75 " " 7.65-7.80, 76 " " 7.70-7.85, 77 " " 7.75-7.90.

Roggen Ia K. 6.60-6.80 Roggen Mittel K. 6.50-6.70 Gerste, Futter, Ia K. 5.95-6.15 Gerste, Futter, Ha K. 5.80-5.95 Hirse K. 4.80-5.— Hafers Ia K. 6.55-6.70 Hafers Mittel K. 6.40-6.50 Mais, Zulkänder K. 5.20-5.30 Mais, rumänisch oder bulgarisch K. 5.20-5.30 Mais, Cingantian K. 6.10-6.20 Mais, weißer, neu K. 5.20-5.30 Kohlraps K. —.—

Terminé. Ungar. Weizen per Oktober K. 8.02-8.04 Weizen per Oktober K. 8.—8.01 Weizen per April K. 8.40-8.41 Roggen per Oktober K. 6.71-6.72 Roggen per April K. 7.01-7.03 Mais per September K. 5.15-5.16 Mais per Mai K. 5.12-5.14 Hafers per Oktober K. 6.37-6.38 Hafers per April K. 6.73-6.74 Kohlraps per August K. —.—

Budapest, 30. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

Wien, 30. August. (Spiritus.) Bei fortgesetzter Geschäftstodung notirte prompter Rohspiritus unverändert 41 K. 80 H. bis 42 K. 20 H. nominal.

(Wiener Fruchtbörse vom 30. August.) Privat-Telegramm. Die heutige Börse verlief in ausgesprochen fester Haltung; die fremden Berichte boten hiezu keine Anregung, und die festere Tendenz ist aus sich selbst heraus erfolgt, weil sich allgemein eine zuverlässigere Stimmung bemerkbar machte. Der Verkehr zeigte sich lebhafter; namentlich wurden größere Posten Weizen per Herbst auf Frühjahr reportirt, wobei die Spannung sich auf 41 H. bezifferte. Umgekehrt wurden:

Weizen per Herbst zu 8 K. 13 H., 8 K. 14 H. und 8 K. 15 H., Weizen per Frühjahr zu 8 K. 53 H., 8 K. 55 H. und 8 K. 54 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 9 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 38 H., Hafers per Herbst zu 6 K. 69 H. bis 6 K. 70 H., Hafers per Frühjahr zu 7 K. 5 H., Mais per September-Oktober zu 5 K. 46 H. bis 5 K. 44 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 41 H. Reps notirte 14 K. 20 H. bis 14 K. 30 H.

Budapest, 29. August. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkleinhofmarktes. — Vorrath am 29. August 150 Stück, neuer Anstrieb 1059 Stück, Gesamtantrieb 1209 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 977 Stück, noch zurückgeblieben 232 Stück. Tarepreise: 500-100 Kilogramm schwere Spanferkel 76 H. bis — H., 120-180 Kilogramm schwere 90 H. bis 94 H., 220-280 Kilogramm schwere 88 H. bis 94 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 93 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 84 H. bis 88 H.

Steinbruch, 30. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkleinhofhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 28. August 45,301 Stück. Am 29. August wurden 518 Stück angetrieben und 520 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 30. August ein Stand von 45,299 Stück. — Wir notiren: Mafschweine: Ungarische Prima: Mtschwere von 82 H. H. bis 84 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 90 bis 92 H., leichtere von 90 H. bis 94 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 90 H. bis 91 H., mittlere von 89 H. bis 90 H., leichte von 89 H. bis 90 H.

Prag, 30. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 21 K. 50 H., per Oktober-Dezember 21 K. 80 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 12 Pf., per Januar-März 8 M. 33 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. August Abends 6 Uhr bis 29. August Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelagerten und von hier verarbeiteten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour traffic statistics. Columns include 'Angekommen' (Eisenb., Schiffe, Totale) and 'Versendet' (Eisenb., Schiffe, Totale) in 'Meterzentner'. Sub-sections include 'Lokalverkehr' and 'Transit-Verkehr' for various grain types like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations on August 30th. Columns include 'Centimeter C°' and 'Theiß: Centimeter C°' with specific measurements for different stations.

Erklärung der Zeichen: — unter Null: < gestiegen; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; + über Null: > gesunken um; ? ungesichert.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements, including phone numbers and business information.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feine Kassen... offerirt billigt Budapest... Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 27967

Verpändete Juwelen, Gold u. Silberwaaren... speisenfrei... 34185

Neues Zeitungs-Maschinenpapier... 8 fl. per Meter... 34295

Lehrer, der drei Landes-sprachen in Wort und Schrift... 34272

Wegen raschen Verkauf sind Dachziegel, Dachstuhlholz... 30050

Zwei große Sparherde... 30115

Hauptstädter Lehrer übernimmt 1-2 Schüler... 30105

Konkurs... 34292

Gelddarlehen auf Schuldscheine... 34014

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest... 29621

A bäcsöldvári Első Takarékpénztár... 34253

Erfahrener Ispan wird für die Dekonomie... 34261

Gegen leichte Katen... 30156

Gelegenheitskauf... 34299

Junger deutscher Papierhändler... 34293

Tandem... 34302

Wachholder-Beere... 30151

Weinschlänge, Wasserflänge... 33786

Jó szakácsnő... 34256

Maschinen-Verkauf... 34085

Tanzende Dankschreiben... 33312

Zu verkaufen... 33673

Süße Weintrauben... 30121

Haaz Samu... 33950

Pályázati hirdetmény... 34009

Lehrerinnen, Erzieherinnen... 33827

Feuerfeste Kassen... 33837

Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület... 33912

Alleinstehende... 30093

Lustig Miksa... 33673

Damen... 34009

Wimmerl, Miteffer... 34009

K. Balassa... 34009

Eigene Erzeugung... 34249

Englisch in kürzester Zeit... 30097

Damen kaufen am allerbesten... 33783

Segéd... 34256

Gefucht per sofort... 29913

Wer sein Kapital sicher... 30017

Kurzes Klavier... 33830

Kaufe en bloc... 30137

Pályázati hirdetmény... 34009

Erzieherinnen... 33827

Dauernde Stellung... 33769

Kaufe Verfahrants-Zettel... 33056

Altforner isr. Kultusgemeinde... 34069

Stellenfuchende Gouvernanten... 34069

Bonnen... 34069

Frau Duschka jun., VI. Teréz-körut 17... 27297

Von Herrschaften... 33785

Erzieherinnen... 30221

Ich empfehle den Herren Dekonomen... 33779